Nr. 43. Einzel-Preis ℳ 80.– Dienstag, den 20. Februar 1923. 37. Jahrgang.

Bezugspreis ℳ 1600.— monatlich durch unsere Boten. Erscheint täglich außer Sonntags bei Nachercheinen der Zeitung keine Rückzahlung des Bezugsgeldes.
Anzeigenpreis: für 1 mm Höhe (56 mm breit) ℳ 150.— private Familienanzeigen und Stellengesuche ℳ 80.— Reklamen für 1 mm Höhe (11 mm br.) 700.—

General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark.)

Erfüllungsort Elberfeld
Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an vorgeschriebenen Stellen, für telefon. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskript, wird keine Gewähr übernommen.
Die Geschäftsräume sind tägl. geöffnet von 8½—6½ Uhr. Samstags von 8—6 Uhr.

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Walter-Rathenaustr. 50
Fernsprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Redaktion Neuerweg 57
Fernspr. für Geschäftsstelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

Ein französischer Fühler?

GA. **Berlin**, 19. Febr. (Eig. Drahtb.) Die englische Presse hat heute morgen, wie es scheint, auf Grund von besonderen Informationen, einige Winke an Deutschland gerichtet, wie es sich verhalten soll, um einer englischen Intervention die Wege zu ebnen. Hervorgerufen sind diese englischen Auslassungen durch ein angebliches Interview, das der Reichskanzler mit dem Berliner Vertreter eines englischen Blattes gehabt haben soll, und das sich inzwischen als gefälscht und überhaupt nicht aus Berlin stammend herausgestellt hat. Die Schnelligkeit mit der man in England auf die angeblichen Aeußerungen des Reichskanzlers eingegangen ist, ist an sich schon reichlich befremdend. Noch auffälliger ist aber, daß man in der englischen Oeffentlichkeit jetzt verlangt, daß ausgerechnet Deutschland mit einer Entschließung des Reichstages seine Verhandlungsbereitschaft mit Frankreich bekundet und die Bereitwilligkeit zu Wiederherstellungszahlungen dartun soll, nachdem noch kurz vor dem Einmarsch der Franzosen in das Ruhrgebiet die deutsche Regierung einen sorgsam ausgearbeiteten Wiederherstellungsplan den verschiedenen maßgebenden Männern der Entente mitgeteilt hat und gewillt war, ihn in allen Einzelheiten der Pariser Konferenz zu unterbreiten. Deutschland war also bereit, seine Wiederherstellungsverpflichtungen im Rahmen des genau umgrenzten Möglichen zu erfüllen, und es hat auch nach dem Einmarsch in das Ruhrgebiet wiederholt durch den Mund des Reichskanzlers erklären lassen, daß es auch später Wiederherstellungen bezahlen will, freiwillig sogar, natürlich aber auch in Zukunft nach Maßgabe seiner wirtschaftlichen Kräfte, die darüber darf man sich auch in England nicht täuschen, heute bei weitem nicht mehr so groß sind wie vor der französischen Ruhraktion. Man kann sich hier beinahe des Verdachts nicht erwehren, daß man in London auf ein Interview und auf einen Kommentar hereingefallen ist, die in Paris ausgedacht worden sind. Wenn man dort hofft, durch derartige Versuche eine neue Friedensresolution anzuregen, Sprengpulver in die geschlossene Einigkeit des deutschen Volkes streuen zu können, so wird man sich gründlich täuschen.

•

Die Kosten der Ruhrbesetzung.

GA. **Paris**, 19. Febr. (Eig. Drahtb.) Der Finanzminister wird morgen dem Ministerrat den Entwurf für die Kredite für die Ruhrbesetzung vorlegen. Den Abendblättern zufolge sieht die Vorlage drei Kategorien von Ausgaben vor: Die Kosten der Zivilkommissionen für die Landstraßen, das Zollwesen und Industriestragen werden auf etwa fünf Millionen Franken für das ganze Jahr 1923 veranschlagt. Dieser Betrag soll in das Budget der aus dem Friedensvertrag zu deckenden Ausgaben eingestellt werden. Für die Kosten der militärischen Besetzung werden für Januar und Februar 50 Millionen Franken gefordert. Dazu wird bemerkt, daß Frankreich sieben Divisionen im Ruhrgebiet habe, deren Unterhalt in Frankreich etwa 15 Millionen Franken erfordert hätte, so daß die tatsächlichen Mehrkosten infolge der Ruhrbesetzung sich auf 35 Millionen Franken in den beiden Monaten Januar und Februar belaufen. Die militärischen Kosten für die folgenden Monate sollen in die aus dem Friedensvertrag zu deckenden Kosten eingestellt werden. Frankreich betrachtet sie als einen Teil der Besatzungskosten, die mit Vorrang aus den deutschen Zahlungen zu bestreiten sind. Die dritte Kategorie von Ausgaben umfaßt die Kosten der Organisierung und Inbetriebnahme der deutschen Eisenbahnen. Die sofort zu deckenden Kosten werden auf 60 Millionen Franken veranschlagt; die künftigen Ausgaben sollen in das ordentliche Budget eingestellt werden.

Tirard, der Optimist.

GA. **Paris**, 19. Febr. (Eig. Drahtb.) Der Oberkommissar der Rheinlande Tirard, ist in Paris eingetroffen. Einem Berichterstatter des „Petit Parisien" erklärte Tirard am 20. Februar werde die Ersetzung der Zollbeamten durch französische stattfinden. Die erste Holzversteigerung in den Staatsforsten würde am 24. Februar stattfinden. Die Bevölkerung des Rheinlandes habe sich bisher jeder Mitarbeit mit den Alliierten enthalten. Gesuche um Ausfuhrbewilligungen lägen bis jetzt noch nicht vor. Tirard meinte, die Bewohner des Rheinlandes würden bald das Kontrollsystem annehmen, wenn sich die Franzosen entschlossen und geduldig zeigten. (Ob er sich da nicht täuscht?!)

Wie Degoutte sich die Lösung denkt.

Über die Stimmung, die in leitenden Kreisen der französischen Militärs über das Vorgehen Frankreichs und die Lage im Ruhrgebiet herrscht, gibt eine Unterredung Aufschluß, die der Vertreter des „Telegraaf" in Amsterdam mit General Degoutte in Essen gehabt hat. Es entwickelte sich u. a. folgendes Frage- und Antwortspiel:

Herr General, Sie haben eben die Macht, sagte der Mann vom Telegraaf. Degoutte antwortete: Und das Recht! So glauben wir wenigstens, mag ein Teil der Welt auch anderer Meinung sein. Nachdem wir solange vergebens auf die Erfüllung der deutschen Versprechungen gewartet haben, haben wir jetzt das Recht, uns das zu holen, was der Vertrag uns gibt. Wenn wir glauben, dieses Recht zu haben, so ist das für uns dasselbe, als wenn wir dieses Recht tatsächlich besitzen.

Telegraaf: Welche Bedingungen müßten denn die Deutschen erfüllen, damit zwischen Paris und Berlin Verhandlungen eingeleitet werden könnten.

Degoutte: Das ist doch sehr einfach! Deutschland muß vor allen Dingen erklären, ob es seinen Verpflichtungen nachkommen will.

Telegraaf: Und was müssen die Deutschen noch tun?

Degoutte: Sie müssen ihre Sache verloren geben.

Telegraaf: Wie stellen Sie sich denn das vor?

Degoutte: Ich meine, daß der deutsche Geschäftsträger in Paris in irgend einer Form zu verstehen gibt, daß die deutsche Regierung die Hoffnungslosigkeit ihres Widerstandes einsieht.

Telegraaf: Wenn die deutsche Regierung den Friedensvertrag einhält, werden dann die Truppen aus dem besetzten Gebiet zurückgezogen werden?

Degoutte: Das ist eine Frage, die Sie Poincaré in Paris vorlegen müssen. Ich glaube; daß man deutschen Versprechungen nicht mehr länger trauen kann. (Also mit anderen Worten: Die Besetzung bleibt, Deutschland mag tun was es will!)

Weitere Ausdehnung des Ausfuhrverbots.

WTB. **Düsseldorf**, 20. Febr. (Drahtb.) General Degoutte hat in einer Anordnung die bereits am 31. Januar und 7. Februar erlassenen Ausfuhrverbote ausgedehnt auf Hüttenfabrikate, Halbfabrikate, Nebenfabrikate sowie Fabrikerzeugnisse aller Art. Die Lebensmittelausfuhr wird bis auf weiteres bestehen bleiben. Ein Erlaß des Generals wird die näheren Bedingungen festlegen.

Doch eine „rheinische Währung"?

GA **Paris**, 19. Febr. (Eig. Drahtber.) In Kreisen, die der französischen Regierung nahestehen, wird versichert, daß am Mittwoch in der Besprechung zwischen Theunis und Poincaré die Schaffung einer rheinischen Währung beschlossen worden ist. Das Filigranpapier für das neue Papiergeld ist bereits nach Straßburg, wo das Geld gedruckt werden soll, abgegangen.

Die Kontrolle.

GA. **Düsseldorf**, 19. Febr. (Eig. Drahtb.) Die Züge nach Italien und nach der Schweiz werden auf den Kontrollstationen nur durchgelassen, wenn sie von italienischem bezw. schweizerischem Personal begleitet werden. Straßenbahnwagen werden an den Übergangsstellen ins unbesetzte Gebiet nach verbotenen Ausfuhrartikeln durchsucht. Die Lebensmittelzufuhr ist unbehindert. In Herbest-Dorsten haben die Besatzungstruppen bisher nicht in den Eisenbahnbetrieb eingegriffen. Der Bahnhof Weitmar bei Bochum ist noch immer besetzt.

GA. **Bochum**, 19. Febr. (Eig. Drahtb.) Die Bahnhöfe Bochum-Nord und Präsident sind heute abend erneut besetzt worden.

Neuer Erpressungsbefehl.

GA **Essen**, 19. Febr. (Eig. Drahtb.) Eine Verordnung des kommandierenden Generals der Besatzungstruppen setzt für den Fall, daß ein Verbrechen oder Vergehen gegen Personen oder Eigentum der Besatzungstruppen, der ihnen zugehörigen Beamten oder Mitglieder der im Ruhrgebiet tätigen Missionen oder ein Sabotageakt gegen ihre Mitglieder begangen werden und die Täter nicht ermittelt werden, folgende Maßnahmen fest: 1. Die für die öffentliche Sicherheit und Ordnung verantwortlichen deutschen Beamten werden verhaftet und eingesperrt. 2. Die Ortschaften, in denen die obengenannten Vergehen vorkommen, werden mit einer Geldbuße belegt, deren Höhe im Verhältnis zu dem verursachten Schaden steht.

Poincarés Rechtfertigungsversuch vor der Kammer.

Ein Eingeständnis seiner Niederlage.

GA. **Paris**, 20 Febr. (Eig. Drahtb.) Ueber die gestrigen Erklärungen Poincarés vor dem Kammerausschuß für Auswärtige Angelegenheiten geben die Morgenblätter eine Reihe von Einzelheiten wieder, die folgendermaßen zusammengefaßt werden können:

Ueber die

Memelfrage

erklärte der Ministerpräsident, daß die Lage sehr ernst sei. Die französische Regierung bemühe sich aktiv, alle Komplikationen zu vermeiden. Poincaré dementierte weder noch bestätigte er die Depeschen aus Kowno über die Uebertretung der neutralen Zone zwischen Polen und Litauen durch polnisches Militär. Im übrigen verlas er einige Telegramme des französischen Gesandten in Warschau, die den Ernst der Lage schildern und ihn auf deutsche Umtriebe zurückführt (Natürlich!)

Poincaré gab dann über das

Ruhrgebiet

eine große Anzahl von Einzelheiten, wobei er erklärte: Wir halten 2800 Quadratkilometer besetzt, die zusammen 90 Millionen Tonnen Kohlen produzieren. Im ganzen ist das Ruhrbecken 350 Quadratkilometer groß. In dem von uns nicht besetzten Teil werde noch 8 Millionen Tonnen Kohlen hervorgebracht. Die fiskalischen Gruben stellen nur ein Fünftel der Gesamtförderung dar. Es gibt dort 14 500 Kokösen, von denen 14 200 von uns besetzt sind, die eine Produktion von 90 000 Tonnen arbeitstäglich aufweisen können. Die Bevölkerung im gesamten Ruhrgebiet beträgt 3½ Millionen, davon sind 3 Millionen innerhalb des besetzten Gebiets. Von den 500 000 Grubenarbeitern sind nur 50 000 außerhalb des Gebietes. Die Mehrzahl dieser 450 000 sind Deutsche, 80 000 sind Polen. Die leitenden Grubenpersonen zählen nur 1000 bis 1200. Wir kontrollieren, schloß Poincaré diesen Teil seiner Ausführungen, neun Zehntel der gesamten Produktion des Ruhrgebiets.

Poincaré hielt eine Lobrede auf den Eifer und die Energie des Generals Degoutte. (!) Es sei nicht die Rede davon gewesen, und es könne auch nicht die Rede davon sein ihn zu ersetzen. Es könne auch nicht die Rede davon sein, daß Frankreich und Belgien das Ruhrgebiet selber ausbeuteten. Ihre Mission bestehe lediglich darin, das Ruhrgebiet zu kontrollieren. (Wer lacht da?) Diese Kontrolle werde von 60 Ingenieuren ausgeführt (!), die in der Mehrzahl Franzosen sind. Die übrigen sind Belgier und Italiener. Es wird aber die Ankunft von einigen freiwilligen englischen Ingenieuren gemeldet. (Das meldet man schon seit einigen Wochen.)

Poincaré gab dann ein

Bild des deutschen Widerstandes,

der besonders in der letzten Zeit

dauernd gewachsen sei,

und sich in „Sabotageakten" kundgebe. Als Antwort auf diese Sabotageakte seien trotz des Protestes der deutschen Regierung aus dem Ruhrgebiet 283 und aus dem Rheinland 55 höhere Beamte ausgewiesen worden. (Ein schöner Ruhm!) Sie seien durch untergeordnete Beamte ersetzt worden. Vor der Besetzung des Ruhrgebiets verkehrten dort täglich 585 Personen- und 620 Güterzüge. Augenblicklich sei der tägliche Verkehr auf 70 Züge zurückgegangen. Im Ruhrgebiet waren 40 000 Eisenbahnarbeiter und im Rheinland 120 000. Frankreich habe im ganzen 9640 Eisenbahnarbeiter entsandt. Französisches Eisenbahnmaterial befinde sich nicht im Ruhrgebiet.

Bis zur Stunde seien nach Frankreich und Belgien nur 1026 Waggons Kohlen gelangt.

Schließlich äußerte sich Poincaré über die

Unterhaltungen in London

über den Verkehr der Züge in der englischen Zone. Aus den Erklärungen Poincarés ist, dem „Journal" zufolge, zu entnehmen, daß Bonar Law obwohl er selbst den französischen Anforderungen geneigt sei die Meinung des englischen Parlaments zu berücksichtigen genötigt ist.

Poincaré wird seine Darlegungen über die Ruhrbesetzung am kommenden Montag vollenden und alsdann über die Friedenskonferenz von Lausanne sowie über die französische Orientpolitik sprechen. Sollte er in dieser Sitzung mit seinen Ausführungen nicht zu Ende kommen, so wird der Ausschuß am darauffolgenden Mittwoch wieder zusammentreten.

GA. **Paris**, 20. Febr. (Eig. Drahtb.) Die offiziöse Versicherung, daß es Poincaré in der gestrigen Ausschußsitzung gelungen sei die Sorgen der Ausschußmitglieder wegen der Ruhraktion zu beschwichtigen, wird in französischen politischen Kreisen mit Achselzucken und bedeutungsvollem Lächeln abgetan. Allem Anschein nach haben die meisten Teilnehmer an der Sitzung den Eindruck gewonnen,

daß die Angaben des Ministerpräsidenten den Mißerfolg der Ruhraktion in vollem Umfange bestätigt haben.

Dabei sind jene Fragen, die den Ausschuß besorgt stimmen, bis jetzt noch gar nicht berührt worden. Die meisten Ausschußmitglieder haben nach der Sitzung jede Auskunft abgelehnt.

Auch Poincaré hatte natürlich nach der Sitzung den Ansturm der Pressevertreter zu überstehen. Er lehnte jede Mitteilung ab mit der Bemerkung, daß alle Teilnehmer an der Sitzung sich zu Stillschweigen verpflichtet hätten. Poincaré wurde dann gefragt, ob es richtig sei, daß er diese oder jene Angaben gemacht habe. Es handelte sich dabei um die Ziffern die durch einen Abgeordneten gleich nach der Sitzung bekannt geworden sind.

Poincaré geriet in großen Zorn

als er hörte, daß trotz des Schweigegebots Indiskretionen begangen worden seien. Er versicherte den Pressevertretern, die Ziffern seien falsch. Er habe überhaupt keine Ziffern mitgeteilt.

Nach dieser Verletzung der Schweigepflicht werde er nicht mehr vor dem Ausschuß erscheinen.

Die Ruhrfrage im Unterhause.

Lloyd George für eine englisch-amerikanische Aktion.

Bonar Law hält den Augenblick noch nicht für gekommen. — Er schiebt die Schuld an den „Mißverständnissen" auf Lloyd George. — Der liberale Antrag mit 305 gegen 196 Stimmen abgelehnt.

WTB **London**, 19. Febr. (Drahtb.) Heute nachmittag 4 Uhr begann im vollbesetzten Unterhause die Aussprache über einen gemeinsamen liberalen Abänderungsantrag, worin gefordert wird, daß bezüglich der Operationen der französischen und belgischen Regierung im Ruhrgebiet der Völkerbund ersucht werden soll, unverzüglich einen Ausschuß von Sachverständigen zu ernennen, um über die Fähigkeit Deutschlands, Entschädigungen zu zahlen, Bericht zu erstatten, sowie über die beste Methode, solche Zahlungen zu verwirklichen, und außerdem, daß der britische Vertreter im Völkerbundsrat beauftragt werden solle, darauf zu dringen, daß eine Einladung an die amerikanische Regierung ergeht, Sachverständige für diesen Ausschuß zu ernennen.

Das nationalliberale Parlamentsmitglied Fisher brachte den Antrag ein. Er gab der Ueberzeugung Ausdruck, daß die überwiegende Ansicht des Hauses und der Nation die sei, daß die Regierung mit den Franzosen bei der Besetzung des Ruhrgebiets nicht alliiert sein würde. Es herrsche in England viel Sympathie für das französische Volk, er hoffe jedoch, daß die Franzosen nicht durch die wenigen Organe der öffentlichen Meinung in England, die das Ruhrunternehmen unterstützen, zu dem Glauben verführt würden, daß die französische Politik die Unterstützung Englands habe. Die Ansichten des Hauses und des Landes seien in der letzten Woche von Asquith und Bonar Law richtig zum Ausdruck gebracht worden. Das Bestreben, die Regierung zu einer Aktion zu veranlassen liege im Interesse des Verbandes. Er sei nicht der Ansicht, daß das Ziel Frankreichs militärischer Art sei. Was die britische öffentliche Meinung aber beunruhige, sei die Möglichkeit, daß die Deutschen aufgefordert werden würden, eine Summe zu zahlen, die vollkommen außerhalb ihrer Leistungsfähigkeit liege, und daß diese zu einem Vorwand für eine Besetzung von unbestimmter Dauer gemacht werde.

Auch der Unabhängige Liberale Pringle trat nachdrücklich für den Abänderungsantrag ein. Der Abgeordnete Wedgwood fragte, ob der Erste Minister dem Transport von Waren unter französischer Aufsicht durch irgendeinen Teil des britisch besetzten Gebiets in Deutschland zugestimmt habe, welches der Vorschlag sei, den die französischen Vertreter am Donnerstag und Freitag der britischen Regierung unterbreitet hätten und insbesondere, ob von den Franzosen gefordert worden sei, daß die britischen Truppen aus Deutschland zurückgezogen würden, ob ein derartiger Schritt Englands den Verband beendigen würde oder nicht.

Bonar Law

erwiderte, daß gewisse Vorschläge mit den Vertretern der französischen Regierung erörtert worden seien, er würde es jedoch vorziehen, keinerlei Mitteilung darüber zu machen bis zu einem späteren Zeitpunkt.

Lord Robert Cecil

sprach die Hoffnung aus, daß das Haus sich keine Politik zu eigen machen werde, ohne die zu erwartenden praktischen Ergebnisse zu berücksichtigen. Keine europäische Frage werde in befriedigender Weise behandelt werden können, wenn Großbritannien nicht seine Freundschaft mit Frankreich aufrechterhalte, aber nicht nur mit Frankreich, sondern mit allen Ländern. Die Enttäuschung Frankreichs wegen der Entschädigungsfrage sei verständlich. Er sei überzeugt, daß diese Frage letzten Endes vom Völkerbund geregelt werden müsse.

Lloyd George

erklärte, der Abänderungsantrag dürfe nicht in dem Sinne ausgelegt werden, daß er Mangel an Vertrauen in die Regierung ausdrücke. Er sei mit der Regierung der Ansicht, daß es äußerst wünschenswert wäre, daß Frankreich und Großbritannien zusammenmarschierten. Die Freundschaft für Frankreich bedeute indessen nicht, daß England jede Handlung eines jeden französischen Ministeriums billigen müsse. Er schlage nicht vor, auch nur ein Wort der Kritik gegen irgendeine von dem Ersten Minister unternommene Handlung zu äußern, da er wisse, mit welchen Schwierigkeiten dieser zu kämpfen habe. In der Entschädigungsfrage sei nichts zu finden, was einen gewaltsamen Schritt, wie den von Frankreich unternommenen erforderlich mache. Lloyd George verwies auf die während seiner eigenen Amtstätigkeit von der britischen Regierung gemachten Vorschläge, die von Poincaré abgewiesen wurden, und betonte, daß auch die sehr liberalen Vorschläge der neuen Regierung abgelehnt worden seien. Er sei von der Gerechtigkeit der Forderung nach Entschädigungen überzeugt, aber wenn der jetzt unternommene Schritt keinen Erfolg habe, dann wären Entschädigungen nicht mehr in Frage, und wenn er Erfolg habe, dann würden die Kosten derartig groß sein, daß ebenfalls keine Entschädigungsgelder herausspringen würden. Daraus ergebe sich die Schlußfolgerung, daß der ursprüngliche Plan der Franzosen mißglückt sei, und daß sie jetzt dabei seien, ein neues Ziel und neue Methoden zu improvisieren. Die Frage sei nur, ob dieses Verfahren erforderlich sei, oder die bisherige Entwicklung nur fortsiehen werde. Lloyd George schloß: „Wer kann sagen, was geschehen wird? Man kann

Musik-instrumente

Gebr. Piano a. Privathd. ges. Weidner E. Haubahnstr. 10, III.

Klavier, Ständerlampe u. Standuhr zu kf. ges. Preisang. an Tel. 933. Barm.

Gebr. Konzert-Zither ges. Willy Bückel, Gevelsberg i. W. 1.6

Mobiliar

Küche zu kauf. ges. Ang. E 3765 Gst.

Gebr. Möbel

aller Art

Herde, Federbetten

kauft zu höchsten Tagespreisen

Helene Schrage,

E. Wilhelmstr. 30.

Alle Sorten gebr. Möbel zu kauf. ges. Steffmann, Elberfeld, Bachstr. 7. Tel. 1642

Gebr. gut erh. kl. Kleiderschr. ges. Ang. u. B 1667 Gst. B. Neuerw. 57. od. T. 4296

Kleiderschr. zu k. ges. Ang. E 3762 Gst.

Waschkommode ges. Ang. u. E 3766 Gst.

Alte Sofas und Matratzen,

Emballage zu k. ges. Ang. B 449 Gst. B., Neuerweg 57. 3044a

Gebr. Sofa u. Chaiselong. ges. Ang. E3761 Gst.

Gebr. Plüschsofa sowie Läufer gesucht. Ang. E 3833 Gst.

Schreibtisch zu kaufen ges. Ang. u. E 3834 an Gst.

Einige Konfektionsständer u. 1 Firmenschild zu kf. gesucht. Ang. u. E 3941 Gst.

Fahrzeuge

Gebr. D.-Fahrrad

mit od. ohne Bereif. zu kf. ges. Ang. unt. E 15 Gst. Ronsdorf. od. Tel. 200 Ronsd.

Wir kaufen sofort einen

Auto-Lieferwagen,

gebraucht oder neu, und bitten um Off. Albert Grundhöfer, Offene Handels-Gesellschaft, Elberfeld, Bahnhofstr. 20b.

Fahrrad, gut erh. od. ohne Bereifg., ges. Ziefer, E. Boltenberg 26

Gebr. Kinderwagen ges. Ang. u. K 232 an E. Marienstr. 1.

Rodelschlitten

zu kaufen gesucht. Ang. mit Preis unt. E 3887 an Gst. b906

Kleidungsstücke

Bis 40000 Mark

zahle ich für gut erh. **Anzüge, Paletots**

Lodenjopp. u. Huben u. **Damen-Garderobe**

höchste Tagespreise. **Rudolf Kollmann,** Elb., Wilhelmstr. 35. **Tel. 4354** Komme a. n. auswo.

Stoffe,

Bolle, Stouts. Hemdentuch, led. Gelegenheitsposten, kauft gegen sofort. Kasse E. Neukorn, Hamburg 11, Rödingsm. 35. b4692

Kaufe

getr. Hrn.- u. Dam.-Garderobe jeder Art sowie gebr. Möbel zu hohen Tagespr. J. Hauber, Elbf., Wilhelmstr. Tel. 4251

Der beste Zahler

für alles Art getr. Kleid. Wä. Schuhe ist nur Engelberg B. Wilhelmstr. 4

Bis 40000 Mark

zahle ich für **getragene Anzüge, für Damenkleider höchste Preise.**

Frau Gust. Kollmann

Elb. Wilhelmstr. 37. Telephon 4561.

Verschiedenes

Gebr. kl. Zimmerteppich zu kauf. ges. Ang. E 3832 Gst.

Garne, Zwirne,

und Kettwesten, sowie Nähgarne sucht laufend zu kaufen Kraus, Elberfeld, Karlsplatz 43. Tel. 5687

Zinnsachen,

auch zerbroch., zahle bis M. 3000 Kl. u. höher. Tapezierholz, Barm. Sedanstr. 43.

Brillanten

Diskret! Barzahlung!

Jedes Angebot weit überbietend kaufe ich sämtliche Juwelen zum höchsten Dollarstand!!!

Vornehmer Juwelen-Ankauf

Elberfeld, Neue Fuhrstr. 21. I.

am Döppersberg. b175

Friedrich Herz,

Telephon 5048.

Gold u. Silber Gold- u. Silbergegenstände, silb. Bestecke, ausl. Gold- u. Silbermünzen kauft zu den höchst. Preisen. Reelle Bedienung. **Walt. Sieberth,** — Elberfeld, — Kölner- u. Blumenstr. Ecke. Tel. 1391. oberhalb der Stadthalle Johannisberg. Tel. 1391.

Bin verzogen!

Brillanten

Gold, Silber, Platin,

Uhren, Ketten, Ringe im Bruch, sowie

Zahngebisse

kauft

jedes Angebot überbietend

Edelmetall-Zentrale

Fr. Lange,

Elberfeld, Schönegasse Nr. 15,

Laden.

14088

Felle!

Ziegen-, Hasen-, Kaninch.-, Fuchs-, Iltis-, Katzenfelle usw. kauft zu höchsten Preisen. ...Ludwigstr. ...Kaiserstr. Ecke Kraustr. 4690

26 Parlamentstr. 26

Gold-, Silber-, Platin-

Gegenstände (zerbrochene Ringe, Ketten, Uhren, Gebisse, Bestecke, ausländische Gold- und Silbermünzen) kaufen

Diskret, privat. — Streng reell.

Feuerstack & Speich, Barmen,

26 Parlamentstr. 26

Untersuchung kostenlos. 2915a

Felle

Zahle für alle Sorten Felle weit üb. Leipz. Tagespreise.

Julius Udowald,

Elberfeld, Königstr. 163, 1. Telephon 2216.

Gold, Silber, Platin

sowie Uhren, Ketten, Ringe, Bruch, Gebisse, Doublé, ausländ. Gold- und Silbermünzen kauft stets zu reellen hohen Preisen Witwe Winkelmann, Elberfeld Paradestr. 58. Tel. 5544.

Gebrauchte, kräftige leere Kisten

f. Eisenwaren zu kf. gesucht. f1700 Thomas & Bärthlein, Elberf., Brillerstr. 1. Telephon Nr. 1618.

Buki

Bm.-R., Krudbuschstr. 3 Ecke Wichlinghauserstr. zahlt die höchsten Preise für

gebr. Uhren

aller Art. 4080

Bruchgold u. Silber.

Zähne

von künstl. Gebissen, pro Zahn mit Platinstiften 3000 Mk. und höher, ferner Gold u. Silber u. Platinbruch kauft

Julius Blaß,

Elberf., Kipdorf 1. III. Etage. Eingang Hofaueestraße.

Zu kaufen gesucht mehrere Waggons

Brennholz

(Knüppel- oder Scheitholz)

von bedeutendem großindustriellen Werk gegen Barzahlung. Angebote unter P 451 an die Annoncen-Expedition Jak. Bowinckel, Elberfeld. a449

Baumwoll-Jakonetband

jede Menge zu kaufen gesucht. 3225a J. Kuminski, Barm., Telephon 2953.

Gebr. Ziegelsteine

zu kaufen ges. Ang. mit Preisangabe u. B 1694 an die Gst. B., Neuerweg 57.

Größere oder auch kleinere Posten

Ziegelsteine,

bis zu 500 000 Std. werden, sofort greifbar, gegen sofortige Bezahlung frei Bahnhof Ronsdorf gesucht. Ang. u. E 1296 an die Gesch. ...

Garnrollen

von 5 cm an aufwärts kaufen in bedeutenden Längen laufend fuhren- oder waggonweise 3125a **Gust. Justus**, Gel ... Holzwaren- u. Spulenfabrik, Barmen.

Tiere

Gut. Doppelpony zu kaufen ges. Ang. mit Preis an ... Spiritus-Bäder, Wermelskirchen. 4376

Pferd

zu k. ges. ... Oldenburger o. Holl. Schimmel. 3216a Barmer ... Telephon 4257.

Starken Hund, zum Ziehen ..., kauft W. Birkenbeil, Sonnborn. e397

Stamm junger Hühner zu k. ges. Friedrich Rolden, E., Uellendahlerst. 281. Tel. 1867

Vermietungen

Ladenlokal Mittelp. d. Stadt zu vm. Ang. B 1698 Gst. B. Neuerweg 57

Wohnungstausch!

4 schöne 3 m Badeeinricht. u. 1 Mans. geg. 6-Z.-Wohng. in Mittel- od. Ob.-Barmen zu tauschen ges. Ang. u. B 1689 an Gst. B. Neuerw. 57.

Wohnungstausch! Geboten wird: Abg. 4-Z.-Etg.-Wohn. m. Korridor, Veranda und Bodenkammer Walck. u. Bleiche. Gesucht werden: 2×2 od. 2×3, abgeschl. vollständ. getr. liegende Wohnungen U.-B. bis Grenze Adlerbr. Ang. 1.506 B Allee 171

Sehr sch. 3 Zim.-W.

im od. Stadtteil geg. gleiche in Mittel- od. Unt.-Barm. sofort zu tauschen ges. Ang. u. B1666 B., Neuerw. 57.

Kaufe **Ia deutschen Pinscher-Rüden,**

1—1½jähr., pfeffer- u. salzfarb., folgsam, zeitlügelkr. u. bester Wächter. Walter Schmitz, Wipperfürth, Bahnstr. 7. e465

Reinrass. Hund ges. Ang. E 3827 Gst.

Junge Dackel,

schwarz braun, sofort zu kaufen ges. Ang. u. B 1691 an Gst. B., Neuerweg 57.

Tausch.

Schöne 3-Z. Wohng. 1. Etg., ruhige Lage, elektr. Licht, Gas etc. gegen 4 oder 5 Bart.-Zimmer zu t. ges. ev. kostenl. Umzug. Ang. u. E 3771 Gst.

Tausch!

Geboten: 12—1400 qm helle Fabrikräume im Mittelp. d. Stadt gegen 5—600 am in Elberfeld. Ang. unt. E 3717 an Gesch.

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Sternstr. 8, I. Möbl. Z. zu vermiet.

Gesuche

Schön möbl. Parterre v. ausw. Herrn sof. zu mieten ges. Nähe Hpt.-Bhf. Elb. bevz. Ang. E 3770 Gst.

Für berufstätiges Frau. ein wird hübsch möbl. Zimmer in gutem Hause mit oder ohne Pension gesucht. Angebote an Baubüro Waffenberg, Elberfeld, Bankstr. 22. f169

Handwerker sucht möbl. Zimmer mit od. ohne Pens. Zentrum bevorzugt. Ang. E 3828 Gst.

Hoflamp oder Umgebung

sucht sof. Kaufmann 1 o. 2 möbl. Zimm., mögl. mit voll. Pens. geg. zeitgem. Miete Ang. E 3905 Gst.

Ja. Ausländer sucht möbl. Zimmer mit voll. Pens. Ev. Lehrersfam., wo derjelbe im Deutschen Unterr. nehmen kann. Ang. E 3906 Gst.

Möbl. Zimmer

geg. gute Bez. ges. Ang. E 3829 Gst.

Ev. Herr sucht sof. **einfaches Zimmer**

Nähe Uellendahlerstr. Ang. E 3898 Gst.

1 od. 2 möbl. Zimm.

mit oder ohne Pension im Zentrum d. Stadt gelegen, für besseren Herrn ges. Ang. B 63 Barm., Neuerweg 57. 3221a

Junges Ehepaar

kinderl., sucht **1 od. 2 möbl. Zimm.**

mit oder od. Küchenbenutzung. Angeb. u. B 1698 an d. Gst. B. Neuerweg 57.

Wohnungstausch

Meine in Langenberg gelegene 5 Zimmer-Wohnung mit Gas und elektr. Licht gegen eine gleichwertige Wohnung von 6 Räumen in Elberfeld/Vohwinkel gesucht. Gefl. Angebote unter E 1281 an die Geschäftsstelle dis. Zeitung. f1694

In Rotter Berkenrstr. Elberfelds

Laden-Lokal

mit 2 Schaufenst. u. Hinterzimm. sow. 4 Zimmerwohn. geg. 4 od. 5 Zimmer nebst 2 od. 3 gewerblichen Räumen Unterhaus, im Zentrum zu tauschen. Angeb. u. E 3921 an Gesch. d. Bl.

1 od. 2 möbl. Zimmer

evtl. mit Morgen-Kaffee per sofort gesucht (für Südamerikaner).

Albrighi, G. m. b. H., Remscheid,

Schützenstraße 68. 1465

Wohnungstausch!!

3 od. 4-Zimmerwohnung in Velbert gegen eine gleiche in Elberfeld-Vohwinkel-Barmen oder anderer Stadt oder untereinander zu tauschen gesucht. Angebote unter E 2292 an die Geschäftsstelle. e593

Mietgesuche

Achtung! Wer rat jg. Brautpaar 2 od. 3-Zimm.-Wohnung? Ang. u. E 3941 an Gst.

J. Mann sucht Werkstelle od. 1 Zimm., mögl. sof. H. Miete angel. Ang. B 1639 Gst. B., Neuerweg 57.

Raum

für gewerbl. Zwecke baldigst zu mieten gl. Ang. E 3907 G.

Rationierung.

Wer überläßt jung. kinderl. Ehep. 2 od. 3 Mans. in gutem Hause geg. Gegenleist. i. Polsterer- u. Dekorationsgewerbe. Ang. E 3904 Gst.

Für 1. Juni oder früher sucht größere Engros-Textil-Firma

Verkaufsräume

Nähe Hofaue in Elberfeld erwünscht, evtl. Hauskauf, wo Räume frei werden, bevorzugt. Eine 8-Zimmer-Wohnung in Düsseldorf kann in Tausch gegeben werden. Gefl. Angebote mit näheren Angaben an

Breitenborn & Hamel, Düsseldorf,

Klosterstr. 132. a63

2 oder 3 Büroräume

in günstiger Lage Elberfelds bei guter Bezahlung möglichst sofort gesucht. a317 Gefl. Angebote unter L. B. 3082 an G. Goertens, Ann.-Exp., Hagen (Westf.).

Suche für sofort oder baldigst in Barmen oder Elberfeld

Lager- oder Büroräume

(Größe zirka 75 bis 200 qm) für mein zu verlegendes, ruhiges Versandgeschäft. Bed.: Trockene Räume, möglichst gutes Licht. Eilige Zuschriften erbeten an **Hermann Köster, Halver i. W.**

Fabrikdirektor aus dem Saargebiet,

der gezwungen ist, seine langjährige Stellung einem Franzosen zu überlassen und seine Dienstwohnung binnen 14 Tagen räumen muß, sucht baldmöglichst

kleine Villa oder Landhaus,

möglichst mit Garten, im Industriebezirk in günstiger Verkehrslage zu mieten oder zu kaufen. Beschlagnahmefreie Wohnung von 6—8 Räumen müßte vorhanden sein. Gefl. Ang. bis 22. od. 23. ds. Mts. an Gustav Engels, Barmen, Neuerweg 19, Tel. 2411.

Offene Stellen

Buchdruck-Maschinenmeister!

Suche sofort zuverlässigen Buchdr.-Maschinenmeister f. besseren Akzidenz- und Werkdruck. e380 Hermann Rabiz, Solingen, Kasernenstraße Nr. 40.

Jg. Mann,

im Zeichnen bewandert, gesucht. e396 Rhein. Photo-Manufaktur, Sonnborn

Energischer, tüchtiger, selbständiger

Riemendreher-Meister

auf Litzen, Tressen, Kordeln, Neuheiten ..., Hutlitzen gut eingearbeitet, ledig od. kinderlos, u. ein

Steller

für die Posamentenfabrik Adolf Reich's Söhne, Budapest V, Elisabeth Platz 7, gesucht. Angeb. nebst Zeugnisabschriften a. Adolf Reichs Söhne Budapest V., Elisabeth Platz 7. 3213a

Mehrere tüchtige

Maurer

sofort gesucht. Baugeschäft Wilh. Kuhn Söhne, Barmen, Langerfeld 70b

In einer Seidenweberei der Rheinpfalz ist die Stelle eines a62

Betriebsbuchhalters und Kalkulators

neu zu besetzen. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Angabe des zuletzt bezogenen Gehalts u. V. M. 250 an Rudolf Mosse, Mannheim erbeten.

Kontokorrent-Buchhalter

selbständig arbeitend, erfahren in doppelter Buchführung, zum sofortigen Eintritt von chem. Fabrik gesucht. Gefl. Angebote mit Zeugnisabschriften unter B 481 an die Geschäftsst. Barm., Neuerweg 57. 3121a

Bedeut. Cronenberger Schraubenfabrik sucht zum sofortigen Eintritt

kaufm. Angestellten.

Bewerbungen mit Zeugnisabschriften sowie Angabe der Gehaltsansprüche unt. E 2285 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. 142

Für meine Woll- und Baumwollwarengroßhandlung suche ich zum 1. April einen tüchtigen, branchekundigen

jungen Mann,

ca. 25 Jahre alt, für Kontor u. Lager.

Heinrich Wermingshaus, Osnabrück

Größere Bandfabrik, welche sehr viel konisches Band zu appretieren hat, sucht geeigneten

Appreteur

der auf Konisch vollständige ingerichtet ist.

Gefl. Angebote unter E 3830 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Ich suche für eine Schloß- und Scharnierfabrik ein, mit der Branche durchaus vertr. **Meister** bezw. Betriebsleiter. Die Stellung ist absolut selbständ., dauernd u. gut bezahlt. Wohnung kann evtl. zur Verf. gestellt werden. Ang. mit Anspr. u. näh. Ang. ü. bish. Tätigk. u. Ref. erbet. an **Heinrich Geyer, Metallwarenfabrik, Kiel, Dänischestr. 17.** b8240

Zuverlässiger Eisenbetonpolier

für dauernde Arbeit nach Vohwinkel sof. gesucht. Meldung an Gasthof Zur Post, Vohwinkel unter Betonpolier. b8243

Schwachstrom.

Tüchtiger, in der Beseitigung von Telephonstörung durchaus erfahrener ja. Monteur find. Dauerstellung in größerem Bürobetrieb. Angeb. mit Lebenslauf etc. unter E 1284 an die Gesch. d. Bl. b62

Zum Ausprobieren von Automaten für die Kleinmetallwar.-Fabrikation per sofort tüchtiger 7b

Stempeldreher

geg. guten Lohn ges. Ang. unt. B 60 Gst. B., Neuerweg 57.

Ein erfahrener

Färber- u. Appreteur

der eine

Stück-Färberei und Appretur

für baumwoll. und halbwoll. Kleider- und Futterstoffe selbständig leiten kann, findet gutbezahlte Lebensstellung im neutralen Ausland. Schriftl. Angebote unter B 62 an die Geschäftsstelle d. Bl. Barmen, Neuerweg 57. 3222a

Mechaniker

für die Revision sofort gesucht. Es woll. sich nur solche Personen melden, die im Apparatebau Erfahrung haben. 3224a

Vorwerk & Co., Barmen,

Arbeit.-Annahme, Karolinenst. 486

Durchaus selbstständ.

Stempelschlosser,

speziell für Massenschnitte, per sof. in dauernde, gut bezahlte Stellung ges. Angeb. unter B 51 an die Gst. Barmen Neuerweg 57. 7b

Selbständiger

Maschinenschlosser,

möglichst im Bau v. Kleinautomaten für die Metallwarenfabrikation erfahren, per sofort als 7b

Vorarbeiter

ges. Angeb. unt. An. gabe der bisherigen Tätigkeit unt. B 52 an die Gst. Barmen, Neuerweg 57.

Zeitungsträger

für Außenbezirke ges. Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57.

Weibliche

Jüngere 70b

Kontoristin

mit guter Handschr. und Maschinenschre.b. per sofort gesucht. — Schr. Ang. an Wilh. Kuhn & Söhne, Baugeschäft, Barmen-Langerf., Dorfstr. 15

Flinke Handnäherin, ... E. ... Aderstr. 30. III.

Ich suche z. 1. April gewandte 3191a

Stenotypistin

mit Sprachkenntnissen. Schriftl. Angeb. erb. Peter Carl Dicke Barmen

Fräulein

aus guter Familie, musikal., als Verkäuferin für Pianomagazin (Sprechm.-Abtlg.) per sofort gesucht. Angeb. mit näheren Angab. unter E 3903 an die Gesch. d. Bl. b368

Kontoristin

gesucht. Bedingung: doppelte Buchführg. Nur schriftliche Ang. an Feinschraubenfabrik Lengner & Co., Barm.-Ritt. 3223a

Tüchtige, geübte

Hosentr.-Näherinn.

in u. außer d. Hause sof. ges. Ernst Korth & Co. B., Heckinghauserstraße 168

Vers. Kleiderinnen ... u. ... gesucht ... Wiesenstraße 142.

Suche z. 1. od. 15. 3. ehrl. Mädch. f. Küche u. Hsh. b. gt. Beh. ... Hermanshaus, ... Grifflenberg 20

Größeres Fabrikgeschäft in Barmen ... sucht zum 30. März oder früher

junge Dame für die Buchhaltung

die in dopp., amerik. Buchführung durchaus erfahren ist, mit guter Handschrift. Angebote mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 4908 an die Ann.-Expedition ... gärten, Barmen.

Erstes Elberfelder Engroshaus sucht zum 1. April tüchtige

2. Buchhalterin

mit der amerikanischen Buchführung vertraut, zur Führung des Debitoren-Journals. Angebote mit Zeugnisabschriften unter E 3895 an die Geschäftsstelle.

Wir suchen für sofort perfekte

Stenotypistin

(keine Anfängerin) mit sehr gut. Auffassungsgabe, die auch in der Lage ist, nach kurzen Angaben zu arbeiten. Bewerbungsschreiben unter Beifügung von Zeugnisabschriften an die El ... Textilwerke ...

Selbständiges

Küchen- und Zweitmädchen

für kleinen Haushalt bei hohem Lohn per sofort oder später gesucht. Frau Steinthal, Barmen, ...

Bess. Kinderfräulein

welches zu Hause schlafen k., m. Fam.-Anschl. sof. ges. Ang. u. E 3942 an Gst.

Bess. nicht zu jg. **kinderlieb. Fräulein**

zur Führg. meines kl. Haush. (2 Pers.) ges. Zuschr. an H. Horsmann, Ronsdorf

Für die Küche wird v. Fabrikantenfamilie i. Remscheid ein gewissenhaftes, einfaches 1465

Fräulein od. besseres Mädchen

gesucht, perfekt im Kochen, Backen und Einmachen. Dasselbe hat nur zu kochen u. für Reinhalt. d. Küche zu sorg. Ang. Dauerstellung b. hoh. Lohn ... Zeugn. Beding. Ang. mit Gehaltsansprüchen u. E 2241 an die Geschäftsst.

Für kl. herrsch. Etg.-Hsh. (2 Pers.) suche ich für März einf. Fräulein od. bess. Mädch. für alle Hausarb. u. d. im Nähen etwas bewand. ist. Frenger, E., Plateholsstr. 17.

Zuverl., erfahrenes **Küchenmädchen,**

das etw. Hausarbeit übernimmt, f. ruh. herrsch. Haush. ges. Zweitmädchen vorh. Kleider u. Schürzen werden gest. Schubertstraße ... Frau Jäger-Grote, E., Frankenstr. 5, Tel. 128. 3215a

Zweitmädchen

gesucht bei gut. Lohn zum baldig. Eintritt. Frau Alexand. Dahl, B.-R., Hohenstr. 82.

In kl. bess. Haush. 2 Pers. fleiß. saub. **Mädchen** gel. Frau Jos. Biermann, E., Schwanenstraße Nr. 21.

Ordentl. junges **Mädchen**

für kl. Haushalt ges. B., Schuchardstr. 34

Ordl. Mädchen

zum 15. März ges. B. Unterdörnen 81

Jg., kinderlos. Ehepaar sucht ein tücht. ehrliches Mädchen mit gut. Zeugn per 1. od. 15. März. 9. Schaps B., Heckinghauserstr. 124. 3214a

Für 1. 3. sucht. ... zu jung. Mädchen f. den Haushalt gel. Konditorei Zillmann, Vohwink. Kaiserst. 17

Gebildetes 3199a **jung. Mädchen**

als Stütze der Hausfrau für kl. herrsch. Haushalt gesucht. — Erfahrung im Kochen und Nähen erforderlich. Frau W. Niemann, Barm., Kriefenstr. 26.

Tüchtiges, erfahrenes

Mädchen

gesucht. 428b Frau Otto Krull, Barmen, Bartholomäusstr. 37

Für kl. Etagen-Hsh. (3 Pers.) gut empf. **Mädchen** gegen gut. Lohn gl. Näh. Müller, Barm., Schuchardstr. 21.

Für kl. bess. Haush. (2 Erw., 1 K.) zum 1. März bess., saub. **Mädchen** ges., welch. zu Hause schlafen k. Wyloch E., Wülfingstr. 22 II

Tücht. Mädchen

sof. ges. Frau E. Mayer, Scheidt, Elbf., Wilhelmstr. 22.

Selbst. Alleinmädch. zu einz. Dame sof. ges. E. Brillerstr. 114.

Schulentl. Mädch. v. 14—15 J. v. 9—11 U. vm. ges. E. Kipdorf 53

Prop. Mädchen, alle Hausarbeit, sucht. Bäckerei ... haus, Elberf., ... straße Nr. 21.

Mädchen, das ... kann, für 2 ... nen-Haushalt ... gesucht. ... Elb. Königstr.

Ja. sucht ... Etagenhaushalt ... 4 Personen ...

besseres Mädchen

für Küche u. ... Für grobe Arbeit ist Hilfe vorhanden ... Vorstellen ... 6 Uhr ... Bankdirektor ... Barmen, ... straße 4.

Suche für m. ... Hsh. (1 K. ...) für sofort

Alleinmädchen

Waschfrau ... Frau Ernst ... E., Mozartstr. ...

Besseres, ...

Mädchen,

in Küche u. ... arbeit erfahren ... Priva.haushalt ... 4 Personen ... Frau W. ... Elb. Kölnerstr.

Italienische ... sucht für ... tüchtiges Alleinmädchen, das in allen ... erb. ... bewandert ... Vorzustellen ... Dr. Bernstein ... Augustastraße ...

Ordentl. ...

Morgenmädchen

v. 18—20 J. ... fl. bess. Haush. ... gel. ... gehalt 24 000 ... Ang. E 3835 ...

Tüchtige Putzfrau

f. einige Std. ... Woche gel. ... Wo f. d. Gst.

Ordentl. ... 3 halb. ... Büro u. ... gesucht. Meldg. ... Berlinerstr. ...

Zuverl. ... einige Tage ... gel. Müller ... Zillerstraße 5

Saub. ... sucht ... Königstraße ...

Putzfrau

gesucht. ... ner Kräuterhaus ... Turmhof 4.

Mohr Eier

Fleisch, ... milch, Butter ... durch tägliche Futter beigabe von Kraftnährsalz

Phoskal

in allen Apoth. u. Drog. a317

Schwarze Schrauben

aller Art ab Lager

Karl Oswald,

Fassondreherei, Elberfeld. Tel. 4387.

Mittwoch, 21., 2. Ziehung Febr. ... Kölner Geld-Los

nur noch wenige zu haben 5588 Geldgew. ...

20 Millionen

2 Gew. à 1 000 000 M. 2 Gew. à 750 000 M.

Bulenberg, E., Altenmarkt 11.

Nr. 43

Bezugspreis M 1800.— monatlich durch unsere Boten. Erscheint täglich nachm. außer Sonntags. Bei Nichterscheinen der Zeitung keine Rückzahlung des Bezugsgeldes. Anzeigenpreis: für 1 mm Höhe (26 mm breit) M 150.— private Familienanzeigen und Stellengesuche M 80.— Reklamen für 1 mm Höhe (71 mm br.) M 700.—

Hauptgeschäftsstelle ... Fernsprecher Nr. ...

Ein franz...

GA. Berlin, 19. ... englische Presse hat ... auf Grund von ... Winke an Deut... erhalten soll, um ... vention die ... gerufen sind diese ... angebliche ... Reichskanzler mit ... englischen Blattes ... inzwischen als gefäl... Berlin stammend ... keit mit der man ... Aeußerungen des ... ist an sich schon ... auffälliger ist aber, ... Oeffentlichkeit jetzt ... Deutschland mit eine... Lage ist seine Ber... mit Frankreich ... zu Wiederherstellung ... dem noch kurz vor ... in das Ruhrgebiet ... sorgsam ausgearbei... den verschiedenen ... mente mitgeteilt hat ... Einzelheiten der ... Deutschland war ... Zahlungsverpflichtungen ... grenzten Möglichen ... nach dem Einmarsch ... durch den Mund des ... daß es auch spä... ten bezahlen ... natürlich aber auch ... einer wirtschaf... darüber darf man ... chen, heute bei ... groß sind wie ... ention. Man kann ... nicht erwehren, daß ... terview und auf eine ... die in Paris ... wenn man dort ... eine neue Friedensre... Pulver in die geschla... Volkes streuen zu kön... zu täuschen.

Die Kosten ...

GA. Paris, 19. ... Finanzminister wird ... Entwurf für die Kred... legen. Ten Abendbl... lage drei Katego... Die Kosten der Zi... Landstraßen, das ... werden auf etwa ... für das ganze Jahr ... trag soll in das Bud... trag zu deckenden ... die Kosten der ... werden für Janua... lionen Franken ... daß Frankreich ... Ruhrgebiet ... Frankreich etwa 15 ... hätte, so daß die ... der Ruhrbesetzung ... in den beiden Mona... lausen. Die militäri... Monate sollen in die ... deckenden Kosten ... trachtet sie als einen ... mit Vorrang aus den ... streiten sind. Die dr... umfaßt die Kosten ... Inbetriebnahme ... Bahnen. Die sofort ... auf 60 Millionen ... künftigen Ausgaben ... eingestellt werden.

Tirard, ...

GA. Paris, 19. ... Oberkommissar der ... Paris eingetroffen. ... „Petit Parisien“ erkl... werde die Erleb... durch französi... Holzversteigerung ... würde am 24. Febru... Lerung des Rhe... jeder Mitarbeit ... enthalten. Gesu... lagen bis jetzt noch ... Bewohner des Rhein... Kontrollsystem annehm... entschlossen und gebu... nicht täuscht?!)

Wie Degoutte ...

Über die Stimmun... der französischen Mil... Frankreichs und die ... gibt eine Unterredung ... des „Telegraaf“ ... Degoutte in Essen ... u. a. folgendes Frage... Herr General, Sie ... Mann vom Telegraaf. ... Recht! So glauben wir ... Welt auch anderer Mein... vergebens auf die Erfül... vom gewartet haben, ... zu holen, was der Vert... den, dieses Recht zu ... als wenn wir dieses ...

Umgegend und Nachbargebiete.

Französische Täuschungsversuche.

Vohwinkel, 20. Febr. Seit einigen Tagen bemühen sich die Franzosen, die Bevölkerung durch Plakate „aufzuklären", die immer wieder von Soldaten an allen Ecken Vohwinkels angeklebt werden. Sie tragen die bombastische Ueberschrift „Verbrechen der Kapitalismus, Imperialismus". Daß darin die Wahrheit auf den Kopf gestellt wird, bedarf weiter keiner Frage. Es dürfte auch kaum jemand geben, der diesem Geschreibsel irgendwelchen Glauben beimißt. Wie von den Franzosen gelogen wird, dafür nur ein Beispiel. Sie behaupten, keine Lebensmittel festzuhalten, dabei werden, wie oft berichtet, in Vohwinkel tagtäglich an allen Tagen sämtliche Lebensmittel beschlagnahmt, die die Reisenden auf ihrer Fahrt vom besetzten ins unbesetzte Gebiet mit sich führen. Nicht uninteressant ist auch ihre Behauptung, daß die Freien Gewerkschaften und die Sozialdemokratie den „Drahtziehern" von 1914 glichen.

Die Einquartierung in Sprockhövel.

Schwelm, 20. Febr. Landrat Dr. Erdmann und Bürgermeister Theis sind in der letzten Woche im Geschäftszimmer des Generals der 40. Division vorstellig geworden, um der vermuteten weiteren Einquartierung von drei französischen Kompagnien in Sprockhövel vorzubeugen. Wie ihnen mitgeteilt wurde, ist eine weitere Einquartierung in Sprockhövel nicht in Aussicht genommen. Für den Fall weiterer Einquartierung soll den Wünschen bei Entlastung der Gemeinde Niedersprockhövel nach Möglichkeit entsprochen werden.

Abgelehntes Schmerzensgeld.

e. Sprockhövel, 19. Febr. Frau Gasthofbesitzer Stüter-Tillmann hier, die durch den Schuß eines französischen Soldaten schwer verletzt wurde und die derzeit noch im Krankenhause liegt, erhielt durch zwei französische Offiziere ein Schmerzensgeld von 600 000 Mark angeboten. Frau Stüter-Tillmann lehnte die Annahme des Geldes natürlich ab. Bravo!

Der Viehwucher.

GA. Krefeld, 19. Febr. (Eig. Drahtb.) Das hiesige Wuchergericht verurteilte den in Krefeld-Linn wohnenden Viehhändler Josef Mojer wegen Wuchers mit Vieh zu einer Geldstrafe von 1 Million Mark oder zu einem Jahr Gefängnis. Er hatte eine Kuh für 90 000 Mark gekauft und kurze Zeit nachher für 600 000 Mark zum Kauf wieder angeboten.

Mannheim, 19. Febr. In dem hiesigen Schlacht- und Viehhof sind mehrere Viehhändler wegen Preistreiberei verhaftet worden. Einer der Verhafteten hatte an einem Stück Vieh über eine Million, ein anderer an zwei Rindern 2,5 Millionen Mark verdient.

Wiesdorf, 19. Febr. Der Polizei gelang es, zwei Personen festzunehmen, die einen Einbruch ausführen wollten. Ferner wurden zwei Personen verhaftet, die zwei Kinderwagen drei Räder gestohlen hatten. Die Fahrräder konnten wieder zur Stelle gebracht werden. Ferner wurde eine Frau aus Kaiserslautern festgenommen, die sich des fortgesetzten Betrugs schuldig gemacht hat. Geliefert wurde aus einer Fabrik in Schiebusch-Manfort Treibriemen von 9 Meter Länge und 140 Millimeter Breite. Von einem Fuhrwerk wurde eine Kiste Sekt, Marke „Heist Cabinet" gestohlen.

Lokales.

Elberfeld, 20 Februar.

e.— **Teuerungsmaßnahmen für Militärrentner.** Von der Hauptfürsorgestelle der Rheinprovinz wird mitgeteilt: Nach einer Verfügung des Reichsarbeitsministeriums werden die Teuerungszuschüsse für Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene rückwirkend vom 1. Februar 1923 ab ganz wesentlich erhöht. Ein vollerwerbsfähiger Kriegsbeschädigter wird in Zukunft 2000 Mk. Teuerungszuschuß erhalten, eine erwerbsunfähige Kriegerwitwe erhält 35 000 Mk., eine Halbwaise 12 000 Mk., eine Vollwaise 20 000 Mark. — Der Kinderzuschuß zur Schwerbeschädigtenrente und Hausgeldempfänger beträgt ab 1. Febr. 1923 1000 Mk. Für Teuerungszulagenempfänger im besetzten und neubesetzten Gebiet wird zu diesen Teuerungszuschüssen noch ein besonderer Zuschuß von 50 Prozent gezahlt. Die Hauptfürsorgestelle hat die örtlichen Fürsorgestellen gebeten, die Nachzahlung für den Monat Februar sofort an die Kriegsbeschädigten und -Hinterbliebenen gelangen zu lassen. Mit Wirkung vom 1. März 1923 ab werden auch die gesetzlichen Rentengebührnisse der Kriegsopfer auf den dreifachen Betrag der Februarsätze gebracht.

e.— **Eine Verteuerung der Klassenlotterie** ist mit der jetzt beginnenden Ausgabe der Lose für die am 15. und 16. März stattfindende Ziehung der dritten Klasse in Kraft getreten. Nach dem ursprünglichen Plan sollte das ganze Los für diese Klasse 800 Mark, das Achtellos 100 Mark kosten. Der abgeänderte Plan verzeichnet jedoch für die dritte Klasse eine Erhöhung dieser Preise um das Sechsfache. Es kosten also ¼-Los 600 Mark, ½-Los 1200 Mark, ½-Los 2400 Mark und ein ganzes Los 4800 Mark. Für die vierte Klasse (Hauptziehung vom 17. April bis 19. Mai) ist der Preis des ganzen Loses um weitere 1000 Mark erhöht, so daß für diese Klasse ¼-Los 725 Mark, ½-Los 1450 Mark, ½-Los 2900 Mark und ein ganzes Los 5800 Mark kosten. Entsprechend der Verteuerung des Einsatzes sind auch die Gewinne erhöht worden.

e.— **Nachts Haustüren und Oberlichter schließen!** Das Polizeiamt Elberfeld weist darauf hin, daß von Polizei-Nachtstreifen wiederholt das Offenstehen von Haustüren, Hofdurchgängen usw. festgestellt wurde. Um den überhandnehmenden Diebstählen vorzubeugen, ist es Pflicht eines jeden Hausbesitzers bezw. Hausverwalters, sich allabendlich zu überzeugen, daß Haustür und Hofdurchgang geschlossen sind.

e.— **Neuer Landgerichtsdirektor.** Landgerichtsrat Dr. Heramann in Aachen wurde zum Landgerichtsdirektor in Elberfeld ernannt.

e.— **Volkshochschule.** Der Kursus von Fräulein Beil findet am Mittwoch dieser Woche aus; die Stunde wird später nachgeholt.

e.— **Meisterprüfung.** Vor der Prüfungskommission der Handwerkskammer bestanden die Meisterprüfung für das Schlosserhandwerk Ewald Reinecke, Hermann Meyer jr., Max Voß aus Elberfeld, Julius Vogelsang aus Neviges, Nikolaus Habich aus Vohwinkel, Max Dahlhaus aus Barmen, für das Maschinenbauerhandwerk Ernst Hahn aus Elberfeld, für das Wagnerhandwerk Hermann Müller aus Elberfeld.

e.— **Ruhrhilfe.** Die bei der öffentlichen Kundgebung der Vaterländischen Vereinigung alter Akademiker auf dem Neumarkt am 18. d. Mts. veranstaltete Straßensammlung für die Unterstützung der Ruhrbevölkerung hat eine halbe Million Mark ergeben. Eine Tellersammlung der genannten Vereinigung in der Woche vorher in Barmen brachte 250 000 Mark für den gleichen Zweck.

e.— **Stadttheater.** Aus der Kanzlei der vereinigten Stadttheater schreibt man uns: Schillers „Wilhelm Tell" wird in einer Neuinszenierung des Intendanten Dr. Legband am Donnerstag zum ersten Male im Elberfelder Stadttheater wieder gegeben. Die Titelrolle spielt Eugen Eisenlohr, den Stauffacher Ewald Balser, den Walter Fürst Peter Sigl, den Melchtal Alfred Lehner, den Geßler Gerhard Meinecke, den Rudenz Adalbert Holz, den Attinghausen Eduard Bornträger, die Gertrud Stauffacher Hildegard Greide, die Bertha Bruneck Katharina Reichert und die Hedwig Aenne Oertla. — Morgen, Mittwoch, gelangt „Die Walküre" von Richard Wagner zum ersten Mal in dieser Spielzeit zur Aufführung. Die musikalische Leitung hat Kapellmeister Fritz Zweig, die Regie Alois Schultheiß. In den Hauptrollen sind beschäftigt die Damen Margarethe Bäumer, Erna Schröder-Hallensleben und Martha Homann sowie die Herren Josef Schöffel, Walter Scheffel und Rudolf Breuer.

e.— Josef Münch, der Oberspielleiter des Schauspiels der vereinigten Stadttheater Barmen-Elberfeld, hat in Düsseldorf die Uraufführung von Hans Wilhelm Fischers Schauspiel „Der Jäger" mit großem Erfolge inszeniert und ist als Oberregisseur des Schauspiels vom 1. Mai ds. Js. ab für das Düsseldorfer Stadttheater verpflichtet worden.

e.— **Bethelfilm.** Im Saale des Jugendhauses fand die Vorführung des Bethelfilms statt. Die Leitung der bekannten Bodelschwinghschen Anstalten verfolgt mit der Ausführung dieses Gedankens zweierlei: einmal will sie eine neue Einnahme erzielen für ihr schwer bedrängtes Werk und zum anderen zeigt sie dem Zuschauer im Film die Liebesarbeit, die in Bethel zum Wohle der leidenden Menschen schon seit Jahren geschieht. Das evangelische Jugend- und Wohlfahrtsamt hatte die Vorbereitungen übernommen. Daß in unserer Stadt, trotz der Schwere der Zeit ein lebhaftes Interesse für die im Dienste der Nächstenliebe stehenden Anstalten besteht, zeigte der Andrang zu allen vier Vorstellungen. Am 2. und 3. März, nachmittags um ½5 für Kinder, und abends um 8 Uhr für Erwachsene, sollen noch vier Vorstellungen stattfinden.

e.— **Bavaria.** Es ist unglaublich, was einzelne Menschen aushalten können, Degenschlucken, Feuerfressern und unverwundbaren „Fakiren", die seit Großväterszeiten sich auf Kirmessen und in Varietés sehen lassen, sind Leute gelegt, die sich minutenlang unter Wasser aufhalten oder sich lebendig begraben lassen können. Daß man seinen Körper aber auch hochgespanntem Strom gegenüber unempfindlich machen kann, zeigt James Watson, der Ströme von 50 000 Volt durch seinen Körper gehen läßt, so daß fingerlange Funken aus Armen, Kopf und Händen ausstrahlen und Kerzen, Taschenfeuerzeuge und Petroleumlackeln daran entzündet werden können. Schaurig schön ist das Funkenspiel am Körper Watsons, der auch den amerikanischen Hinrichtungsstuhl in der Praxis vorführt, ohne dabei Schaden zu erleiden. Die eigenartigen und wohl einzigartigen Capricen fanden bei der ersten Vorführung das lebhafteste Interesse des dicht besetzten Hauses. Freunden des Pferdesports bietet der schwedische Schultreiter Henrik Gautier eine hübsche Schaunummer. Sein schöner Fuchswallach wird in allen Gangarten der hohen Schule geritten und ist nicht minder in den neuesten Tänzen bewandert. Die bayerischen Alpenspiele Dreiers mit dem derben Watschentanz sind ihres Erfolges stets sicher. Mme. Regia erweist sich als Meisterin auf den verschiedensten Musikinstrumenten. Ellen Martino und Partner haben mit ihren orginellen Späßen und ihrer komischen Neuheit „Der Mann mit der Wanne" die Lacher auf ihrer Seite, und auch Petersen und Petry geben ihren schwierigen Radfahrkünsten einen heiteren Einschlag. Aus dem letzten Spielplan sind die Gesangs- und Verwandlungstänzerin Daisy Heart und das Tänzerpaar Geschwister Violand übernommen, die auch mit ihren neuen Nummern zu fesseln wissen.

e.— **Eine Warnung für Zeitungsdiebe.** Ein bemerkenswertes Urteil, das in der Zeit der Zeitungsteuerung allseitige Beachtung verdient, fällte die Duisburger Strafkammer. In dem Hause, in dem der angeklagte Arbeiter wohnte, verschwanden seit längerer Zeit Zeitungen. Eine Frau paßte im Flur auf und beobachtete, daß der Angeklagte sich aus dem Briefkasten einer Nebenwohnung die Zeitung nahm und in seine Tasche steckte. Auf die Vorhaltungen der Frau gab er die Zeitung wieder zurück und erklärte, daß er nur die Anzeigen hätte einsehen wollen. Das Oberhausener Schöffengericht aber sah die Tat als Diebstahl an und verurteilte den Angeklagten wegen fortgesetzten Diebstahls zu einer Woche Gefängnis. Die Strafkammer in Duisburg bestätigte das Urteil.

e.— **Gegen Ueberschreitung der Polizeistunde** geht das Polizeipräsidium scharf vor. Einem Wirt aus der Dewerthstraße, der wiederholt die Polizeistunde nicht pünktlich eingehalten hat, ist diese für sein Lokal jetzt auf 10 Uhr abends festgesetzt worden.

Ruhrspende!

Für die notleidende Ruhrbevölkerung wurden bei unseren Geschäftsstellen weiter eingezahlt:

Hochzeit Kundel, Hotel Central Elb., 210 000. Stammgäste Hotel Central, Elb., 48 000. Aktiengesellschaft für Eisenbahn-, Hütten- u. Bergwerksbedarf 59 000. Hochzeit „G." 52 500. Silberhochzeit Wilh. Kollbach, Elb., 26 000, Kegelklub „Sanssouci" u. Gäste Rest. Dreischer, Distelbeckerstr., 2. Rate 20 000. Baugesellschaft Fröhling & Co., Elb., 20 000. Hauskapelle „Waldkaffee". E., Ronsdorferstr. 17 000. Angest. der Württ. Feuerversich., Bezirksdir. Elb., 2. Rate 15 800. Drei Damen M., W. u. R. der „Einigkeit" 11 000. Alex Heine, Elb., Düppelerstr. 1, 5000. Schule D. J. 4060. G. 3000. Rolf Hellmann 1690. Frau Heiß, E., Charlottenstr. 29, 500. Stammtischgesellschaft „Zur goldenen Spinne". Barm., 2. Rate 12 000. Angest. d. Fa. Vorsteher & Bünger, Barm., 107 500. Kränzchen v. Frau W. R. 600. H. W. 40 Mk.

Bisher eingegangen Mk. **31 810 342.50**

Weitere Spenden werden in unseren Geschäftsstellen Elberfeld, Walter-Rathenaustr. 50, und Barmen, Neuerweg 57, entgegengenommen.

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen.

Barmen, 20 Februar.

— **Schlaf- und Liegewagenplätze.** Vom 22. Februar d. Js. ab sind bei Benutzung der Schlafwagen 1./2. Klasse zu lösen a) für die Benutzung eines Bettplatzes 2. Klasse: 1. Fahrkarte 1. Klasse und eine Bettkarte 1. Klasse mit dem festen Fahrpreiszuschlag; außerdem ist die Vormerkgebühr für die 1. Klasse zu entrichten; b) für die Benutzung eines Bettplatzes 1. Klasse: 2 Fahrkarten 1. Klasse, 2 Bettkarten 1. Klasse mit den festen Fahrpreiszuschlägen; außerdem ist die doppelte Vormerkgebühr für die 1. Klasse zu entrichten. Bei Benutzung der Liegewagen 3. Klasse tritt eine Änderung nicht ein. Die kürzlich ergangene Anordnung, daß Bettplätze 1. Klasse nicht mehr gestellt würden, ist zurückgezogen worden.

b.— **Glatteis.** Bei dem gegenwärtigen Schnee- und Eiswetter kann man immer wieder die Beobachtung machen, daß die Beseitigung des Schnees von den Bürgersteigen und das Bestreuen der Bürgersteige bei Glatteis seitens der dazu verpflichteten Anlieger viel zu wünschen übrig läßt. Abgesehen davon, daß die Anlieger bei Unterlassung dieser Pflicht für etwaige Schäden, die den Passanten durch Hinstürzen entstehen können, haftbar sind, machen sie sich auch noch strafbar. Im eigensten Interesse der Anlieger weist die Stadtverwaltung deshalb nochmals auf die Beachtung der diesbezüglichen polizeilichen Bestimmungen hin. Bemerkt sei dazu noch, daß gestern weitere 120 Personen mit einer Strafanzeige bedacht wurden, weil sie trotz Aufforderung den Bürgersteig nicht von Schnee und Eis gereinigt hatten.

b.— **Central-Theater (Großbarmen).** Der Leitung des Theaters ist es auch diesmal wieder gelungen, ein fesselndes Programm zusammenzustellen. Die 3 Wastljams ernten mit „akrobatisch-musikalischen Spielereien", die wohl etwas mehr erfordern, als bloße Spielerei, wohlverdienten Beifall. Karl Mann jr. nennt sich mit Recht Virtuose des Xylophons. Besondere Aufmerksamkeit erwecken die humoristischen Doppel-Handschattenspiele von Ralph Bradley und seiner Partnerin. Ein schönes Bild bieten Ilse und Caesar Caesaros als Equilibristen an der elektrisch rotierenden Leiter. Des großen Erfolges wegen ist das Gastspiel des klassischen Tanztrios Neer und Delar verlängert worden. Es tanzte Piccicati aus dem Ballett „Silvia" von Delibes und Karneval von Grieg anmutvoll und gewandt. Theo Prang mit seinem Ensemble, der auch aus der vorigen Spielzeit übernommen ist, sorgt mit seinem zweiaktigen Schwank „Ein Gemütsmensch" für allgemeine Heiterkeit. Die Handlung spielt in Köln und ist mit Humor gewürzt.

b.— **Feuer.** Gestern vormittag gegen 9 Uhr brach in dem Betriebe der Bergischen Isolierrohrwerke in der Bevenburgerstraß. Feuer aus. Die Berufswehr der Stadt Barmen wurde nach der Brandstätte gerufen. Sie brauchte aber nicht in Tätigkeit zu treten, da es der Feuerwehr der Firma Schleyer & Baum in Lanken bereits gelungen war, den Brand zu löschen. Das Feuer hat einen Schaden von etwa zehn Millionen Mark verursacht. Er ist durch Versicherung gedeckt. Das Feuer war durch unvorsichtiges Umgehen mit einer zum Auftauen von eingefrorenen Wasserleitungsrohren benutzten Lötlampe entstanden.

b.— **Am Lehrerinnen-Seminar Barmen** erhielten 14 Damen das Zeugnis der Reife.

b.— **Rodelsünder.** Wegen Ausübung des Rodelsports auf hierfür nicht freigegebenen Straßen kamen gestern weitere 71 Personen zur Anzeige.

Gerichtssaal.

Notgeldfälscher.

— **Elberfeld, 19. Febr. Verfälschungen von Notgeld des Kreises Schwelm.** Gutscheinen über je 500 Mk., tauchten im Oktober v. J. im Verkehr auf, es gelang aber bald, die Veranlassgeberin in der Person der Ehefrau des Marktreisenden Robert Hungerberg aus Barmen zu ermitteln. Der Kreis Schwelm hatte eine graphische Anstalt in Barmen mit der Herstellung der Gutscheine beauftragt, Frau H. war damals Einlegerin bei der Firma, hatte angeblich zwei Bogen zu je acht Scheinen in der Makulatur gefunden und sie mit nach Hause genommen. Dort hatte sie die Bogen geschnitten und die einzelnen Scheine mit fortlaufenden Nummern versehen, wozu sie einen verstellbaren Stempel ihres Mannes benutzte, den dieser nach ihrer Behauptung bei Ausstellung von Rechnungen gebrauchte. Sie hat einen der Scheine in Barmen einer Frau Sch. in Zahlung gegeben, neun andere in Schwelm an nicht ermittelte Personen. Ihr Ehemann, der sich zur Zeit der Tat auf Reisen im Osten befand, hat nach seiner Rückkehr der Barmer Firma 5000 Mark für die zehn Scheine übergeben, und die Firma hat den Betrag an die Kreiskasse des Kreises Schwelm abgeführt. Weitere sechs falsche Scheine, wahrscheinlich der Rest der sechzehn, sind dem Kreise Schwelm ebenfalls zugestellt worden, so daß ein Schaden nicht entstanden sein dürfte. Frau H. stand heute wegen betrügerischer schwerer Urkundenfälschung und wegen Diebstahls der beiden mit Gutscheinen bedruckten Bogen aus dem Barmer Betriebe vor dem hiesigen Schwurgericht. Sie will in Not gewesen sein. Die Geschworenen haben ihr das geglaubt, denn sie bejahten neben der Frage nach schwerer Urkundenfälschung nur die nach Notdiebstahl, nicht die nach gemeinem Diebstahl, bejahten aber auch die Frage nach mildernden Umständen. Notdiebstahl wird nur bestraft, wenn der Geschädigte Strafantrag gestellt hat, und da ein solcher fehlte, mußte hinsichtlich des Diebstahls auf Einstellung des Verfahrens erkannt werden. Im übrigen wurde Frau H. dem Antrage des die Anklage vertretenden Oberstaatsanwalts gemäß zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt.

Vermischtes.

Eisenbahnattentäter vor dem Schwurgericht.

Lüneburg, 19. Febr. In der Nacht zum 19. November wurde bei Radbruch versucht, den D-Zug Hamburg—Hannover zum Entgleisen zu bringen. Die Täter hatten eine Schiene gelockert, diese nach innen gebogen und mit einem Stein festgeklemmt, so daß eine Entgleisung unbedingt erfolgen mußte. Als Täter wurden drei Hamburger Taugenichtse, die 20 und 21 Jahre alten arbeitsscheuen Joschko, Kirschke und Thurau festgenommen. Sie hatten die Tat im Wartesaal vierter Klasse in Hamburg besprochen und in allen Einzelheiten festgelegt. Den Gedanken dazu hatte Joschko gefaßt. An drei Abenden hintereinander haben sie mit einer Ausdauer und Zähigkeit mit ungenügenden Werkzeugen gearbeitet, die einer besseren Sache würdig gewesen wäre. Nach vollbrachter Tat haben sich die Verbrecher in einem in der Nähe befindlichen Wäldchen auf die Lauer gelegt. Dort wollten sie die Entgleisung abwarten und dann die Toten und Verwundeten berauben. Das alles erzählten sie ohne jede Spur von Reue mit einer geradezu zynischen Offenheit. Die Geschworenen bejahten die auf Transportgefährdung und Mordversuch lautenden Schuldfragen. Joschko und Kirschke wurden daraufhin zu je fünfzehn Jahren, der etwas weniger belastete Thurau zu zwölf Jahren Zuchthaus verurteilt.

Papstspende für lungenkranke deutsche Studenten.

Der Papst hat dem Deutschen Fürsorgebüro durch Vermittlung des Münchener Kardinals Faulhaber neuerlich einen Betrag von 340 000 Lire, ungefähr 30 bis 40 Millionen Mark, zur Verfügung gestellt, um bedürftigen lungenkranken Studierenden der deutschen Hochschulen einen Kuraufenthalt zu ermöglichen.

800 Tote an Bord.

WTB **London**, 19. Febr. Reuter meldet aus Konstantinopel: An Bord des Transportschiffes „Thennis" sind von 4500 Flüchtlingen aus Noworossijsk 800 an Pocken, Typhus und Cholera gestorben. Die meisten waren Griechen.

Sechzig Dörfer vom Verkehr abgeschnitten.

Infolge außerordentlicher Schneestürme sind während der letzten Tage zahlreiche Dörfer in den nördlichen und mittleren Grafschaften Irlands und Schottlands von dem Verkehr abgeschnitten worden. In Derbyshire wurden sechzig Dörfer abgeschnitten. Viele Eisenbahnlinien sind infolge der Schneemassen gestört.

Stürme an der englischen Küste.

Der tschechische Dampfer „Dadina" mit 5000 Tonnen Kohle an Bord drohte vor Hull zu versinken, doch gelang es den Kapitän und die 28 Mann zählende Besatzung nach fünfstündiger Arbeit zu retten. Ein Dampfer von unbekannter Nationalität funkte, er sei bei den Orkney-Inseln in Seenot. Ein Hilfsschiff konnte nur noch die Trümmer des Schiffes vorfinden.

Feuer in einer Irrenanstalt.

Bei einem Brande in der staatlichen Irrenanstalt in Manhattan sind gestern morgen 5 Uhr 22 Patienten und drei kranke Schwestern verbrannt. Viele Patienten haben in ihren Isolierzellen den Tod gefunden, andere entkamen in das schneebedeckte Land, wurden aber schließlich wieder ergriffen.

Letzte Telegramme.

Der Arbeitsplan des Reichstages.

VDZ. **Berlin**, 20. Febr. Der Aeltestenrat des Reichstages beschloß heute, bis Ostern den Samstag und Montag in jeder Woche von Plenarsitzungen freizulassen, um angesichts der gespannten politischen Lage den Abgeordneten Gelegenheit zu geben, sich mit den Wählern ihres Wahlkreises in Verbindung setzen zu können und um sich über die Verhältnisse im Ruhrgebiet auf dem laufenden zu halten. In der nächsten Zeit wird vorwiegend die Beratung des Etats und des Notgesetzes gefördert werden.

Zucker statt Milch.

GA. **Essen**, 20. Febr. Für die alt- und neubesetzten Gebiete, mit Ausnahme des Saargebietes, sind von Preußen 5000 Doppelzentner Zucker freigegeben worden. Die Menge soll zur besseren Ernährung für Säuglinge, werdende Mütter und Kranke dienen, um einen gewissen Ausgleich für den Mangel der Milchversorgung im besetzten Gebiet zu geben.

Das Notgesetz.

VDZ. **Berlin**, 20. Febr. Im Rechtsausschuß des Reichstages wurde das Notgesetz beraten. Angenommen wurde die Regierungsvorlage, wonach bei vorsätzlichen Zuwiderhandlungen gegen die Strafvorschriften über Preistreiberei, Schleichhandel, verbotener Ausfuhr lebensnotwendiger Gegenstände und unzulässigem Handel auf Freiheitsstrafen von drei Monaten oder mehr oder auf Geldstrafen von 100 000 Mark oder mehr erkannt werden soll. Auch soll die öffentliche Bekanntgabe bei Verurteilungen durch Tageszeitungen oder öffentlichen Anschlag erfolgen. Auch wenn der Verurteilte innerhalb eines Jahres seinen Wohnsitz woanders hin verlegt, soll auf öffentliche Bekanntgabe in den Tageszeitungen oder Anschläge erkannt werden.

Deutschland bezahlt nichts.

GA. **Berlin**, 20. Febr. (Eig. Drahtb.) Nach Pariser Meldungen betrachtet Frankreich die vom Finanzminister angeforderten Kredite für die Ruhrbesetzung als einen „Teil der Besatzungskosten", die mit Vorrang aus den deutschen Zahlungen zu bestreiten seien. Nach allgemeiner Auffassung ist diese Aufbürdung französischer Kosten für die Ruhraktion auf Deutschland vollkommen ausgeschlossen. Deutschland denkt nicht daran, derartige Kosten zu bezahlen, die nicht durch eine Aktion der deutschen Regierung entstanden sind, sondern durch eine der französischen. Deutschland hat nur dann für die Kosten der Besatzung aufzukommen, wenn sie sich im Rahmen des Versailler Vertrages halten. Das ist aber bei dem Einbruch in das Ruhrgebiet nicht der Fall. Daher ist die ganze Frage für die deutsche Regierung undiskutabel, jetzt wie in aller späteren Zeit.

Handelsminister Siering im Ruhrgebiet

GA. **Berlin**, 20. Febr. (Eig. Drahtb.) Der preußische Handelsminister Siering ist von einer Reise ins Ruhrgebiet nach Berlin zurückgekehrt. Er hat im Einbruchsgebiet eingehende Verhandlungen mit den Handelsorganisationen gepflogen, ebenso mit den Gewerkschaften, den Handelskammern, den Betriebsräten usw. und gibt einen Überblick über die Lage im Ruhrgebiet bekannt.

Der Reichspräsident an die Schupobeamten.

TU **Berlin**, 20. Fer. (Drahtb.) Der Reichspräsident hat in einem Schreiben an den preußischen Minister des Innern als Chef der Landespolizei seine aufrichtige Bewunderung für die Haltung der Schutzpolizei im Ruhrgebiet ausgesprochen.

Eine neue Roheit.

b. **Essen-Ruhr**, 20. Febr. (Drahtb.) Heute nacht hinderten die Franzosen in den städtischen Krankenanstalten in Essen den dienstuenden Arzt sowie mehrere Pflegeschwestern an der Ausübung ihres Dienstes. Dem Pförtner wurden die Schlüssel abgenommen, so daß eine am Krankenhaus ankommende, kurz vor der Entbindung stehende Frau im Schneegestöber auf der Straße warten und über einen hohen Gitterzaun gehoben werden mußte, da es unmöglich war, das Tor zu öffnen.

Amerika bleibt abseits stehen.

WTB. **London**, 20. Febr. (Drahtb.) Reuter meldet aus Washington: Heute wurde hier erklärt, daß die Vereinigten Staaten keinerlei Schritte in den europäischen Angelegenheiten unternehmen.

Wetterbericht.

Voraussichtliche Witterung bis zum Abend des 21. Febr.: Aufheiternd ohne wesentliche Niederschläge, Temperaturen schwankend, im allgemeinen etwas kälter.

Diese Nummer umfaßt 8 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tölle.

Verantwortliche Redakteure: Für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für das Feuilleton: Otto Klein; für den lokalen Teil: Karl Sir; für Umgegend und Nachbargebiete: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Karl Weber; sämtlich in Elberfeld. — Druck und Verlag von W. Girardet in Elberfeld.

Hühneraugen

Hornhaut, Schwielen u. Warzen

beseitigt schnell, sich., schmerz- u. gefahrlos.

Kukirol

In vielen Millionen Fällen glänzend bewährt. In Apoth. u. Drog. erhältl.

Ges. Brennen, Fußschweiß u. Wundlaufen Kukirol-Fußbad.

In Elberfeld Drog.: G. Gabler, Ernststr. 17; Wilh. Georg. Simonsstr. 38; K. Kilbey, Bachstr. 46/48; O. König, Ost- u. Kleiestr.-Ecke; O. Pieper, Hochstr. 71; Rutten & Schumann, Wall 19; Louis Tapken, Schwanenstr. 32; M. Wipperling Nachf., Kipdorf 98. b210

Eine Entfettungskur

sollten alle Korpulenten vornehmen. Wir raten Ihnen 30 Gramm echte Tolubo-Kerne zu kaufen, die wirksame, völlig unschädliche, fettzehrende Stoffe enthalten, davon nehmen Sie 3mal täglich 1—2 Stück. Sicher erhältlich Elberfeld: Adler-Apotheke, vis a-vis der Hauptwoll; in Barmen: Adler-Apotheke, Alterm. 24. b16

Deutschland in Stücke brechen, aber wer hat davon Nutzen? Ich bin durchaus dafür, daß Frankreich Sicherheit erhält; aber welche Sicherheit findet es im Ruhrgebiet? Wenn wir wirklich Freunde Frankreichs sind, dann wollen wir unser Bestes tun, es herauszuwickeln, bevor es zu spät ist. Lloyd George appellierte an die Regierung, eine Aktion zu unternehmen und sprach die Ansicht aus, die Regierung sollte sich mit den Vereinigten Staaten in Verbindung setzen, und beide Länder sollten dann gemeinsam an Frankreich herantreten.

GA London, 20. Febr. (Eig. Drahtb.) Bonar Law antwortete auf die Rede Lloyd Georges und führte aus: Obwohl er die französische Politik an der Ruhr nicht billige, so sei er doch mit den Argumenten, die Lloyd George gegen Frankreich vorgebracht habe, nicht einverstanden. Vieles, was Lloyd George gesagt habe, sei verkehrt. Wenn England auch nicht die französische Aktion mitmache, so sei es doch seine Pflicht, an der Seite Frankreichs zu stehen. Die augenblickliche Lage, sagte Bonar Law, ist mehr als verwickelt, doch darf man in diesem Augenblick nicht gegen Frankreich Partei ergreifen. Bonar Law erklärte weiter: Lloyd George habe selbst vor zwei Jahren vorgeschlagen, das Ruhrgebiet zu besetzen für den Fall, daß Deutschland nicht zahlen würde. Warum habe er jetzt seine Meinung geändert? Die Mißstimmung zwischen Frankreich und England stamme nicht aus den letzten Pariser oder Londoner Konferenzen, sondern bestehe seit dem letzten Jahr, seit der Konferenz im August. Damals bereits hätten die beiden Minister nicht einig werden können. Alles, was dann folgte, sei die Folge eines Mißverständnisses gewesen. Lloyd George habe erklärt, im August letzten Jahres sei er es gewesen, der Frankreich vorschlug, die ganze Lage vor den Völkerbund zu bringen. Frankreich wollte aber schon damals nicht. Nachdem es bereits im letzten Jahre nicht gewollt hat, wie könne man da annehmen, daß es nun wolle, nachdem es sich schon soweit vorgewagt habe. Die Frage sei nun die:

Ist eine Intervention nützlich oder nicht?

Die Sache dem Völkerbund vorzutragen, sei ohne Zustimmung Frankreichs unmöglich. Frankreich wolle den Völkerbund in seiner augenblicklich schwachen Lage weiter erhalten. Hierbei werde es mit der Zeit die öffentliche Meinung der ganzen Welt gegen sich haben. Aber ein Völkerbund ohne Amerika, ohne Rußland und ohne Deutschland sei schwach und könne seine Funktionen nicht so ausüben, wie es eigentlich der Fall sein sollte. Es ist wenig Aussicht vorhanden, führte Bonar Law weiter aus, daß Amerika eine Intervention unternimmt.

Es hält den Augenblick noch nicht für gekommen und glaubt, daß es in dem jetzigen Augenblick durch eine Intervention mehr Schaden anrichtet, als es nütze. Es sei zwar Unsinn, die britischen Truppen in Deutschland zu lassen, wenn England Frankreichs Vorgehen mißbillige, aber das englische Kabinett sei zu dem Schluß gekommen, daß die Entente cordiale erhalten werden müsse, und daß die englischen Truppen solange wie nur irgend möglich im Rheinland zu bleiben hätten.

Lambert fragte, ob die deutsche Regierung ihre Bereitschaft ausgedrückt habe, eine vernünftige Summe an Reparationen zu zahlen. Wedgwood Benn fragte dazwischen, ob es nicht Tatsache sei, daß die deutsche Regierung weit mehr angeboten habe, als in dem englischen Vorschlag verlangt werde. Der Schatzkanzler erwiderte: Ich glaube, im Jahre 1921 ist dies der Fall gewesen. Das Parlamentsmitglied Snowden fragte, ob dem Premierminister bekannt sei, daß die Handelskammer von Manchester den Kaufleuten mitgeteilt habe, daß Güter, die nach Deutschland gesandt werden, von den Franzosen beschlagnahmt würden, und ob ihr eine Information über diese Frage vorliege, und wenn ja, welche Aktion die Regierung in der Angelegenheit unternehme. Bonar Law verneinte den ersten Teil der Anfrage und sagte, er habe keinerlei Information, daß Waren konfisziert wurden, es würden indessen Nachforschungen unternommen.

WTB London, 20. Febr. (Drahtber.) Der liberale Abänderungsantrag zur Antwort auf die Thronrede wurde mit 305 gegen 196 Stimmen abgelehnt.

General Sarrail gegen Poincaré.

WTB. Kopenhagen, 19. Febr. (Drahtb.) Die Zeitung „Politiken" veröffentlicht den Inhalt einer Unterredung, die ein Mitarbeiter des Blattes in Paris mit dem französischen General Sarrail, dem früheren Oberkommandierenden der verbündeten Truppen im Orient, über die Ruhrpolitik Poincarés gehabt hat. Sarrail erklärte u. a.:

Ich habe den Eindruck, daß die Politik unserer Regierung im Ruhrgebiet und am Rhein uns für immer des Rufes des Edelmutes berauben wird, den unsere Traditionen seit der großen Revolution und unsere Haltung im Kriege uns in den neutralen Ländern verschafft haben. Ich würde mich freuen, wenn ich die öffentliche Meinung in Dänemark darüber aufklären könnte, daß es in Frankreich neben Poincarés Bewunderern und Verteidigern auch Männer gibt, die seiner Politik nicht folgen und den Weg der gefunden Vernunft, das heißt den Weg der internationalen Versöhnung beschreiten wollen.

Besser als ich erzählen die Tatsachen, welche Mißerfolge die Besetzung darstellt, die Poincarés ehrgeiziger Traum war. Höchstwahrscheinlich werden durch die Ruhrexpedition die Entschädigungen nicht gesichert werden. Das einzig Sichere, das das Unternehmen uns einbringt, sind die Kosten. Selbst für den Fall des Nachgebens Deutschlands würden wir keine Zahlungen erhalten. Deutschland hat bereits nachgegeben und am 11. November 1918 kapituliert. Es hat auch danach mehrmals nachgegeben, und wir haben es in hohem Maße gedemütigt. Die Entschädigungsfrage ist nicht nur eine deutsch-französische, sie ist in wachsender Beziehung eine interalliierte und in Wirklichkeit eine internationale Frage. Es handelt sich nicht mehr darum, das stählerne Spielzeug in Zylinderform, das den Tod um sich verbreitet, in die Ferne zu senden, es handelt sich jetzt vielmehr darum, die Weltwirtschaft wieder herzustellen.

Sarrail bedauerte dann, daß Brantings Vorschlag, die Ruhrfrage dem Völkerbund zu unterbreiten, abgewiesen worden sei, da dieser die einzig mögliche Zuflucht bilde, und fuhr fort:

Daß man Deutschland noch immer nicht in den Völkerbund aufnimmt, ist eine Absurdität. Die Geschichte lehrt uns, daß alle Völker ihren Verpflichtungen nicht nachgekommen sind. Mag der französische Staat in erster Reihe sein Gewissen befragen. Frankreich schuldet den Verbündeten, bezahlt aber weder Zinsen, noch macht es Abzahlungen. Warum wenden wir uns nicht an den Völkerbund? Dieser Schritt kann doch unmöglich schlechtere Ergebnisse haben als die, die sich aus der Ruhroperation ergeben werden. Wir wollten die Nationalisten und den Appetit Poincarés befriedigen, insbesondere wollten wir den nationalen Block zufriedenstellen. Unsere Soldaten stehen in Essen, Dortmund und Bochum. Wir haben dabei ganz Europa gegen uns. Die tausende und abertausende Tonnen Kohle, die Poincaré uns versprach, sind ausgeblieben. Die Arbeiter im Ruhrgebiet streiken und weigern sich, unter unserer Leitung die Arbeit aufzunehmen. Das sind die Ergebnisse unseres Versuchs, Druck durch Macht auszuüben. Wir begingen den Fehler, in das Ruhrgebiet einzudringen, mit der Gefahr, von England verlassen, von ganz Europa gehaßt und von Deutschland für immer verabscheut zu werden. Die Gefahr ist jetzt zur Tatsache geworden, und dann wag: Poincaré noch von Gefahren zu sprechen, wenn es sich um den Völkerbund handelt? Gegen eine solche Auffassung müssen wir direkt Front machen.

Die Engländer räumen einen Teil der Eisenbahn.

Strecke Düsseldorf—Neuß in französischer Hand.

GA. London, 19. Febr. (Eig. Drahtb.) In hiesigen amtlichen Kreisen wird die Eisenbahnfrage im besetzten Gebiet als endgültig geregelt angesehen. Man versichert hier, daß in der Haltung Bonar Laws gegenüber der französischen Ruhrexpedition, die bisher eine wohlwollende Neutralität war, keiner ei Änderung eingetreten ist, und daß das gegenseitige Verhältnis genau dasselbe ist, das vor dem Einmarsch in das Ruhrgebiet bestand. Immerhin sei nach wie vor die Überzeugung weiter Kreise, daß es den Franzosen nicht gelingen wird, aus dem Ruhrgebiet Kohle herauszuholen.

TU. Amsterdam, 20. Febr. (Drahtb.) Aus London wird gemeldet: Der britische Generalleutnant Sir Charles Godley, der Befehlshaber der britischen Truppen im besetzten Gebiete, ist von der britischen Regierung angewiesen worden, die von der britischen Regierung bestimmten Eisenbahnlinien durch die britische Zone für Kohlentransporte nach Frankreich freizugeben. Diese Verfügung soll sich auf alle Teile des Eisenbahnnetzes um Grevenbroich und Düren beziehen, die an der äußeren Nordwestgrenze der britischen Zone liegen.

WTB. Köln, 20. Febr. Gestern abend haben die Engländer die Bahnhöfe Harff, Bedburg und Elsdorf geräumt, die alsbald von französischen Truppen besetzt wurden. Damit ist die Strecke Neuß—Düren ganz in französische Hände übergegangen. Die Eisenbahner der neubesetzten Bahnhöfe haben es abgelehnt, unter französischer Oberhoheit zu arbeiten und sind deshalb von den Bahnhöfen vertrieben worden.

Französisches Eingeständnis.

GA. Paris, 20. Febr. (Eig. Drahtb.) Wie der „Petit Parisien" zu den Verhandlungen des Generals Payot mit General Godley mitteilt, hätten die Kölner Besprechungen hinsichtlich der Benutzung der über Köln führenden Linien vorläufig zu keinem endgültigen Ergebnis geführt. Die französische Forderung, einder drei über Köln führenden Linien vollkommen zur Verfügung Frankreichs zu stellen, sei von den Engländern nicht angenommen worden. Diese hielten vielmehr ihr Angebot eine bestimmte beschränkte Anzahl Züge über Köln zuzulassen, aufrecht. Die französische Regierung habe im Augenblick diesen englischen Vorschlag angenommen. Es handele sich jetzt jedoch darum, genau festzustellen, welche Anzahl Züge täglich auf den drei Linien verkehren dürfen. Es sei sehr schwer, diese Anzahl festzustellen, denn der französisch-belgische Verkehr auf dieser Linie sei nicht regelmäßig (!) gewesen. In gewissen Augenblicken sei er sehr schwach (!) gewesen, zu anderen Zeiten, z. B. kurz vor Neujahr, recht bedeutend. Zur Behandlung dieser Frage und zur Organisierung der Neuordnung würden die Verhandlungen zwischen Payot und Godley fortgeführt.

•

Deutsche in Deutschland rechtlos.

GA. Karlsruhe, 20. Febr. (Eig. Drahtb.) Ein Befehl der Rheinlandskommission gestattet den an Stelle der Zugverbindung eingerichteten Autoverkehr von Renchen nach Offenburg, also vom nördlichen Baden her, nicht mehr. Deutsche haben die Fahrgelegenheit an der Grenze des besetzten Gebietes zu verlassen. Nur Ausländern sowie Privatfuhrwerken, in denen nicht mehr als vier Personen Platz finden, ist der Zugang gestattet.

Drohung gegen Boykott.

WTB Düsseldorf, 20. Febr. (Drahtb.) Die Ladenbesitzer haben infolge der Besetzung die Ausstattung der Schaufenster und die Angabe der Preise im Schaufenster abgelehnt sowie den Verkauf an ortsfremde Ausländer eingestellt. Der Kommandant der Stadt brachte dem Oberbürgermeister in einem Befehl zur Kenntnis, daß, falls die Kaufmannschaft von ihrem Vorhaben nicht ablasse, die Geschäfte von ihm geschlossen werden würden.

Auch Oberbürgermeister Köttgen von Düsseldorf ausgewiesen.

GA Düsseldorf, 19. Febr. (Eig. Drahtb.) Der Oberbürgermeister von Düsseldorf, Köttgen, ist aus Düsseldorf ausgewiesen worden.

Die Ausweisung erfolgte am Montag nachmittag kurz nach 3½ Uhr. Der Oberbürgermeister hielt in seinem Amtszimmer eine Besprechung mit den Beigeordneten und den Führern der Stadtverordneten-Fraktionen ab, als der Chef der französischen Gendarmerie in Begleitung von anderen französischen Beamten erschien, um den Oberbürgermeister aufzufordern, ihm zu folgen. Beigeordneter Baurat Geusen erhob als der älteste der anwesenden Beamten im Namen der Stadtverwaltung Einspruch gegen die Entfernung des Oberbürgermeisters von seinem wichtigen und verantwortungsvollen Amte. Ebenso erhob Stadtverordneter Adams im Namen der Stadtverordneten und damit der Gesamtbürgerschaft Einspruch gegen die Ausweisung des Oberbürgermeisters. Der Chef der Gendarmerie nahm diese Einsprüche zur Kenntnis mit der Erklärung, daß er seine Pflicht erfüllen müsse. Er ersuchte den Oberbürgermeister, ihm zu folgen und in dem vor dem Rathausportal bereitstehenden Auto Platz zu nehmen. Im Rathause strömten Beamte, Angestellte und Arbeiter zusammen, die dem Oberbürgermeister ihre Sympathien bekundeten.

Die Nachricht von der Ausweisung des Oberbürgermeisters hatte sich wie ein Lauffeuer verbreitet. Der Marktplatz war im Augenblick von einer großen Menschenmenge besetzt, die dem Oberbürgermeister lebhafte Huldigungen darbrachte.

Am Abend begaben sich Vertreter der Stadtverwaltung und Vertreter der Stadtverordneten-Faktionen zum französischen General, um bei ihm gegen die Ausweisung des Oberbürgermeisters Einspruch zu erheben und auf die Folgen hinzuweisen, die das Fehlen des erwählten Stadtoberhauptes für eine Stadt von der Bedeutung Düsseldorfs haben müsse.

Nach den Mitteilungen, die der Abordnung beim französischen General gemacht wurden, ist Oberbürgermeister Köttgen nach Wesel gebracht und dort auf freien Fuß gesetzt worden.

Die Geschäfte der Stadt wird vorläufig Beigeordneter Baurat Geusen übernehmen, der sich trotz seines Alters dieser schweren Aufgabe unterzieht. Er hat bereits früher einmal, als die Stadt während der Spartakistenzeit ohne Oberbürgermeister war, die Leitung der städtischen Geschäfte übernommen und in Treue und Pflichterfüllung zum Wohle der Stadt gearbeitet. Als Düsseldorf endlich wieder einen Oberbürgermeister gefunden hatte, bat er, ihn mit Rücksicht auf sein Alter von den Dienstgeschäften des ersten Beigeordneten zu entbinden und ihm nur noch sein eigentliches Tätigkeitsfeld, das Tiefbauwesen, zu überlassen. Seinem Wunsche wurde damals entsprochen. Jetzt, wo an den 63jährigen erneut die Pflicht herantritt, stellt er sich wieder ohne Zaudern an die Spitze der Verwaltung.

Die Stadtverordneten sind für Dienstag mittag zu einer außerordentlichen Sitzung zusammenberufen worden, die sich mit der Ausweisung des Stadtoberhauptes beschäftigen und gegen sie namens der Gesamtbürgerschaft Einspruch erheben will.

Die Vorstände der Reichs-, Staats- und Kommunalbehörden Düsseldorfs faßten gestern abend folgende Entschließung, die dem General Denvignes übermittelt werden soll:

„Die Ausweisung des Herrn Regierungspräsidenten Grützner und die Verhaftung des Herrn Oberbürgermeisters Köttgen hat in Stadt und Bezirk Düsseldorf eine ungeheure Erregung ausgelöst. Die unterzeichneten Vorstände der Reichs-, Staats- und Kommunalbehörden Düsseldorfs legen einmütig und eindringlich Verwahrung ein. Die Verhaftungen und Ausweisungen mehren sich; demgegenüber erklären wir: Nichts kann deutsche Beamte wankend machen in ihrer Treue zum Deutschen Reich und deutschen Volk.

Weitere Bürgermeister ausgewiesen.

GA Bottrop, 19. Febr. (Eig. Drahtb.) Der Oberbürgermeister von Bottrop und der Bürgermeister von Osterfeld sind ausgewiesen worden.

•

GA Wiesbaden, 20. Febr. (Eig. Drahtb.) Ausgewiesen wurde wegen Unterzeichnung der Kundgebung der Beamtenschaft ein Amtsgerichtspräsident, ein Regierungsrat und der Vorsteher des Finanzamts. Aus diesem Grunde haben die Beamten und Angestellten des Finanzamtes die Arbeit niedergelegt. Neun Eisenbahnbeamte wurden verhaftet und nach Mainz gebracht.

GA Ludwigshafen, 20. Febr. (Eig. Drahtb.) Gestern mittag wurden folgende Beamten ausgewiesen: Regierungsrat Jay, Oberregierungsrat Mattern, Oberregierungsrat Hertel, Oberregierungsrat Rost und Regierungsbaurat Folten. Verhaftet wurde der Eisenbahninspektor Friedel. Er wurde in einem Auto mit unbekanntem Ziel fortgeschafft.

Die Knebelung der Presse.

GA Bochum, 19. Febr. (Eig. Drahtb.) Der „Bochumer Anzeiger" ist erneut auf unbestimmte Zeit verboten worden. Am Montag früh erschien ein starkes Militäraufgebot, verhaftete den Chefredakteur Gubitz und beschlagnahmte außer einem Teil der Tagesausgabe die zum Druck verwendeten Platten.

Die Haus-Fernsprechzentrale der O. P. D. Düsseldorf besetzt.

GA Düsseldorf, 19. Febr. (Eig. Drahtb.) Im Gebäude der Düsseldorfer Oberpostdirektion erschien heute eine Abteilung französischer Soldaten, um die für den Hausgebrauch bestimmte Fernsprech-Zentrale zu besetzen. Der innere Betrieb der sehr wichtigen Verwaltungsbehörde wird dadurch empfindlich geschädigt.

Zusammenstoß zweier Franzosenzüge.

TU Hattingen, 20. Febr. (Drahtb.) In Linden-Dahlhausen sind gestern zwei von französischem Personal geführte Züge zusammengestoßen, dabei wurden drei Soldaten getötet, dreizehn schwer und eine Reihe leicht verletzt. Der Sachschade ist bedeutend. Der Zugverkehr über Linden-Dahlhausen ist gesperrt. (Wieder eine Mahnung für die Deutschen, sich nicht Zügen, die von Franzosen geführt werden, anzuvertrauen!)

Der Straßenraub in Gelsenkirchen.

GA Essen, 19. Febr. (Eig. Drahtb.) Der französische General in Gelsenkirchen hat der Stadtverwaltung heute morgen mitgeteilt, daß von der Summe von 100 Millionen Mark, die der Stadt als Geldbuße auferlegt worden sei, 89,1 Millionen Mark durch das Militär „beigetrieben" (!) worden seien. Ueber den Restbetrag, der sich danach auf 10,9 Millionen Mark stellt, soll die Stadtverwaltung einen Scheck ausstellen. Die Stadtverwaltung hat dies aber ebenso abgelehnt, wie sie sich weigerte, die 100 Millionen Mark im ganzen zu bezahlen.

Zu den Beschwerden über die Beschlagnahme von Privateigentum, die an die Besatzungstruppen gelangt sind, hat der französische General erklärt, daß er nicht beabsichtigt hätte (!), private Gelder zu beschlagnahmen. Wenn sich unter den requirierten Geldern Lohngelder befänden, so sollten sie zurückerstattet werden. Dementsprechend seien der Eisenbahn 17 Millionen Mk., die für Lohnzahlungen bestimmt seien, zurückgegeben worden. Demgegenüber muß darauf hingewiesen werden, daß in Gelsenkirchen in zahlreichen Fällen Privatpersonen auf der Straße angehalten worden sind und ihnen größere Geldbeträge fortgenommen wurden. Sogar die Fußballspieler, die ihr Sportkostüm in Handtaschen bei sich trugen, wurden von dem kontrollierenden Posten gestern in Gelsenkirchen auf der Straße angehalten und mußten ihre Handtaschen öffnen. Die Posten forschten nach, ob sich etwa Geld darin befand.

Der Stadtverwaltung ist von den Geldern, die aus den städtischen Kassen entnommen worden sind, bisher nichts zurückerstattet worden, obwohl auch diese Gelder für Lohnzahlungen bestimmt waren. Dagegen ist der Stadt zugesichert worden, daß neu eingehende städtische Gelder, gleich, für welchen Zweck sie bestimmt seien, nicht mehr beschlagnahmt werden sollen.

Am Samstag abend geriet ein Angehöriger der Essener Schutzpolizei in Gelsenkirchen mit einem französischen Soldaten in Streit, in dessen Verlauf er dem seinem Revolver Gebrauch machte und den Soldaten verwundete. Der Soldat verletzte darauf auch den Deutschen durch einen Schuß.

Raub von Schreibmaschinen.

GA Bochum, 19. Febr. (Eig. Drahtb.) Heute morgen erschienen ungefähr 25 französische Militärpersonen vor dem Geschäft der Firma Heß & Co. in der Friedrichstraße. Als der Prokurist Wiegenstein die Soldaten bemerkte, schloß er das Ladenlokal sofort ab. Trotzdem darauf erschienen die Franzosen noch einmal und sie das Geschäft wieder verschlossen fanden, begaben sie sich zur Wohnung des Inhabers Heß und forderten unter der Drohung, gewaltsam zu öffnen, Einlaß. Darauf erklärte Frau Heß, daß ihr Mann nicht anwesend sei. Die Militärpersonen kümmerten sich aber hierauf nicht. Auf Anordnung der Frau Heß wurde das Geschäft dann geöffnet. Die Franzosen nahmen sofort eine am Fenster stehende Schreibmaschine, einen Schreibmaschinentisch und zwei Farbbänder mit.

Rohe Behandlung der Gefangenen.

WTB Essen, 20. Febr. Ueber die Unterbringung der von den Franzosen gefangen gesetzten Herren in Bredeney wird bitter geklagt. Im Bredeneyer Gymnasium ist für die Gefangenen ein Raum hergerichtet worden, in dem für zwanzig Personen Platz ist, während tatsächlich dort zeitweise bis zu fünfzig untergebracht waren. Oberbürgermeister Havenstein, Bürgermeister Schäfer und andere befinden sich in Einzelhaft im Rathaus zu Bredeney. In diese Zellen wurden nicht nur gewöhnliche Verbrecher eingesperrt, sondern deren Schutz bestand schon damals die Vorschrift, daß eine Person höchstens 24 Stunden in einer solchen Zelle untergebracht werden dürfe, weil der Aufenthalt darin äußerst gesundheitsschädlich sei. Jetzt sind die Herren schon eine Woche und länger in demselben Raum.

Die Frau darf ihn nicht sprechen.

GA Essen, 19. Febr. (Eig. Drahtb.) Bürgermeister Schäfer, der herzleidend ist, befindet sich noch in der engen Zelle in Bredeney. Am Sonntagvormittag versuchte seine Frau, ihren Gatten in Bredeney zu besuchen. Der französische General lehnte es ab, den Besuch zuzulassen. Heute morgen wurde dem Essener Prälaten von den Franzosen gestattet, Bürgermeister Schäfer zu sprechen, aber in einem besonderen Zimmer, nicht in der Zelle.

•

Gefängnis wegen „Spionage".

GA Mainz, 19. Febr. (Eig. Drahtb.) Oberpostdirektor Frosch und Telegrapheninspektor Hamel aus Wiesbaden wurden von dem französischen Kriegsgericht wegen Spionage zu drei Monaten, resp. 14 Tagen Gefängnis verurteilt. Die Anklage wirft den beiden Beamten vor, ein Telegramm über Truppenverschiebungen im besetzten Gebiet an ihre vorgesetzte Behörde in Frankfurt weitergegeben zu haben. Die Strafe muß ohne Aufschub angetreten werden. Gegen Frosch war lebenslängliches Zuchthaus beantragt gewesen.

GA Mainz, 20. Febr. (Eig. Drahtb.) Die im Zusammenhang mit der Auszahlung der rückständigen Gehälter und Löhne verhafteten Eisenbahnbeamten erhielten vom französischen Kriegsgericht folgende Strafen: Regierungsrat Müller und Eisenbahnamtsmann Köster je 60 Tage Gefängnis, Oberingenieur Abt und Eisenbahnamtsmann Eckardt je 10 Tage Gefängnis, Regierungsbaumeister Buck und Obersekretär Leiter je 15 Tage, Regierungsrat Dr. Meyer von der Diskontogesellschaft wurde zu 20 000 Mark Geldstrafe und Fabrikant Elbert zu 50 000 Mark Geldstrafe verurteilt. Den Verurteilten wurde die Untersuchungshaft angerechnet. Es wurde ihnen aber kein Strafaufschub gewährt.

WTB Essen, 20. Febr. (Drahtb.) Das Kriegsgericht in Bredeney verurteilte den Kaufmann Tetenburg aus Essen wegen angeblicher Beleidigung der Franzosen zu zwei Jahren Gefängnis und vier Millionen Mark Geldstrafe.

Werden sich Verräter finden?

WTB. Essen, 20. Febr. (Drahtb.) Den hiesigen Behörden sind die Verordnungen des Generals Degoutte zugeteilt worden, in denen allen denjenigen, die Verräterdienste für die Franzosen tun wollen, der Schutz der französischen Truppen versprochen wird.

Die Besetzung des Bergischen Landes.

Kundgebungen.

Abgeordnete aller evangelischen Organisationen der Rheinprovinz und Westfalens traten am Sonntag in Elberfeld zu einer Versammlung zusammen, um miteinander die gegenwärtige Lage und die besonderen Aufgaben zu besprechen, die ihnen in dieser Zeit erwachsen. Der Vorsitzende des Gesamtverbandes Evangelischer Arbeitervereine Deutschlands, Pastor Werbeck, Elberfeld, leitete und eröffnete die Versammlung. Den Referaten des Geschäftsführers, Reichstagsabgeordneten Koch, und des Vorsitzenden folgte eine eingehende Aussprache, deren Ergebnis zusammengefaßt wurde in folgende

Kundgebung:

Die heute in Elberfeld zahlreich versammelten Vertreter und Vertreterinnen der großen evangel. Vereinsverbände in Rheinland und Westfalen erheben mit aller Schärfe Einspruch gegen den allem Recht und Gerechtigkeit ins Gesicht schlagenden Einmarsch Frankreichs und Belgiens in weitere Teile des Rheinlandes und in das Ruhrgebiet.

Zu solchem Einspruch zwingt uns nicht nur die immer deutlicher offenbar werdende Absicht Frankreichs, durch die gewaltsame Abtrennung des Rheinisch-Westf. Industriegebiets unserem Vaterlande den Todesstoß zu versetzen; dazu veranlaßt uns zu ihm auch das brutale Verjagen der französisch-belgischen Heere, das durch unerhörte Gewaltakte unser wehrloses Volk knebelt. Die den deutschen Gesetzen und Verordnungen ihrem Diensteide gemäß gehorsamen Beamten werden massenhaft ausgewiesen, ihre Frauen und Kinder treibt man in der Zeit der größten Wohnungsnot unbarmherzig vom heimatlichen Herde, unentbehrliche, an sich knappe Lebensmittel (z. B. Milch) raubt man uns und läßt unsere Kinder, unsere Kranken und Alten verelenden, Schulen, Gemeinde- und selbst Krankenhäuser werden mit Beschlag belegt, so daß die Jugend verwildert und die Kranken sterben, die deutsche Sittlichkeit wird untergraben und deutsche Frauenehre mit Füßen getreten.

Ein harter Abwehrkampf ist unserem Volke aufgezwungen. Wir geloben der Regierung, daß wir in fester Treue zu unserem Lande stehen, komme, was da wolle, erhoffen aber von ihr, daß sie rücksichtslos allem entgegentritt, was den einigen Willen zum Widerstande erschüttern könnte.

Von unseren Mitgliedern erwarten wir, daß sie in dieser Notzeit ihre Liebe zum angestammten Vaterlande durch freudige Opferbereitschaft, standhaftes Ausharren und treue Fürbitte bethätigen. Insbesondere rufen wir die evangelische Frauenwelt an: Macht als die Hüterinnen christl. sittlichen Lebens Euren ganzen Einfluß dahin geltend, daß alle Frauen und Mädchen dem Feinde mit eisiger Kälte begegnen und das christliche Sittlichkeitsideal wahren.

Unsere Vereine bitten wir, daß sie unter allen Leiden dieser Tage ihren Gliedern mehr denn je die Kraft und den Trost des Evangeliums vermitteln. Zugleich aber den heiligen Entschluß in ihnen wecken, daß sie als lebendige Zeugen des gekreuzigten und auferstandenen Heilandes dem heiligen Geist überall in unserem Volke Bahn brechen.

An unser gesamtes Volk aber lassen wir die Mahnung ergehen: Du Volk der Reformation, entsage angesichts dieses erneuten göttlichen Gerichtes allem gottvergessenen Genußleben und beuge dich unter die gewaltige Hand des heiligen Gottes, damit Er dich als ein in Buße und Glauben gedemütigtes Volk erhöhen kann zu Seiner Zeit!

*

Die Reichsvereinigung ehem. Kriegsgefangener nahm folgende Entschließung an:

„Die im Reichshof zu Elberfeld versammelten ehem. Kriegsgefangenen der Reichsvereinigung ehem. Kriegsgefangener, Ortsgruppe Elberfeld, erheben flammenden Protest gegen die willkürliche Besetzung und Unterdrückung deutscher Untertanen. Die ehem. Kriegsgefangenen kennen das „Recht“ und die „Gerechtigkeit“ der Eindringlinge und wissen, daß diergegen nur eine geschlossene Front Schutz bietet. Alle Versuche, die darauf hinauslaufen, die gegenwärtige Lage zu irgendwelchen eigennützigen und politischen Zwecken auszunutzen, sind zu verdammen und werden entschieden abgelehnt. Das Gebot der Stunde kann nur und muß lauten: „Einer für alle, alle für einen.“ Hoch und niedrig, arm und reich müssen eine Mauer bilden, an der jeder Versuch, mit roher Gewalt etwas zu erreichen, zerschellt. Dazu ist erforderlich, daß gegen die „inneren“ Feinde energisch vorgegangen wird. Ein Verbrecher der, der sich auf Kosten der Allgemeinheit bereichert. Rücksichtslos müssen diese Parasiten an den Pranger gestellt und vernichtet werden. Es darf nur Deutsche geben, die bereit sind, Not und Entbehrung gemeinsam zu tragen. Die ehem. Kriegsgefangenen verlangen von Regierung und Oeffentlichkeit, daß kein Mittel unversucht bleibt, um den mit geistigen Waffen geführten Kampf zum Erfolg durchzuführen und die brutale Gewalt niederzuringen.“

*

In einer Versammlung der Vereinigung der Fabrikanten und Großhändler der Textil- und verwandter Branchen mit dem Sitz in Elberfeld, Aachen, Köln, Krefeld M.-Gladbach und Rheydt, e. V. wurde folgende Entschließung einstimmig angenommen:

Die in Elberfeld versammelten westdeutschen Textilgroßfirmen erheben gegen die ungeheure Vergewaltigung des deutschen Volkes durch die rechtswidrige Besetzung des Ruhrgebietes flammenden Protest und bekunden erneut den unbeugsamen Willen zur Abwehr aller völkerrechtswidrigen Machtpläne. Weder Gewaltmaßnahmen noch Versprechungen vermögen die unabänderliche Treue zum deutschen Volk und seiner Regierung wankend zu machen. Ihrer besonderen Entrüstung geben die Versammelten Ausdruck über die in brutalster Form erfolgten Verhängungen von Strafen, Ausweisungen, Requisitionen, Angriffe auf die friedliche Bevölkerung usw. des neu besetzten Gebietes und über die systematische Erdrosselung von Industrie, Handel und Gewerbe. Wir geloben in diesem Kampfe unabänderliche Treue zum Volke und zur Regierung und sind bereit, nach unseren Kräften den bedrängten Brüdern des Ruhrgebietes in jeder Beziehung beizustehen.

Ein Mahnwort an die Frauen.

Der Synodalverband der evang. Frauenhilfe im Kirchenkreise Elberfeld faßte folgende Entschließung: Der Synodalverband der Evangelischen Frauenhilfe im Kirchenkreise Elberfeld hat mit Entrüstung davon Kenntnis genommen, daß es trotz der Not, in die feindliche Machtgier unser Vaterland gestürzt hat, trotz der Schmach, die deutschen Frauen durch die Besetzung deutschen Landes mit schwarzen Truppen zugefügt wird, Frauen gibt, die ihre Sensationslust und Neugier nicht zügeln können und noch nicht begriffen haben, daß das Verhalten beim etwaigen Einzug feindlicher Truppen nur stolze zurückhaltende Würde sein kann. Wir verurteilen jede Würdelosigkeit aufs schärfste und bitten alle Frauen, sich der Verantwortung gegen ihr schwer geprüftes Vaterland bewußt zu werden und sich auch der Jugend gegenüber als Vorbild zu bewähren.

Volkswirtschaft, Handel und Industrie.

1 Dollar = 23191 Mark.

Reichsbankdiskont 12%
Goldzollaufgeld (20.—27. 2. 595400 v. H.)
Goldankaufspreis 4250-fach
Silberankaufspreis 1500-fach

Die wertbeständige innere Anleihe.

GA Der Plan zur Auflegung einer inneren Goldanleihe nimmt — wie wir von zuständiger Stelle in Erfahrung gebracht haben, nunmehr eine greifbare Gestalt an, nachdem durch den von der Reichsbank in überaus geschickter Weise auf den Devisenmarkt ausgeübten Druck der Boden für sie in günstiger Weise vorbereitet worden war. Gestern fanden im Reichsfinanzministerium Verhandlungen mit der Reichsbank und Vertretern der Bankwelt statt. Der Plan der Reichsregierung besteht darin, Schatzscheine von 50 Millionen Dollars oder von 200 Millionen Goldmark mit dreijähriger Laufzeit auszugeben. Dabei ist vorgesehen, daß die Einzahlungen auf die von der Reichsbank zu gewährleistenden Goldschatzwechsel in Devisen erfolgen solle, während die Einlösung mit Papiermark für Goldkurse stattfinden sollte. Die Einzahlung in Devisen hätten den Vorteil, daß sie den Devisenbestand des Reiches vermehren würde, so daß die Fortführung der für die Stützung der Mark bisher mit Erfolg eingeleiteten Aktion gesichert und auch der Bedarf für wichtige Importzwecke des Reiches (namentlich Getreide) gewährleistet wäre. Im großen und ganzen scheinen die Verhandlungen günstige Fortschritte zu machen. Allerdings wehren sich die Banken anscheinend noch gegen den Plan der Regierung, die gesamte Schatzscheinemission den Banken selbst zu überlassen und ihnen den weiteren Absatz der Scheine an das Publikum zu übergeben.

Der Goldankaufspreis als Kalkulationsgrundlage.

In dem Bestreben, eine feste Kalkulationsgrundlage zu gewinnen, d. h. die Preise auf Goldbasis zu stellen, sind viele Firmen dazu übergegangen, ihre Preise derart festzusetzen, daß sie einen Grundpreis ermitteln und diesen mit dem sich aus dem Goldankaufspreis ergebenden Geldentwertungsindex vervielfachen. Ebenso wird das Entgelt für Leistungen, der Schadenersatz für den durch die Geldentwertung erlittenen Verlust im gerichtlichen Verfahren usw. vielfach auf dieser Basis errechnet. Man geht dabei offenbar von der populär gewordenen Ansicht aus, daß man auf diese Weise am besten die Rückkehr zur Friedensgoldmark zu vollziehen vermag. Diesem Verfahren stehen jedoch gewichtige Bedenken entgegen. Der Goldankaufspreis der Reichsbank richtet sich zwar nach den Devisenkursen und dem Weltgoldpreis, aber es spielen bei seiner Festsetzung noch eine Anzahl spezieller Momente eine Rolle, die in keiner sachlichen Beziehung zum Warenpreisniveau stehen. Durch entsprechende Abzüge für Transport- und Lagerspesen, für Gewichtsminderung, Risiko usw. bewegt sich der amtliche Goldankaufspreis unter dem Dollarkurs und deckt sich auch nicht mit dem Preis, der je nach Gestaltung der Markverhältnisse für Gold im freien Verkehr gezahlt wird. Davon abgesehen, würde die Zugrundelegung des Goldankaufspreises bei der Preisfestsetzung auch mit den Bestimmungen der Preistreibereiverordnung und ihrer Auslegung und Anwendung durch das Reichsgericht in Widerspruch stehen; denn ebenso wenig, wie der reine Auslandswert der Mark, am Dollarkurs gemessen, als Kalkulationsgrundlage zulässig ist, (außer für reine Importware), kann der Goldankaufspreis hierfür genommen werden. Der Kaufmann ist vielmehr verpflichtet, einen Maßstab zu nehmen, der der Kaufkraft im Inland Rechnung trägt. Als einen solchen hat das Reichsgericht bekanntlich im Einklang mit dem Reichswirtschaftsministerium und dem Reichsjustizministerium den Lebenshaltungsindex des Statistischen Reichsamts für zulässig erklärt. Für den Verkauf von Waren im Einzelhandel, wo die Kaufkraft des großen Publikums berücksichtigt werden soll, wird dieser Index in weitgehendem Maße berücksichtigt, obwohl er, zumal in Zeiten der Markbaisse, stark hinter der wirklichen Geldentwertung nachhinkt. Für den Verkehr unter Kaufleuten ist, soweit bei einer Kalkulation in gebrochener Währung nicht der Dollarkurs für den Rohstoffanteil im Preise benutzt werden kann, der vom Statistischen Reichsamt oder auf Grund sorgfältiger Feststellungen von anderer Seite errechnete Großhandelsindex besser geeignet, da er sich an das gesamte Warenpreisniveau hält und die Errechnung mehr oder minder fiktiver Werte, wie sie sich auf Grund des Goldankaufspreises ergeben, vermeidet.

Wirtschaftliche Tagesübersicht.

Umrechnungskurse

für die Berechnung der Ausfuhrabgabe nach dem Stande vom 19. Februar 1923, gültig für die Zeit vom 21. bis 27. Februar 1923. Holland 6300, Buenos Aires P. 5900, dto. G. 13100, Belgien 840, Norwegen 3000, Dänemark 3100, Schweden 4300, Finnland 440, Italien 760, London 74300, Amerika 15900, Frankreich 960, Schweiz 3000, Spanien 2500, Deutschösterreich 0,25, Prag 480, Ungarn 5,90, Bulgarien 94, Rumänien 92, Jugoslawien 160, Luxemburg 840, Japan 7700, Rio de Janeiro 1800, Polen (Warschau) 0,55, Mexiko, Goldpeso 9600; Ueber London ermittelte Kurse: Athen 260, Lissabon 890, Alexandrien 990, Valparaiso P. 2500, dto. G. 4800, Montevideo 17000.

Hinausschiebung der Frist zur Leistung von Vorauszahlungen auf die Zwangsanleihe.

In den Bekanntmachungen der Finanzbehörden, wonach die Frist für die Abgabe der Einkommen- und Vermögenssteuererklärung eine Verlängerung über den 28. Februar hinaus erfahren hatte, war nicht ausdrücklich auch die Verlängerungsfrist für die Zeichnung der Zwangsanleihe bekanntgegeben worden. Wie der Zentralverband des Deutschen Großhandels mitteilt, hat nunmehr der Steuerausschuß des Deutschen Reichstags auf Grund der erhobenen Vorstellungen sich mit der Frage befaßt und nicht verkannt, daß auch der Termin für die Vorauszahlung der Zwangsanleihe hinausgeschoben werden müsse, da die Unterlagen für die Zeichnung der Vorauszahlungen eines Teiles der Zwangsanleihe im gegenwärtigen Augenblick noch fehlen. Der Steuerausschuß des Deutschen Reichstages hat in erster Lesung die Frist um vier Wochen, d. h. bis zum 31. März 1923 verlängert. Es ist anzunehmen, daß dieser Beschluß durch den Reichstag genehmigt wird.

Die Außenhandelsstelle für Eisenwirtschaft, die vorübergehend von Düsseldorf nach Elberfeld übersiedelte, verlegte, wie gemeldet, ihren Sitz nach Münster i. W., Hotel „Deutscher Kaiser“. Wir machen darauf aufmerksam, daß die Außenhandelsstelle für Eisen- und Stahlwaren in Elberfeld von dieser Verlegung nicht berührt wird.

Nächste Dampferfahrten der Hamburg-Amerika-Linie. Neuyork: D. Mount Clay am 22. Febr. D. Thuringia am 1. März. D. Mount Carroll am 8. März. D. Hansa am 15. März. — Philadelphia-Baltimore: D. Hessen am 17. Febr. — Boston-Baltimore: D. Emden am 10. März. — Cuba und Mexiko: D. Holsatia am 27. Febr. D. Toledo am 27. März. — Westküste: D. Texas am 24. Febr. — Ostasien- M. S. Ermland am 5. März. — Westindien: D. Antiochia am 7. März. — Süd-Amerika: D. Teutonia am 24. Febr. D. Baden am 2. März. — Südamerika-Westküste: D. Waldenfels am 10. März. — Levante: D. Trelleborg am 20. Febr. — Riga: wöchentlich.

Die Kapitalserhöhung der Deutschen Bank.

Der Aufsichtsrat hat beschlossen, einer zum 20. März ds. Js. einzuberufenden H.-V. die Erhöhung des Aktienkapitals um 700 Mill. mit Dividendenberechtigung für 1923 auf insgesamt 1,50 Milliarden vorzuschlagen. Von den neuen Aktien sollen 200 Mill. im Verhältnis 4 zu 1 zu einem von der H.-V. festzusetzenden Kurs den Aktionären angeboten werden; 100 Mill. gelangen zu freihändiger Verwertung, während der Rest von 400 Mill. Aktien bei 25proz. Einzahlung von einer befreundeten Stelle übernommen werden soll.

Aus der Industrie.

Hermann Schött, A.-G., Rheydt. Die Gesellschaft erzielte 1922 nach Abschreibungen von 7,6 (0,5) Mill. Mark einen Reingewinn von 31,15 (3,33) Mill. Mark. Daraus sollen u. a. 50 Prozent Dividende und 1000 Mk. Sondervergütung je Aktie verteilt werden. Ferner werden für Werkserneuerungen 10 Mill. Mark zurückgestellt und für Unterstützungen 4 Mill. Mark aufgewendet. In der Bilanz erscheinen u. a. Kasse und Wechsel 2,27 (0,27) Mill. Mark, Bankguthaben 16,7 (6) Millionen Mark, Außenstände 105,9 (3,37) Millionen Mark und Waren 27,08 (2,4) Millionen Mark. Unter Passiven erscheinen Kreditoren mit 91,36 (1,56) Mill. Mark, Rücklage für Steuern 10 (0,21) Mill. Mark und Rücklage für Löhne 10 (0,35) Mill. Mark. Der Geschäftsgang war nach Mitteilung der Verwaltung zufriedenstellend und das Ergebnis hat sich besonders günstig durch Eingang alter ausländischer Forderungen gestaltet. Mit Rücksicht auf die derzeitige politische und Wirtschaftslage kann die Verwaltung Mitteilungen über die Aussichten des Geschäfts nicht machen.

GA Aus dem Schultheiß-Patzenhofer-Konzern. Die im Schultheiß-Patzenhofer-Konzern vereinigten Gesellschaften hielten heute ihre ordentlichen Generalversammlungen ab. In derjenigen der Ostwerken A.-G. betonte die Verwaltung, daß in der Bilanz sämtliche Werte sehr vorsichtig angesetzt worden seien. Hierin liege auch der Grund, daß die Gesellschaft „nur“ 75 Prozent Dividende verteilt. Einige Beteiligungen seien abgestoßen worden, so diejenige an der chemischen Fabrik Kahlbaum, ferner ein großer Teil der Scheringaktien. Im Besitze der Gesellschaft seien noch 12 Millionen Mark Oberkotsaktien, die zu 250 Prozent erworben wurden. Die Dividende wurde auf 75 Prozent für die Stamm- und 6 Prozent für die Vorzugsaktien festgesetzt. Genehmigt wurde ferner der Antrag, daß die Aktien, die sich innerhalb des Konzerns befinden, von der Gewinnausschüttung ausgeschlossen seien. Für das aus dem Aufsichtsrat ausgeschiedene Mitglied Kommerzienrat Michalowsky (Königsberg) wurde Fritz Patzenhellenbogen (Berlin) neu gewählt. Ueber den Geschäftsgang im laufenden Jahre wurde mitgeteilt, daß infolge des Sinkens der Mark die Erhaltung der Substanz noch mehr in den Vordergrund getreten sei. Es sei gelungen, sogar eine Vergrößerung der Substanz zu erzielen. Alle Geschäftszweige haben befriedigend gearbeitet, so daß ein günstiges Ergebnis schon jetzt sichergestellt sei. — Die sich anschließende Generalversammlung C. A. F. Kahlbaum, A.-G., genehmigte die Dividende in gleicher Höhe wie bei den Ostwerken.

Die Tuchfabrik Aachen hatte Jahresumsätze laut Prospekt von 26 bezw. 31 bezw. 100 Millionen und war auch bis jetzt gut beschäftigt. Sie habe Bestellungen für 1½ Monate. Weitere Aufträge würden noch fortlaufend erteilt.

GA Schultheiß-Patzenhofer A.-G. in Berlin. Die ordentliche Generalversammlung setzte die Dividende auf 58 Prozent fest. Nach Mitteilung der Verwaltung hat der Absatz im ersten Monat des laufenden Geschäftsjahres nicht erheblichen Rückgang erfahren, der durch eine Steigerung des Absatzes in den letzten Wochen so gut wie behoben wurde. In Hinblick auf die Rücklagen der Gesellschaft sei die Hoffnung berechtigt, daß auch im laufenden Geschäftsjahr ein befriedigendes Ergebnis erzielt werde.

Devisen fester.

Auch Effektenfreiverkehr fester.

GA Berlin, 20. Febr. (Eig. Drahtb.) Am Devisenmarkt war heute plötzlich ein Umschwung bemerkbar. Im Einklang mit der Verschlechterung des Markkurses im Auslande war die Stimmung schon vormittags fest, wobei namentlich die Industrie zu neuen Käufen schritt, während sich die Spekulation im Hinblick auf die Geldknappheit noch zurückhielt. Im ganzen war das Geschäft vormittags klein. Der Dollar wurde mit 22 500 umgesetzt und war vorübergehend mit 23 000 zu hören, während man das Pfund Sterling mit 103 000 nannte.

An der Börse war das Geschäft wesentlich lebhafter, teilweise sogar sehr erregt, und die Festigkeit machte kräftige Fortschritte. Die neuen Erklärungen Bonar Laws, die auf ein Vermeiden eines Bruches mit Frankreich unter allen Umständen, d. h. auf Kosten Deutschlands hinauslaufen, machten wenig günstigen Eindruck. Auch nimmt man an, daß die im Reichsfinanzministerium zur Beratung stehende Auflegung einer Goloschatzanleihe den Devisenkursen zunächst wenig Abbruch tun würde, da ja die Einzahlungen in Devisen erfolgen sollen.

An der Börse setzte deshalb der Dollar mit 22 500 ein, schnellte vorübergehend bis auf 25 250 empor, gab dann amtlich unter dem Druck von Angaben der Reichsbank auf 23 191,87 nach und war nachher mit 24 500 lebhaft gesucht. Pfund Sterling nach amtlicher Notiz, die mit 107 979 erfolgte, zu 110 000 begehrt. Polennoten 61.

Der freie Effektenverkehr war still, aber etwas fester. Die wenigen Aufträge, die das Publikum bisher erteilt hat, betreffen fast nur Käufe und erstrecken sich auf Schiffahrtswerte, Bankaktien, Kaliwerte, Montanwerte, chemische Papiere und Maschinenaktienwerte. Die Spekulation nimmt ebenfalls wieder Käufe vor, namentlich auch in Valutapapieren, im Hinblick auf die Devisenbefestigung. Auch einzelne Auslandskaufaufträge will man bemerkt haben. Unverbindlich wurden folgende Kurse genannt: Deutsche Bank fest im Hinblick auf gute Bezugsrechte 30 000, Schiffahrtsaktien erholt Norddeutscher Lloyd 34 000, Hamburg Paketfahrt 50 000, Deutsche Australische Dampfschiffahrt 77 000, ferner AEG. 19 000, Deutsche Erdöl 98 000, Deutsche Petroleum 74 000, Kanada 255 000, Zolltürken 40 000, Ungarische Goldrente 85 000, Deutsche Schutzgebietsanleihe etwa 15 000.

*

Ergänzungen zum Kurszettel vom 19. Febr. Aachener Spinnerei 19 700, Berlin-Karlsr. Ind. 92 250, Consolidation Schalke 75 000, Dessauer Gas 16 400, Deutsche Jute 88 000, Deutsche Masch. 26 000, Deutsche Spiegel 36 250, Deutsche Eisenhandel 18 000, Eisen Matges 16 000, Elektr. Licht und Kraft 25 000, Eschweiler Bergw. 70 000, Fahlberg, List 17 750, Flensburger Schiff 30 500, Halle Masch. 40 200, Harburg Eisen 60 000, Harkort Brücken 14 500, Hille-Werk 15 100, Hindrichs-Auffermann 20 000, Horch Motoren 21 500, Kabler Masch. 22 500, Klauser Spinn. 18 500, Leopoldsgrube 41 000, Marienhütte 14 900, Meyer Sprit 12 250, Rhein. Nassau 61 000, Rhein. Spiegel 75 500, Rh.-Westf. Elektr. 32 000, Rosenthal Porz. 70 000, Rositzer Braunkohle 58 000, Schönebeck Metall 44 000, Seiffert & Co. 38 000, Teclenburg 25 000, Terra 30 000.

Folgende Bezugsrechte wurden festgestellt: Oldenburger Landesbank 3200, Hessische und Herkules-Brauerei 3600, Meininger Hypoth. 800, Lingel Schuh 7500, Charlotte Wasser 8000, Sächs. Webstuhl 19 200, Somag 12 100, Heil & Franke 5000, Düsseldorfer Masch. 16 500, A.-G. für Verkehrswesen 175 000, Wenderoth —, Elektr. Lieferung 12 000, Hildebrand Mühlen 15 000, Erlanger Baumwolle 8000, Kirchner & Co. 13 500, Vogtl. Masch. 11 000, Deutsche Wollw. 7800 Prozent.

Amtliche Berliner Devisen-Kurse.

Für drahtliche Auszahlungen	19. Februar Geld Mk.	19. Februar Brief Mk.	20. Februar Geld Mk.	20. Februar Brief Mk.
Holland 1 Gulden	7830.37	7869.63	9102.18	9147.82
Buenos Aires 1	7351.62	7388.38	8528.62	8571.38
Belgien 1 Fr.	1047.37	1052.63	1236.90	1243.10
Norwegen 1 Kr.	3690.75	3709.25	4314.18	4335.82
Dänemark 1 Kr.	3790.50	3809.50	4438.87	4461.13
Schweden 1 Kr.	5261.81	5288.19	6184.50	6215.50
Finnl. 1 finn. M.	543.63	546.37	628.42	631.58
Italien 1 Lire	947.62	952.38	1122.18	1127.82
England 1 Pfd. St.	92767.50	93232.50	1079.37	1084.63
Amerika 1 Dollar	19880.37	19969.63	23191.87	23308.13
Frankreich 1 Fr.	1192.01	1197.99	1.4064	1413.57
Schweiz 1 Fr.	3715.68	3734.32	4364.05	4385.94
Spanien 1 Pes.	3717.18	3742.82	3640.87	3659.13
Japan 1 Yen	9576.00	9624.00	11072.25	11127.75
Rio 1 Milreis	2244.37	2255.63	2618.43	2631.57
Oesterr. abgest. Kronen	28.17	28.33	33.41	33.59
Prag 1 Kr.	595.50	598.50	693.25	698.75
Ungarn 1 Kr.	7.33	7.37	8.57	8.63
Sofia 1 Lewa	117.45	118.55	135.66	136.34
Jugo-Slav. 1 Dinar	191.52	192.48	225.43	226.57

b.— Auf dem rheinisch-westfälischen Devisenmarkt machte heute die Aufwärtsbewegung der Auslandsdevisen bei ruhigem Geschäft weitere Fortschritte. Gegen Mittag wurden genannt: Der Dollar 24 500, holl. Gulden 9790, das Pfund Sterling 106 000.

Zürcher Schlußkurse vom 20. Febr. Wechsel auf Berlin 0.0237, Wien 0.0074½, Prag 15.07½, Holland 209½, Neuyork 529½, London 2437, Paris 32.17½, Italien 25.42½, Brüssel 28.25, Kopenhagen 191.½, Stockholm 141, Christiania 98½, Madrid 82.80, Buenos 196½, Budapest 0.19½, Agram 5.05.

Amsterdamer Anfangskurse vom 20. Febr. Wechsel auf Berlin 0.0114½—0.0115½, London 1186—87, Paris 15.30—35, Brüssel 1342½—1347½, Neuyork 252½ bis 253¾, Wien 0.0035—36, Stockholm 6710—6730, Christiania 4670—4690, Kopenhagen 4830—4850, Schweiz 47.60—70, Italien 1210—1215, Madrid 3940—3950, Budapest 0.09¾—0.10¼. Tendenz: ruhig.

Neuyorker Nachbörsekurse der Mark vom 19. Febr. 0.0047—0.0048.

Warenmärkte.

Berliner Produktenbörse vom 20. Februar.

Produkte	per 50 Kilo Mark	Tendenz	Produkte	per 50 Kilo Mk.
Weizen märk.	57000 60000	fest	Erbsen kleine	65000 70000
„ pomm.	—		Futtererbsen	—
„ schles.	—		Peluschken	9000 10000
„ mecklb.	—		Ackerbohnen	60000 70000
Roggen märk.	49000 50000		Wicken	9000 10000
„ mecklb.	—		Lupinen blaue	60000 70000
„ pomm.	—		Lupinen gelbe	80-110000
„ schles.	—		Serradella	120000 130000
Gerste, Winter- Somm.-sch.	47000 48000		Rapskuchen	38000
„ märk.	43000 44000		Leinkuchen	—
Hafer, märk.	43000 44000		Trocken- schnitzel	20000 21000
„ schles.	—		Zucker- schnitzel	30000
„ pomm.	—		Torfmelasse	9500 10000
Mais i. Hamb.	—		Kartoffel- flocken	30000 32000
„ loko Berl.	59000 70000	fleigend		
„ ohne Prov.	—			
Weizenmehl	1450 0 1650 00	fest		
Roggenmehl	1350 0 1450 00			
Weizenkleie	30000 32000	fester		
Roggenkleie	34000 35000			
Raps	100- 105000			
Leinsaat	—			
Erbsen Viktoria	80000 90000			

Hamburger Metallnotierungen vom 19. Februar.

	19/2	17/2		19/2	17/2
Silber, prompt	450 0	450000	Zink, ab Hütte	280 00	265000
Februar	455000	44 000	Weichblei	280000	280 00
März	470000	450000	Hütten-Aluminium 98—99%	7000	7000
April	640000	675000	Kupfer, prompt	7400	7200
Zink, prompt	360000	350000	Kupfer, wire bars	7700	7500
Februar	360000	350000	Kupfer, Raff.	6700	6400
März	370000	350000	Cuxaffinerie	—	—
April	48 000	450000	Antimon	—	—
Zink, ungesichert	—	—	Nickel	—	—
Blei, ab Hütte	26000	25000	Aluminium	—	—

Berliner Metallnotierungen vom 20. Februar.

Preise in Mark für 1 kg

Elektrolytkupfer wire bars	8100
Raffinadekupfer (99—99,3%)	7200—7400
Original-Hüttenweichblei	2900—3100
Original-Hüttenzinn im freien Verkehr	3321.40
dto. Preis des Zinnhüttenverbandes	3900—4100
Remelted Plattenzinn	2800—3000
Original-Hütten-Aluminium 98—99%	9647
dto. in Walz- oder Drahtware	9975
Banka-Straits-, Austrazinn	21800—22200
Hüttenzinn, mindestens 99%	21200—21500
Reinnickel 98—99%	13000—13500
Antimon, Regulus	2550—2700
Silbervorrat 900 für 1 kg fein	505000—515000

GA Bremer Baumwolle.

	19/2	17/2
Fully middling good colour and staple	14015 - nom.	13749 - nom.

Commerz- u. Privat-Bank A.G.

3 Milliarden Aktienkapital und Rücklagen.

Filiale Elberfeld.

Neumarkt 1—3. Telephon 6450—57.

Ausführung aller Börsen-Orders

Ständige Vertretung an der Düsseldorfer und Essener Börse. b78

Eingang zur Börsenabteilung: Funkenstraße.

Vereinigte Stadttheater

Barmer (Mittwoch, 21. Februar) Elberfelder

7½—10: Der Mustergatte. Schwank in 3 Akten von Avery Hopwood. C 22. IV.

5½—10¾: Die Walküre. Richard Wagner. C 22. V.

Stadthalle Elberfeld. Gelber Saal

Lachen ist gesund! **Heiterer Peter Rosegger-Abend**

Donnerstag, 22. Febr., abends 8 Uhr, Einl. 7½ Uhr

Freier Vortrag des ehem. königl. Württ. Hofschauspiel. Julius Will.

Im Salamander.

Dienstag: **Der Lehrer von Seelsin.**
Mittwoch: **Das Glück vom Riedhof.** b38

Kasse ab 5 Uhr. Anfang 7½ Uhr. Tel. 212

Bavaria-Varieté, Elberfeld

Vom 16.—28. Februar, abends 8 Uhr:

Das elektrische Wunder. b46

MODERNES THEATER

Wall 28 **Elberfeld** Fernspr. 605

Bis einschließlich Donnerstag

gelangt unser ganz vorzüglich. Spielplan noch zur Vorführung.



b253

NORA

Schauspiel in 6 Akten nach dem gleichnamigen Bühnenwerk von HENRIK IBSEN.

In den Hauptrollen:

Olga Tschechowa
Fritz Kortner und
Anton Edthofer.

Größten Beifall erntet gleichzeitig

Mary Pickfort

in dem tollen Auslandsfilm:

Die Launen der Nelly Burks

6 Akte aus dem Leben einer Großstadt.

Lachsalven begleiten unseren neuen Schlager mit

FATTI

Fatti als Brandstifter

Lustspielschlager in 2 Akten.

Kassenöffnung 2¼ Uhr.

UT

Elberfeld
Herzogstraße

Nur noch bis Donnerstag

ein in dieser Zusammenstellung noch nie gesehenes

Großstadt-Programm

- Und dennoch - ward es Morgen!

Eine Liebestragödie in 2 Teilen 10 Akten, welche geschlossen zur Vorführung gelangen.

I. Teil:

Die Liebesnacht der Lucie Schön

II. Teil:

Das Kindesgrab am Waldesrand

Der Film behandelt in naturalistischer Darstellung das Schicksal eines Mädchens, das in die Großstadt verschlagen und hier das Opfer vieler brutaler Menschen wird.

Die Darstellung ist eine glänzende, dafür bürgen ja schon die Namen, bekannt aus Teppichknüpferin aus Bagdad:

Lotte Fechner, Katja Lana und Alfred Schlageter.

Außerdem:

Die Macht einer Frau

Gesellschaftsdrama in 6 Akten.

Ab Freitag:

Reinhold Schünzel

in dem großen Sittenfilm:

- Die Tochter - der Verführten

Dieser Film war 2 Jahre von der Zensur verboten und ist nach langen Mühen endlich freigegeben. b395

Monopol

Elberfeld, Hofkamp 50.

Täglich zeigen wir die unerhörtesten Sensationen, die je in Amerika vollbracht wurden.

Douglas Fairbanks

in seinen halsbrecherischen und waghalsigen Leistungen in dem amerik.

Rekord-Wildwest-Sensations-Film:

Knickerbockers Irrfahrten.

Mit nie gesehenen Reiterszenen in 6 Riesenakten.

Außerdem:

Die Frau im Zimmer Nr. 13

Ergreifend. Lebensschicksal zweier Menschen in 5 spannenden Akten.

Ferner der große Kriminal-Film:

Nattern.

Spannendes Detektiv-Abenteuer in 5 Akten. h260

Rebstock :: Barmen

Wegnerstr. 8, am neuen Rathaus.

Täglich ab 7 Uhr: 150a

:: Konzert. ::

Bestgepflegte Weine. Vorzügl. Küche.

Friedenshöhe

Elberfeld, Ronsdorfer Straße.

Besitzer: **Franz Hellmann.** h501

Morgen Mittwoch, von 4 Uhr ab: **Kaffeekränzchen**

Zeitungs-Makulatur

billig abzug. Elb., Walter-Rathenaustr. 50.

Mit der Sprechstunde

verzogen

von Königstraße 24 a449

nach Königstr. 42.

Dr. Teller, Frauenarzt, Elberfeld.

Donnerstag den 22. Februar 1923

nachmittags 4 Uhr

ERÖFFNUNG

unserer

Ausstellung moderner Raumkunst

Bitten um regen Besuch. — Bedienung nur auf Wunsch.

Hellers Möbel-Vertrieb

Gemarker Ufer 27 Barmen Höhnestraße 28

216b

Verzogen

nach

Elb., Königstraße 42

Dr. med. Heinemann,

Facharzt für Zahn- u. Kiefkrankheiten.

Telefon 2863. a449

* Fuhren w. preisw. übernommen. Schöpp u. Barmen Tel 1785

Berg.-Märk. Kohlenhandelsgesellschaft

Stracke & Co.,

Barmen

Fernsprecher 6177, 6178, 6179

Telegrammadresse Markkohle

Kohlen, Koks, Briketts, Gradekoks, Brennholz

liefert prompt und reell. 3202a

Café Schützenhaus

236b

Altermarkt Barmen Altermarkt

Mittwoch, 21. Februar 1923, abends 8 Uhr:

72. großes Sonder-Konzert

ausgeführt von der **verstärkten Hauskapelle.**

Leitung: Kapellmstr. Otto Schenk.

Elberfeld Scala Kipdorf 61

Große, helle Begeisterung

erweckt unser **enormer Spielplan.**

Unwiderruflich nur noch 3 Tage!

Auf Leben und Tod

Die Fuchsjagd im Engadin

6 gewaltige Akte aus den Schneebergen.

Ferner:

Der Untergang des Ozeanriesen „Olympic"

Großes Drama vom Meere und der Prärie. — 5 Akte.

Ferner:

Das Gesicht im Spiegel

Ein Detektiv-Schauspiel in 5 Akten. h356

Zum Schluß wieder ein

köstlicher amerikanisch. Lachschlager

im Genre von Jimmy. — **Sie kugeln sich vor Lachen!**

Kurse über Wirtschafts- und arbeitswissenschaftliche Fragen.

Veranstaltet v. d. wissenschaftlichen Abteilung d. Deutschen Wirtschafts-, Organisations- u. Revisions-G. m. b. H. „Worga" Barmen.

2. Abend: Mittwoch, 21. Februar 1923, abends 8 Uhr, in der Aula des Realgymnasiums, Barmen, Sedanstr. Referent: Herr Dr. Fritz Giese, Universität Halle. Thema: **Die psychotechnische Arbeitsprobe** (mit Lichtbildern).

3. Abend: Mittwoch, 7. März 1923, abends 8 Uhr, in der Aula des Realgymnasiums, Barmen, Sedanstr. Referent: Herr Dr. rer. pol. Oscar Goetz, Berlin, Syndikus des Verbandes Deutscher Treuhand- und Revisions-Gesellschaften, Beratender Volkswirt R. D. V., Steuerbevollmächtigter, zugelassen bei den Landesfinanzämtern Groß-Berlin und Brandenburg. Thema: **Bilanz- und Bewertungsfragen im neuen Steuerrecht.**

4. Abend: Montag, 12. März 1923, abends 8 Uhr, im Saale der Borussia, Barmen, Gemarkerufer 21. Referent: Herr Dr. rer. pol. Paul Gerstner, Dozent an der Handelshochschule und an der technischen Hochschule Berlin, Vorsitzender des Verbandes Deutscher Treuhand- und Revisions-Gesellschaften, Berlin. Thema: **Selbstkostenrechnung.**

Eintritt für den 2. Abend Mk. 300.—. Die Preise für die weiteren Abende werden jeweils bekannt gegeben.

Karten in den Buchhandlungen Graeper, Barmen, Wertherstr., Kunze Nachf.-Kolk 17, im Geschäftshause der „Worga", Barmen (Merkurhaus, Wertherstr. 70) und an der Abendkasse erhältlich.

5. Abend: Mittwoch, 21. März 1923, abends 8 Uhr, in der Aula des Gymnas. Barmen, Bleicherstr. Referent: Herr Rich. von der Mühlen, Leiter des psychologischen Instituts der Stadt Barmen, beratender Psychologe der „Worga" Barmen. Thema: **Psychotechnik und Arbeitswissenschaft** (mit Lichtbildern).

6. Abend: Mittwoch, 4. April 1923, abends 8 Uhr, in der Aula des Realgymnasiums Barmen, Sedanstr. Referent: Herr Prof. Dr. Moede, Technische Hochschule Charlottenburg. Thema: **Psychologie der Reklame** (mit Lichtbildern).

7. Abend: Mittwoch, 9. Mai 1923, abends 8 Uhr, in der Aula des Gymnasiums Barmen, Bleicherstr. Referent: Herr Ingenieur C. Dittmar, „Worga" Barmen. Thema: **Selbstkostenrechnung u. wirtschaftliche Betriebsführung** (mit Lichtbildern).

8. Abend: Mittwoch, 30. Mai 1923, abends 8 Uhr, in der Aula des Gymnasiums Barmen, Bleicherstr. Referent: Herr Syndikus Fr. Hoch, „Worga" Barmen. Thema: **Arbeitsrecht und Wirtschaftsfragen.**

9. Abend: Mittwoch, 20. Juni 1923, abends 8 Uhr, in der Aula des Gymnasiums Barmen, Bleicherstr. Referent: Herr Dr. Langenberg, Landesberufsamt der Rheinprovinz in Düsseldorf. Thema: **Psychologie im Dienste der modernen Werbetunst** (mit Lichtbildern).

10. Abend: Mittwoch, 11. Juli 1923, abends 8 Uhr, in der Aula des Gymnasiums Barmen, Bleicherstr. Referent: Herr Dir. E. Schultheiß, Leiter der „Worga" Barmen. Thema: **Organisation der Buchführung** (mit Lichtbildern).

11. Abend: Mittwoch, 25. Juli 1922, abends 8 Uhr, in der Aula des Gymnasiums Barmen, Bleicherstr. Referent: Herr Syndikus Fr. Hoch, „Worga" Barmen. Thema: **Rechtsmittel in Steuersachen.** 246b

Aenderungen vorbehalten.

Benutzen Sie die günstige Kaufgelegenheit!

Herrenstoffe

feinste Maß-Qualitäten in Tuch u. Kammgarn h264

Meter 78000, 68000, 52000 Mk.

Ia Qualität. für Schlüpfer, Burschen- u. Knaben-Anzüge 38000 Mk.

Etagen-Geschäft Elberfeld,

Julius Moses Altenmarkt 10 I. Et.

en gros — en detail. **Telephon 2022.** en gros — en detail.

Motorräder

Mabeco

Fabrikat: Siemens-Halske, A.-G., und Max Bernhard & Co., Berlin, 3 Gang-Getriebe 5 PS Deutsches Hochleistungsmotorrad

Derad

Fabrikat: Deutsche Werke, A.-G. (Reichswerke) Spandau, 3 Gang-Getriebe 3 PS die ideale Tourenmaschine

sofort lieferbar

ab Lager Köln.

H. F. Günter, G. m. b. H.,

Generalvertretung für den Regierungsbezirk a462

Düsseldorf, Nordstraße 113. Ausstellung: Königsallee 26.

Hutfabrik Paul Schnabel

Elberf., Aue 30, 2. Et. empfiehlt sich in Umarbeitung sämtlicher Herrenhüte nach d. neuest. Mode. **Neue Hüte billigst.** Reinigen u. Färben. **Alte Zylinderhüte** werd. an gefaßt. Laden

Mittwoch, 21., 2. Febr. Ziehung Dombau Kölner Geld-Lose nur noch wenige zu haben 5583 Geldgewinne **20 Millionen** 2 Gew. à 1000000 2 Gew. à 750000 **Eulenberg** E., Altenmarkt 11

Vermischtes

Sucht, in Kaufmann mit Kenntn. verl. Sprach. sucht Reise beschäft. f. d. Zeit od. mehrere Tage i. d. Woche Schreibmasch., Tel. Kasse evtl. zur Verfügung Gefl. Ang. u. E 3956 an die Geschäftsst.

Mache 30—50 Herrenmäntel mit Gefl. Ang. u. E 3956 an Gefl.

Handknopflöcher werden angefertigt Ang. u. E 3950

Wer ist Abnehmer tausend für Polen **Mutzen und Zigarett.-Spitz** Eilangeb. u. E 3956 an die Geschäftsst.

Posenträger Barmer Artikel Grossist sucht Kommissionslager Fabrikation Sicherheit Ang. E 3950

Schreinerei (2 Hobelbänke) Aufträge, ev. Massenartikel Ang. B 3956 Gefl. B. Neuerstr. 7

Schweiz Reise in einig. Tagen nach dort u. zurück noch Platz frei entgegen Ang. B 3956 Gefl. B. Neuerstr. 7

Anbiete im Auftrag

Prima konservierte **Gewürz-, Senf-, Essig- und Tafelgurken** (Salzgurken) prima **Meerrettich** **Tafelsenf** **Zwiebeln** Säcken zu günstigen Preisen (Stuttgart u. Umgebung) Verladung ab Lager

C. Engelberth Barmen, Peterstr. Telephon 2720.

Nr. 43.

Die ... des Bergis...

Kundg...

Abgeordnete aller ... nisationen der ... Westfalens traten ... feld zu einer Versam... einander die gegenwär... deren Aufgaben zu be... ser Zeit erwachsen. D... verbandes Evangelische... lands, Pastor Werb... eröffnete die Versam... des Geschäftsführers, R... und des Vorsitzenden ... sprache, deren Ergebnis ... folgende

Kund...

Die heute in Elberfeld ... ter und Vertreterinnen de... lände in Rheinland und ... Scharfe Einspruch gegen den ... ins Gesicht schlagenden G... und Belgiens in weite... in das Ruhrgebiet.

Zu solchem Einspruch zw... deutlicher offenbar werdende ... gewaltsame Abtrennung d... gebiets unserem Vaterlande ... veranlaßt uns zu ihm a... französisch-belgischen Heere, ... seine unser wehrloses Volk ... stehen und Verordnungen ... samen Beamten werden ... Frauen und Kinder treibt ... Wohnungsnot unbarmherzig ... entbehrliche, an sich knappe ... braucht man uns und läßt u... und Alten verelenden, So... Krankenhäuser werden mit ... Jugend verwildert und die ... Sittlichkeit wird untergrab... mit Füßen getreten ...

Ein harter Abwehrkampf ... zwungen. Wir geloben d... treuer Treue zu unseren... da wolle, erhoffen aber von ... entgegentritt, was den ein... erschüttern könnte.

Von unseren Mitgli... in dieser Notzeit ihre Lieb... linde durch freudige Opfer ... herren und treue Fürbitte ... mit die evangelische ... als die Hüterinnen christl. ... Einfluß dahin geltend, daß ... dem Feinde mit eisiger Kälte ... Mitmenschlichkeit ideal wahren.

Unsere Vereine bitte... Leiden dieser Tage ihren ... Kraft und den Trost ... Heiland. Zugleich aber den ... wecken, daß sie als lebend... pflegten und auferstandenen ... Liebestat in unserem Volke ...

An unser gesamtes ... Mahnung ergeben: Du Vo... angesichts dieses erneuten gö... vergangen Genußleben und b... Hand des heiligen Gottes, d... zum Glauben gekommen ... der Zeit!

Die Reichsvereini... gefangener nahm fo... „Die im Reichshof zu E... Kriegsgefangenen der Reich... gefangener, Ortsgruppe Elb... Protest gegen die willkür... Verdrängung deutscher Unter... gefangenen kennen das „Rec... der Einbringlinge und wiss... geschlossene Front ... die darauf hinauslaufen, ... irgendwelchen eigennützigen ... nutzen, sind zu verdammen... gleicht. Das Gebot der ... lautet: „Einer für alle ... und niedrig, arm und reich ... an der jeder Versuch, mit ... brechen, zerschellt. Dazu ist ... „inneren" Feinde energisch ... brecher der, der sich auf ... berufen. Rücksichtslos müsse... Wanger gestellt und vernich... Deutsche geben, die bereit ... gemeinsam zu tragen. ... verlangen von Regierung u... Mittel unversucht bleibt, um ... geführten Kampf zum Erf... brutale Gewalt niederzuringe...

In einer Versammlun... der Fabrikanten ... der Textil- und ver... mit dem Sitz in Elberfeld ... M.-Gladbach und Rheyd... Entschließung einstimmig ...

Die in Elberfeld versam... großindustriellen erheben gegen die ... des deutschen Volkes durch ... des Ruhrgebietes flammende ... heut den unbeugsamen ... aller völkerrechtswidrigen M... maßnahmen noch Versprech... sonderliche Treue zum deutsch... rung wankend zu machen. ... geben die Versammelten Aus... Form erfolgten Verhäng... Ausweisungen, Re... griffe auf die frie... usw. des neu besetzten Gebiet... Erdrosselung von I... Gewerbe. Wir geloben i... liche Treue zum Volke und ... zeit, nach unseren Kräften d... Ruhrgebietes in jeder Bezi...

Ein Mahnwort

Der Synodalverban... hilfe im Kirchenkreise Elb... schließung: Der Synodalv... Frauenhilfe im Kirchenkreis... rüstung davon Kenntnis ge... Not, in die feindliche Macht... hat, trotz der Schmach, die ... Besetzung deutschen Landes ... gen zugefügt wird, Frau... tionslust und Neugie... noch nicht begriffen haben, ... wärtigen Einzug feindlicher ... haltende Würde sein kann. ... lässigkeit aufs schärfste und ... Verantwortung gegen ihr sch... bewußt zu werden und sich auch ... Vorbild zu bewähren.

Gesunder Junge angekommen.

Horst Carl August

Wilhelm Krall
Sonja Krall
geb. Fischer

Elberfeld, den 18. Februar 1923

Statt Karten

Karl Bauer, Postinspektor
Addy Bauer, geb. Herzog
Vermählte

Elberfeld, 20. Februar 1923
Lischkestraße 23.

H. Wilh. Simon
Meta Simon
geb. Wittland
Vermählte

Elberfeld, den 20. Februar 1923
Bahnhofstraße 42

Ihre vollzogene Vermählung
geben bekannt

Paul Hofmann und Frau Emmi
geb. Pohlmann

Barmen — Elberfeld
20. Februar 1923

Danksagung.

Für alle Beweise der Teilnahme beim Heimgang unserer Tochter und Schwester Lina dankt herzlich

Familie Uebbing.

Barmen, den 20. Februar 1923.†

Danksagung.

Hiermit danken wir allen Verwandten, Freunden u. Bekannten, ganz besonders dem lieben Herrn Pastor Veerhoff sowie dem Jungfrauenverein, den Helfern und Helferinnen des Kindergottesdienstes, dem Inhaber und den Angestellten der Firma F. Sauerwald für die liebevolle Teilnahme, welche sie uns erwiesen haben bei dem Hinscheiden unserer Tochter Margarete.

Familie Wilhelm Vesper.

Barmen, den 19. Februar 1923. †

...rt an der rechten Stelle sich betragt und ...ält, erfährt, daß der Magnetismus eine ...ng natürliche bis auf den Grund durch...gende „Heilkraft" ist, besonders bei

Folgen der Grippe, Schlaflosigkeit,

...ttstarr, Krämpfen, bei Kopf- u. Magen-, ...ken- u. Gliederschmerzen, Asthma, Herz...wäche, Angstzuständen usw. – **Hermann ...rbs**, Mitgl. d. K. d. H. D., **Barmen**, ...erstraße 51, Sprechzeit 3–5, außer ...nntag. Telephon 48-9. 2340

Aufnehmer!

Große Sendungen Aufnehmer in allen Größen und Qualitäten eingetroffen. — Verkauf **weit unter Tagespreis** nur an **Wiederverkäufer!**

Karl Risse, Elberfeld,
Bachstr. 81. — Tel. 2269.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief Sonntag abend 9 Uhr an den Folgen seiner Verwundung nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein innigstgeliebter Gatte, mein treusorgender Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Aug. Brauer

im Alter von 39 Jahren. In tiefer Trauer:

Ww. August Brauer
Pauline geb. Ackermann
Hans Brauer
Ww. Aug. Brauer d. Aelt.
Gustav Ackermann
Elisabeth Ackermann.

Barmen, den 18. Februar 1923.

Die Beerdigung findet Donnerstag, 22. Febr., nachm. 3/4 Uhr, von der Ruhmeshalle aus statt.†

Nach langem, schwerem Leiden verschied heute nachmittag 6 Uhr

Herr Gustav Fleck d. Aelt.

im Alter von 62 Jahren.

In tiefer Trauer:

Frau Regina Fleck geb. Voigt
Gustav Fleck
Lisbeth Fleck geb. Nagel
Erna Ufer geb. Fleck
Willi Ufer
Alfred Fleck
Erna Fleck geb. Crummenerl
Otto Fleck
Therese Fleck
Lisbeth Fleck
Walter Töpfer.

Langerfeld, den 19. Februar 1923.
Kirchstr. 16.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, nachm. 3 1/2 Uhr, vom Trauerhause Kirchstr. 16 aus statt. Standrede 1/2 Stunde vorher.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute morgen nahm der Herr nach langem, schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute, treusorgende Mutter, Großmutter

Frau Eliese Müller

geb. **Nordsieck**

im Alter von 68 Jahren zu sich in sein himmlisches Reich.

In tiefer Trauer:

Bernhard Müller und Familie.

Elberfeld, Barmen, St. Louis, 19. 2. 1923.

* Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 3 1/2 Uhr von der St. Petrikirche, Elberfeld, Paradestr. 41, aus statt.

Danksagung.

Für die so überaus vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme und schönen Kranzspenden bei dem Hinscheiden unserer lieben, unvergeßlichen Eltern sagen wir allen Verwandten, Nachbarn und Bekannten, dem Verein ehemaliger 57er, dem Einkaufsverein der Kolonialwarenhändler, insbesondere Herrn Pastor Niemöller für die trostreichen Worte am Sarge und am Grabe unseren tiefgefühlten Dank.

Geschwister Ruttmann.

Elberfeld, Opladen, Krefeld, 19. Februar 1923.

Bub oder Mädel



das ist gleich — beide müssen frühzeitig an die Zabol-Haarpflege gewöhnt werden. Die regelmäßige Anwendung von Zabol läßt es garnicht erst zur Bildung von Schuppen und Schinnen kommen, das Haar wird und bleibt seidenweich, schön, voll, duftig und locker. Zabol-Haarwasser und -Kopfwaschpulver sind in Apotheken, Drogerien, Parfümerien und bei Friseuren zu haben.



Nachlaß-Versteigerung.

Mittwoch den 21. Februar 1923, morgens 9 Uhr beginnend, nötigenfalls auch am folgenden Tage, versteigere ich an Ort und Stelle, Hessenstraße 13 in Elberfeld, zur gerichtlichen Nachlaßpflegschaftssache Größe gehör.:

1. **1 modernes Eßzimmer in dunkel Eiche**, einschl. Beleuchtungskörper und Fensterbekleidungen;
2. **1 Salon** in Nußbaum mit Sofa und Spiegelumbau, 2 Sessel, Tisch, Schrank, Stühle, Gaskamin Teppich, Kristall-Leuchter, Fensterbekleidungen und Aufstellsachen;
3. **1 Küche**, als: großer Emaille-Herd, lange Anrichte mit Aufsatz und Schubladen, Tisch, Gaskocher, Stühle und Geschirr;
4. **8 Schlafzimmer-Einrichtungen in Mahagoni u. in Eiche**, mit einem und zwei Betten;
5. einige Wohnzimmereinrichtungen;
6. Einzelmöbel, als: Schreibtische in Nußbaum, 2 Spiegelschränke, 2 Chaiselongues 2 Flurgarderoben, 1 große Hausuhr, 1 großer antiker Schrank, Trumeauspiegel, mehrere Sofas, Polstersessel, Polster- und Rohrstühle, 1 Vitrine u. v. a. m.,

gegen Barzahlung. f1715

Elberfeld, den 19. Februar 1923.

Der gerichtliche Nachlaßpfleger:

Koepchen,
gerichtlich beeidigter Sachverständiger für die Gerichte des Landgerichtsbezirks Elberfeld, Neue Gerstenstr. 23, Fernruf 1887.

Verkäufe

Riemendreherei.
Kordel- und Litzen-18 Maschin., komplett m. all. Zubehör, preisw. zu verk. Angeb. unt. R 961 an die Exp. d. Bl., Brederstr. 25.*

Maschinen

Drehstr.-Motoren,
220/380 Volt, 1, 2, 3, 4, 5 u. 7½ mit 1450 Touren, 28 PS, mit 1000 Tour., 75 PS m. 750 Touren 70b

Gleichstrom, 220 V.,
1, 2 u. 5 PS, 1 Std. 28 PS, 110/160 Volt verkauft Alfred Schimmel, Langerfeld Telephon 3313.

Drehstr.-Motoren,
220/380 V., 1450 n. Schleifst., fabrikneu, einschl. Anlasser
3 PS 766 000 M.
7,5 PS 1600 000 M.
Artur Bohland, Elbf. Fernspr. 3381.

Leitspindel-
Drehbank (F. Escher) 260×1500 mm, 50 mm Hohlspindel, in d. Kroptung 400 mm.

Shapingmaschine
280 m/m Hub, Kulissenantrieb, zu vk. Knappstein, B.-R., Rosenauerstraße 39. Fernruf 5500. †

Riemenscheiben,
Holz und Eisen.

Transmissions-lager, Wellen, Schwungräder,
neu und gebraucht, ab Lager lieferbar.
Bleinkopf & Co., Barm.-Rittershs.,
Abt. Maschinen, 111b Telephon 6161/9.

Nähmaschine, besser Fabr. Zuckermann, Elb., Roberth. A. II.*

Weg. Auswanderung zu verk.: 3 Zimmer, 1 echt eich. modernes Schlafz., 1 altd. Küche, 2 eis. Betten usw., 1 Wasch- u. Wringmasch. Ang. B 1721 Gst. B. Neuerw. 57.†

Küchen
14060

1 Wagg. Küchen,
naturlackiert, in jeder Größe und Ausführung, ganz besond. preiswert.

Möbel- u. Ausstattungsgeschäft
A. Linnhoff, Elbf., **hinterm Thalia Gesundheitstr. 9.**

Rundgeb. Küche, naturlack., kompl., 10, wie einz. Küchen- u. Schlafz.-Stühle bill. zu verk. Möbella., Schlachtstr. 6, B. Wichl., Freiheitstr. 41. 4695

AEG-Schreibmaschine
außer Verband.
Verb.-Pr. M 1 260 000.—
Unser Festpreis M 980 000.—
Vertreter: **Brosde, Barmen**, Neuerweg 5. Telephon 5467. Ohne Besichtigung 1—5.

Registrierkassen, Schreibkassen
stets am Lager.
Julius Schürmann
Elb., Königstr. 48. Tel. 3794. 14064

Stoewer-Record-Schreibmaschinen
liefert **Joh. Gerlach**
Vertreter 1231
W. Michulsky, Barm.
Tel. 398. – Alleestr. 194.
Schreibmasch.-Rep. und Reinigungen.

Musik-Instrumente

Elfk! **Gelegenheitskauf.** Prachtv. Flügel bill. C. Wacker, U.-B., Hasseler Kamstr. 25.†

Große u. kl. **Trommel** bill. zu vk. Wilms, V., Mittelstraße 18.

Mobiliar

Gebr. Geldschrank
bill. zu verk. Elbf., Gesundheitstr. 101.*

Küchen
Schlafzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer
u. äußerst preiswert.
Westf. Möbel-Vertrieb
Elbf., Bachstr. 46/48.

Küche u. Schlafzimmer, kompl. sof. zu v. Ang. E 3851 Gst.*

Gr. Spiegel m. Konsol, E., Juliusstr. 22. II.*

Möbel
Große Auswahl.
Speisezimmer
Herrenzimm.
Schlafzimmer
Küchen
Sofas b70
Flurgarderob.
J. Brechtmann
E., Hofkamp 35, 35a
Tel. 2577 u. 1610.

Weiß lack. u. Naturküchen v. 400 000 M an zu verk. Laap, Barmen, Allee 226.†

Gebr. mah. Vertikos u. eich. Sofa umbau zu verk.— Wendling, E., Friedrichstr. 2.*

Bettst. u. Kleiderschr. preisw. zu vk. Ang. E 3843 Gst.*

* **Gut erh. Anrichte** mit Aufsatz Nakobs Elb., Neubahnstr. 1.

Chaiselong. m. Decken, Teppiche, Läufer, Vorlagen, Gardinen, Stores, Dekoration., Sofas, Gobelin, Leder Armbrust, Polster. u. Dek., E., Luisenstr. 59.*

Mah. Trum.-Spiegel zu vk. M. Engelbertstr. 6. I. Wertherbr.†

Dauerbrenner, gr. gut erh., zu vk. Schröder, E. Neustr. 8.*

Fast neuer Füllofen (Junker & Ruh) zu vk. B. Uhlenstr. 36, II. I.†

Gelegenheitskauf!
Kl. Gasheizofen, 6 Gasflammen (Junker & Ruh), einige Gaskocher mit Tischen, braun emaill. Küchenherd, 2 Standbadeöfen m. Zimmerheiz. W. Gerdes, B., Rödigerstr. 7. Tel. 3564.†

Gaskocher mit Tisch, gut erhalt. Thewes, E., Scheurenstr. 2.*

Fahrzeuge

Auto,
4sitz., f. sparsf. Betr., flach bereift, i. Auftr. zu verk. Neuhaus, B., Schmuestr. 32.†

Geschlossene Lieferkastenkarre, Kastengr. 150×100×80 mit Patentachse u. Bremse, gut erh. pr. w. Aug. Heith, Elb., Klusenstr. 17.†

Kinderwagen f. Mk. 10 000 zu verk. E., Holsteinerstr. 36a I.*

Kinder-S.-u. Liegew. u. versch. Bilder, Jakobs E. Neubahnst. 1.*

Sch. gr. Rodelschlitten zu verk. Herbed, E., Moltkestraße 2.*

Kleidungsstücke

Herrenpelzmantel, f. neu, sehr sam, geg. Höchstgeb. z. v. Erich Schulze, B.-Wichlinghausen, Freiheitstr. 41. 4695

Gut erhaltener Cheviotanz.-Mantel, Größe 44, zu verkaufen. Heubach, Elberfeld, Aue 60. II.

Mobiliar

Küche zu kauf. ges. Ang. E 3765 Gst.*

Modernes, gebr. Schlafzimmer, (hell) u. Küche, gut erh. zu kaufen ges. Ang. u. B 1713 an Gst. B. Neuerw. 57.†

Mod. eich. Schlafzimmer, neu od. wenig gebraucht, aus Privathand zu k. ges.* Ang. u. E 3946 Gst.

Ueberbiete jede Konkurrenz bei Ankauf v. neuen u. gebr. 3045a

Möbeln,
ganz. Teilen, ganzen Zimm. u. Nachlässen. Ang. u. B 450 an Gst. B. Neuerweg 57

Federbett u. Kiss. ges. Ang. E 3133 Gst.*

* **Gebr. Bettst. m. M. u. Nähtisch** ges. Ang. B 1725 B. Neuerw. 57

Laub Bettst. m. Matr. Ang. E 3132 Gst.*

Alte Sort. gebr. Möbel, Herde, ganz alte Sofas u. Matratzen zu kaufen ges. Hommen, Elbf., Ernststr. 8.*

Kleiderschr. zu k. ges. Ang. E 3762 Gst.*

1 Garderobenständer,
1 Kommerbank,
1 Vorsetzwand,
gut erhalten, zu k. ges. Ang. u. E 3799 an Geschäftsst. f1664

8/32er Selve,

modern, mit allen Schikanen, prachtvoller Bergsteiger, umständehalber aus Privathand **sofort abzugeben.** b465

Gefl. Anfragen unt. E 2247 an die Geschst.

Anzüge,
Schlüpfer und **Damengarderoben** kaufen Sie gut und preiswert auch auf
Teilzahlung
bei **Zuckermann, Elberfeld,** Robertstr. 4, II, Ecke Moritzstr.*

H.-Anzug f. Konfirm., E., Haubahn 10, III.*

Selbst gebäk. Jumper, 1 P. H.-Stiefel 40 u. Nähmaschine zu verk. Römer, Elbf., N. Friedrichstr. 11.*

Neuer schwz. Tuchmantel, Gr. 46, für mittl. Figur preisw. zu verk. Hoffmann, Elb., Baustr. 61, II, r.*

Einige Met. dkl. kar. u. gestr. Blusenseide, weiß. Voilvoile preisw. Elb., Wall 26, II.*

2 g. Trikot-Jackenkleider b. II., Barm., Hesselnbergstr. 14, r.*

Verschiedenes

Teppich u. Zwischenstück, elektr. Lampen, kompl., zu vk. Elb., Nützenbergerstr. 31, p.*

Kernied.-Treibriemen
Rund- und Kordelriemen liefert ab Vager Riemenfabrik **W. Wanders, B.-W.**
Tel. 2999. 2942a

Drahtstifte
direkter Bezug
Drahtstiftfabrik
von Baum & Birkholz
G.m.b.H. Elb. Schillerplatz
Tel. 3628

Zu verkaufen: Ein Posten gebrauchte Werkzeuge, Werkzeug-Tische m. Amboß u. Schraubstock, Hausrat 1 Sessel, Mah.-Bidet, Ofen mit Zubehör etc. Elberf., Alexanderstraße 11, 1. Et.*

* **Für Hausierer u. Marktreisende** billige Hausb.-Art, abz. Auch f. sich Reisend. z. Mitführen d. Art. melden. Dicke, E., Gesundhstr. 58

Sofort abzugeben: **Ca. 300 Kg. planssch. Bandeisen** in Ring. 45×1¼ mm Festpr. pro Kg Mk. 3400. **1 Träger**, Normal-Profil 47, ca. 8 Meter lang. 1 eis. Riemscheibe, Preßta. 2000×450×100 mm Bohrung.— Anaeb. u. E 2231 an die Geschäftsst. f388

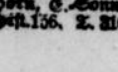
Bandeisen, blankgez., in Ringen, b. jed. Dimension aus Lagerposten abzug. Ang. u. B 64 an die Gst. B. Neuerw. 57.†

Zu verkaufen: †
Kino mit Motor
in geschl. Kasten m. 3 Rollen weg. Nichtgebrauch. Zu besicht. 2—½3 Uhr, Barmen, Heckinghauserstr. 73, II.

Eich. Standuhr z. vk. E., Haubahn 10, III*

Engl. Tennisschläger m. Rahmen u. Segeltuchhülle zu vk. Näh. E., Holzerstr. 23. I.*

Tiere



Habe heute gr. Transport bester Oldenbg. Ferkel u. Hofeschw. erhalten, garant. gesund u. gute Fresser. Gebe selbige äußerst billig ab.
Jean Müller, Schweine-Handlung, **Kohlwinkel.***
Kaiserstr. 141, Tel. 6397

3. u. 1jähr. ostfries. Milchschaf., beste Tiere mit Wolle umstd. sof. zu vk. Ang. B 1730 Gst. B. Neuerw. 57.†

Kaufgesuche

Suche sofort in Elberfeld oder Barmen
Wohn- oder Geschäftshaus
gegen Barzahlung z. kaufen. (Vermittler verbeten.) Ang. mit E 2226 an die Geschäftsst. d. Bl. b4702

Gutes 2-Fam.-Haus im Zentr. zu k. ges. Werde Brilianten f. in Zahlg. geg. werd. Ang. E 3950 Gst.*

† Bandgeschäft sucht **geeigneten Raum** f. einige Musterstühle u. für Briefkammer zu kaufen od. zu mieten. Bei Kauf eines Betriebes (Schachten) kann bish. Inhaber bleiben. Ang. m. näh. Angeb. unt. B 1726 Gst. B. Neuerweg 57

Musikinstrumente

e397 **Pianino** zu k. ges. A. Horn, E.-Sonnb., Haubstr. 156, T. 2166.

Shed oder Hochbau

etwa 500 Quadratmeter groß, oder

Baugrundstück

von mindestens 1000 Quadratmeter

zu kaufen gesucht.

Angebote unter B 405 an die Geschst. ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57. 2956a

---

Gebrauchte, aber gut erhaltene

Litzen-maschinen

9er, 13er, 17er, 21er, 25er, 29er, 33er, mit gebohrten Radpfeilern, mögl. **mit Gummiaufnehmern,** gegen Kasse zu kaufen gesucht. Angebote unt. B 40 an die Geschäftsstelle d. Bl. Barmen, Neuerweg 57.

Gebrauchte

Bandmesser-Zuschneidemaschine

sowie 1 Zuschneidetisch zu kauf. ges. Ang. u. E 3847 a. d. Geschst. d. Bl. f1709

Metalldruckbank

zu kaufen gesucht. **Rob. Dreibholz, Barmen,** Schleswigerstraße 20. †

Gold, Platin, Juwelen

auch **Brennstifte** und **Metalle** von **Zahngebissen** kaufen zu hoh. Preisen

zur Selbstverarbeitung in eigener Werkstätte

Müller & Nosser,
geprüft. Goldschmiedemeister
Elberfeld, Schwanenst. 48, I.
neben Spielwaren-Berg. 14053

Gold, Silber, Platin

sowie **Uhren, Ketten, Ringe, Bruch-Gebisse, Double, ausländ. Gold- und Silbermünzen** kauft stets zu reellen hohen Preisen **Witwe Winkelmann, Elberfeld,** Paradestr. 58, Tel. 6544.*

Fachm. Bedienung. — Reelle Preise

Gold, Silber, Platin

kauft zur eigenen Verarbeitung

W. Liersch, Goldschmied,

Elb., Königstr. 51, direkt u. d. Gymnas.

---

26 Parlamentstr. 26

Gold-, Silber-, Platin-

Gegenstände (zerbrochene Ringe, Ketten, Uhren, Gebisse, Bestecke, ausländische Gold- und Silbermünzen) kaufen

Feuerstack & Speich, Barmen,

26 Parlamentstr. 26

Unterstützung kostenlos. 2956a

Discret, prompt. — Strenge reell.



CREME PERI

Jeder Wintersport,

der uns stundenlang grosser Kälte aussetzt, macht die Haut rauh, zu Flechten geneigt, derb. Dadurch wird der schönste Teint entstellt, jedes Fältchen tritt scharf hervor. Das zu vermeiden dienen Einreibungen mit «Crème Peri». Sie kann selbst während des Sports aufgetragen werden. Sie bleibt nicht auf der Haut liegen, sondern dringt unsichtbar in sie ein.

Peri Talkum-Puder – Crème Peri-Seife

Überall erhältlich!

DR. M. ALBERSHEIM + FRANKFURT A. M.
Fabrik feiner Parfümerien.

Gegr. 1892

„Wir stehen nicht auf dem Boden des reinen Rechtes."

Eugen Lautier schreibt in „Homme Libre": „Wir stehen nicht auf dem Boden des reinen Rechtes, wie es in den Gesetzbüchern oder in den Verträgen geschrieben steht. Wir handeln kraft eines natürlichen Rechtes, das eher da war, als alles geschriebene: des Rechtes der legitimen Verteidigung."

Wohl gemerkt, das steht in einem französischen Blatt. Die französische Regierung hat die verschiedenen Noten der deutschen Regierung nach Abschriftnahme zurückgesandt, weil darin auf die Rechts- und Vertragsbrüche Frankreichs hingewiesen wurde. Herr Lautier bestätigt Herrn Poincaré, daß das französische Vorgehen Rechts- und Vertragsbruch darstellt, daß es eine Rückkehr zum Faustrechte bedeutet.

Auch Herr Clémenceau vertritt diesen Standpunkt, oder richtiger, er vertrat ihn im Jahre 1919, als Rumänien sich anschickte, durch Einmarsch seiner Truppen Reparationszahlungen von Ungarn zu erzwingen. An diesen Standpunkt Clémenceaus erinnert heute „Manchester Guardian" angesichts der französischen Ruhrbesetzung. Das Blatt schreibt, man kann in dieser Angelegenheit sehr gut Frankreich gegen sich selbst als Kronzeuge anführen. Die Alliierte Friedenskonferenz war damals über diese Eigenmächtigkeit Rumäniens geradezu bestürzt, und sie sandte am 23. August ein von Clémenceau unterzeichnetes Ultimatum an Rumänien, dessen Inhalt bezeichnend ist für die französische Mentalität von damals und heute. Nach einem Hinweise auf „die systematische Beschlagnahme und Fortschaffung ungarischen Eigentums" erklärten die Alliierten, immer durch den Mund Clémenceaus, daß sie nicht in der Lage seien, das Vorgehen Rumäniens zu begreifen, es sei denn, „daß die rumänische Regierung die angenommenen Grundsätze über die Reparationen nicht anerkennt". Diese „angenommenen Grundsätze" waren aber genau die des Vertrages von Versailles. In dem Ultimatum der Alliierten heißt es klar und deutlich:

„Wenn die Schadloshaltung für erlittene Schäden solchen Faktoren wie der geographischen Nachbarschaft zum feindlichen Eigentum oder dem Ergebnis eines Weltstreits unter den Alliierten überlassen bliebe, die sich im Besitz des feindlichen Eigentums befänden, so würde es unausbleiblich geblieben sein, daß flagrante Ungerechtigkeiten und ernste Mißhelligkeiten daraus entstanden wären. Die möglichen Folgen dieser Aktion, die Rumänien durchzuführen die Absicht hat, sind so ernst und so erfüllt mit Gefahren für die ordnungsmäßige Wiederherstellung Europas, daß die alliierten und assoziierten Mächte sich, wenn es notwendig ist, gezwungen sehen würden, äußerst nachdrückliche Schritte zu unternehmen, um diese Folgen zu verhindern. Wenn es der Gesamtheit der Reparationen gestattet wäre, in einzelne und miteinander konkurrierende Aktionen der verschiedenen alliierten und assoziierten Mächte auszuarten, so würde das ist ganz augenscheinlich, eine Ungerechtigkeit begangen werden, es würde die Habgier erweckt, und endlich würde das Durcheinander dieser nicht zusammenhängenden Aktionen den Feind veranlassen, jede Zahlung zu vereiteln oder ihn unfähig zu machen, das Maximum an Reparationen zu leisten."

Wir wissen nicht, fügt „Manchester Guardian" hinzu, was je gegen Frankreich geschrieben oder gesagt worden ist, das die Ruhraktion besser kennzeichnet als dieses vergessene Dokument, das aus der lehrhaften Autorität, aus dem Pomp der zur Schau getragenen Würde einer Friedenskonferenz hervorgegangen ist, deren Wort in Europa noch Gesetz ist.

Die kleine Tutt und ihre Liebhaber

Roman von Paul Oskar Höcker.

(Nachdruck verboten.)

26)

In der überfüllten Straßenbahn, die zur Franz-Josephs-Bahn führte, kamen die Cousinen zu keiner Aussprache. Auch der Professor fand keine Gelegenheit, seine Entrüstung über das Benehmen seiner Damen zum Ausdruck zu bringen. Er ging mit der Rechten an einem Lederring und wurde bei jeder Biegung der Bahn aus dem Gleichgewicht geschleudert. Seinen finsteren Gesichtsausdruck konnte man in ursächlichen Zusammenhang mit seiner hilflosen Stellung im Straßenbahnwagen bringen. Aber seine Brust war ein Vulkan. Die Rücksicht auf den Logierbesuch verhinderte einen Ausbruch auf dem Wege von der Endstation der Straßenbahn zur Barnerstraße. Und in der Wohnung fiel ihm Ulli sofort um den Hals, küßte ihn leidenschaftlich und dankte ihm für den wunder-, wunder-, wunderschönen Tag. Es war menschlich begreiflich, daß er in dieser Stunde die dankbare Huldigung widerspruchslos hinnahm und die erziehliche Aussprache noch verschob.

Tutt entsann sich am nächsten Tage nicht, ob sie Ulli und ihrem Gestrengen überhaupt gute Nacht gesagt hatte. Sie schwebte in einer anderen Region. Es jauchzte und es litt in ihr. Sie faltete einmal die Hände und biß sich in die Fingerknöchel. „Nein, er soll nicht nach Argentinien! Bitte, bitte, lieber Gott —!" Und den ganzen Tag war sie zerstreut, atemlos, hatte kalte Hände, ein Zittern in den Knien. Sie half Ulli in der kleinen Wirtschaft, machte für sie Besorgungen auf dem Markt, nach dem Essen sang sie auf Ullis Bitte am Klavier, war auch sofort bereit, Tschechaus Vorlesung in der Hochschule mitanzuhören, als er seine Damen gönnerhaft dazu einlud. . . Aber unausgesetzt dachte sie an Luz, dachte an die Fahrt zum Semmering, dachte daran, wie sie es am anderen Morgen einrichten sollte, Luz um zehn Uhr am Stadtpark zu treffen, ohne daß der Professor etwas von der Verabredung erfuhr. Sollte sie ihre kleine Reisetasche zuerst zum Südbahnhof bringen und dort in Verwahrung geben? Jedenfalls durfte sie den Entschluß, zum Semmering zu fahren, erst frühmorgens bekanntgeben, sonst hielt es Tschechau für notwendig, sie zur Bahn zu begleiten.

Diese Semmeringfahrt war Schicksalswende, das wußte sie.

Und in der Nacht verließ sie mehrmals das Bett und sah durch das Fenster zum Himmel auf. Er war bleich. Sterne sah man nicht. Einmal war's ihr, als ob es regnete. Da fühlte sie sich so zerschlagen, so hoffnungslos, daß sie fast hätte weinen können.

Am Morgen war das Wetter wirklich wenig einladend. Aber sie packte schon frühzeitig in aller Heimlichkeit. Und beim Morgenkaffee äußerte sie ihre verblüffende Absicht, trotz der grauen Weiterstimmung einen Ausflug nach dem Semmering zu machen. Es fiel ihr schwer, auf all die umständlichen Einwendungen des Professors eine passende Erwiderung zu finden. Mit dem feineren weiblichen Instinkt fühlte Ulli ja wohl heraus, daß hier etwas anderes als eine Touristenlaune spielte.

Endlich war Tutt frei. Ein Abschiedskuß von Ulli in der Tür — und das Mädchen trug ihr die Handtasche bis zur Haltestelle der Straßenbahn.

Ganz beiläufig erzählte die kleine Magd unterwegs: Ja, gestern nach der Zausen, wo die Herrschaften fortwaren, da sei auch ein Herr dagewesen und habe nach dem gnä' Fräulein gefragt . . .

Nach der Beschreibung mußte es Luz gewesen sein. Es mochte ihm doch keine Abhaltung dazwischen gekommen sein? Mit wahrem Angstgefühl legte Tutt die Strecke zum Südbahnhof zurück und gab dort ihr kleines Gepäck in Verwahrung. Dann stieg sie rasch in ein Auto und fuhr zum Stadtpark. Herzklopfend eilte sie an dem öde daliegenden Café vorbei zum Johann-Strauß-Denkmal. Selten in ihrem Leben war sie pünktlich gewesen. Heute glaubte sie sich verfrüht zu haben, denn eben erst schlug es von einem Kirchturm zehn Uhr. Aber sie wußte in diesem Augenblick noch nicht, daß sie sich um volle vierundzwanzig Stunden verspätet hatte.

Gestern um diese Zeit, als noch die Sonne strahlte und einen Ausflug nach dem Semmering sehr verlockend hatte erscheinen lassen, hatte Luz hier auf sie gewartet. Herzklopfend, erregt, unsicher wie nie zuvor bei einem Rendezvous. Und mehr und mehr enttäuscht und verbittert. Denn nach drei langen, bangen Viertelstunden mußte er sich sagen: Tutt hatte sich's anders überlegt. Er wollte dann nachmittags seinen Abschiedsbesuch machen — da war aber nur die kleine, dumme Magd zu Hause.

Trotzdem stand Luz heute, als der Zug zum Semmering abging, auf dem Südbahnhof. Er lachte selbst über sich. — So aufzusitzen!

Und ein paar Stunden später verließ er Wien, um die bitterste und demütigendste Erfahrung in seinem Leben reicher.

*

Der kleinen Tutt blieb nichts anderes übrig, als den trüben Tag in Wien zu verschlendern. Als ihr's aussichtslos erschien, noch länger zu warten — zum Elfuhrzug wäre jetzt das rascheste Auto nicht mehr zurechtgekommen —, verließ sie den Park und wanderte durch die schmale Heiligegeiststraße, die Kärntnerstraße zum Stefansdom, zum Graben. Zuweilen blieb sie vor Läden stehen und betrachtete mechanisch die Auslage. Oder sie betrachtete auch nur ihr Spiegelbild. Sie gefiel sich gar nicht.

Wie unendlich lang so ein Tag sein konnte.

Sie besuchte die Burg, vertraute sich einer Führung an. Wie eine hilflose Kleinstädterin kam sie sich in dem durch die Säle trottenden Zuge vor. In einem Restaurant, in dem sie die einzige Dame war, ließ sie sich das Mittagessen bringen, aß aber kaum davon. Dann ging sie zum Sacher. Ob sie's wohl fertig bekam, an dem Tisch Platz zu nehmen, an dem sie zusammen gesessen? Es war noch nicht drei Uhr, das Café fast leer. Auch die Zigeuner spielten noch nicht. Unbehaglich, gepeinigt saß sie da.

Von einem plötzlichen Entschluß getrieben, brach sie dann wieder auf. Sie wollte Luz im Hotel aufsuchen. Er sollte ihr Aug' in Aug' erklären, was ihn zu dieser unritterlichen Handlungsweise bewogen hatte.

Aber der Hotelportier konnte ihr nichts anderes mehr mitteilen, als daß Herr v. Lucke sein Zimmer heute mittag aufgegeben und vor einer Stunde mit dem Passauer Schnellzug Wien verlassen hatte. Seine nächste Adresse? Herr Ibanez vom argentinischen Konsulat wollte von Hamburg aus weitere Nachricht geben.

Tutt ging den Weg, den das Auto frühmorgens von der Bahn genommen, wieder zurück. Aber er dehnte sich jetzt endlos. Irgendwann mußte sie ja einmal zum Südbahnhof kommen. Es war alles so gleichgültig. Als sie in der menschenüberfüllten Bahnhofshalle ihr kleines Gepäck wieder in Empfang nahm, fühlte sie, daß Tränen und Scham in ihr aufstiegen.

Während Tutt daheim die drei steilen Treppen emporstieg, dachte sie zum hundertsten Male die Verabredung durch. Wort für Wort . . . Aber da mußte sie sich plötzlich am Geländer festhalten, so fuhr ihr der Schreck in die Glieder . . . Wie war das? Im Stadtpark wollten sie sich ja schon gestern treffen, eine Stunde vor seiner Sitzung. Und sie hatte es versäumt. Deswegen war er nachmittags hiergewesen? Hatte er geglaubt, daß sie ihn mit Absicht vergeblich warten ließ? Und heute, heute, heute —?!

Eine ganze Weile stand sie entschlußlos da, niedergeschmettert, aller Fassung beraubt. Das war nun mehr gutzumachen. Nie mehr. Selbst wenn sie Luz wieder einmal erreichen konnte: er würde es ja nicht glauben, daß nur ein dummes Mißverständnis es um das Zusammensein gebracht hatte. Würde ihr nicht glauben, daß sie ihm Herz und Sinne hatte schenken wollen. Würde ihr nicht glauben, daß sie ihn liebte. Ach nein, er würde es ihr nie glauben — der Tor! (Fortsetzung folgt.)



Regelmässige Verbindung
von Bremen über Southampton, Cherbourg nach New York durch die prachtvollen amerikanischen Regierungsdampfer der United States Lines

NÄCHSTE ABFAHRTEN:

George Washington	21. Februar	28. März
President Roosevelt	28. Februar	4. April
President Harding	21. März	25. April
America	11. April	16. Mai

Von Southampton und Cherbourg 1 Tag später

Verlangen Sie Prospekte und Segellisten Nr. 53.

UNITED STATES LINES

BERLIN W 8, Unter den Linden 1 — BARMEN, Altermarkt 12

General-Vertretung: Norddeutscher Lloyd, Bremen

Vermietungen

Wohnungstausch in der Hofaue.
Geschäfts- u. Wohn. Etage Anf. der Hofaue, 5 Zimmer und 2 Mans., gegen eine abgeschl. Etage mit Badezimmer u. Garten, evtl. Kauf in d. Berlinerstr., Altermarkt oder Hardt. • Ang. u. E 3920 Gst.

6-Z.-Wohnung, Mansarde u. Bad, in Hammerstein, gegen 5-Z.-Wohnung in Elberfeld o. Barmen zu tauschen gesucht. Ang. u. E 3918 an die Geschäftsst. •

Wohnungstausch. Suche Wohnung 3 o. 4 Räume u. Küche, mögl. mit Bad, Nordseite Barmens, gegenüber, abgesch. 3-Z.-Wohng. 1. Etg., in gutem Zustand u. gutem Hause i. Wichlinghausen zu tauschen. Umzugsk. w. verg. Ang. u. B 1592 Gst. B., Neuerw. 57.†

Tausche meine **2 schöne Zimmer** gegen 3 od. 2 Z. m. Speicherz. in Barmen B. Casino 11.11.† •

Schöne 2-Z.-Wohng. 1. Etg. im Mittelp. B. an Vorgemerkten geg. Umzugskosten zu verm. Ang. B 1704 Gst. B., Neuerw. 57.†

Bauernraum mit Logis zu vm. Ang. u. B 1729 an Gst. B., Neuerw. 57.†

Mietgesuche

Wer überläßt jung., kinderl. Ehep. (Bankb.) 3 Zimmer geg. zeitgem. Miete i. 2 Jahre angem. beim Wohn.-Amt. Gefl. Ang. E 3841 Gst. • B 1724 B., Neuerw. 57.†

Rationierung! Wer überläßt jung. Brauch. eine 2- oder 3-Zimm.-Wohng.? • Ang. u. E 3720 Gst.

Wer rationiert jung. Ehep. in Elberf. od. Barm. 2-3-Wohn.? Frau, 10 J. in Stell., üb. als Gegenleistung gerne Hausarb. Ang. E 3840 Gst. •

Wer überl. kl. jg. Ehep., fast 2 J., am W.-A. angem., eine 2- od. 3-Z.-W.? Ang. B 1724 B., Neuerw. 57.†

Möbl. Zimmer

Elberfeld: Nordst. 37: Kost u. Z. Mittag- u. Abendess. •

Gesuche

• Reichsbeamteger. sucht möbl. Zimmer mit Morgenkaffee. Ang. u. E 3871 Gst.

Alleinst. Mädch. sucht möbl. Zimmer mit Kochgel. in Vohwinkel od. Sonnborn. Ang. u. C 20 an d. Fil. in Vohwinkel. •

Ja. Kaufmann sucht **möbl. Wohn- u. Schlfz.** evtl. auch 1 Zimmer, wenn mögl. m. Zentralheizg. u. elektr. Licht. Preis Nebensache. Ang. u. E 3961 an die Geschst. •

Es sucht ja., selbst. Kaufmann **2 gut möbl. Zimmer** im Str., Preis Nebensache, per sofort oder 1. 3. Ang. unt. E 3915 an Geschst. •

Poliz.-beamt. s. 1. 1. März **möbl. Z.** Ang. u. E 3953 Gst.

Aust. rub. Dame sucht 2 möbl. Z. m. Koch. Ber.: Damenputz. • Ang. u. E 3877 Gst.

Ja. Dame sucht möbl. Zimmer mit Kochgel. Ang. u. G 543 an d. Fil. C., Burgstr. 7. •

Möbl. Zimmer, evtl. mit Pension p. sofort gesucht. Ang. an Beko G. m. b. H. C.-Herzogstr. 19. a163

Ja. Mann sucht sof. od. 1. 3. in Elb. od. B **gut möbl. Zimm.** Ang. E 3872 Gst. •

Dringende Bitte.
Junges, kinderloses Ehepaar (Geschäftsmann) sucht evtl. **möbl. Wohnung**
gegen zeitgemäße Miete, jedes Entgegenkommen zugesichert. Ang. u. E 1287 Geschst. d. Bl. f1710

Oberzollsekretär aus d. bes. Gebiet sucht **frdl. möbl. Zimmer.** Ang. E 3852 Gst. •

Kaufmann sucht p. sofort oder später **möbl. Zimmer.** Ang. u. B 1703 an Gst. B., Neuerw. 57.†

Besserer Herr, ledig, 48 J., selbst. Kaufmann, sucht sof. oder bald **gut möbl. Schlafzimmer** mit Mittagstisch, ein Wohnzimmers, evtl. mit voller Pension Ang. u. E 3945 Gst.

Sol. ja. Mann sucht **möbl. Zimmer.** Ang. E 3842 Gst. •

Heiratsgesuche

3 ja. Damen im Alt. v. 18—20 J. suchen die Bek. dreier best. Herren v. 21—25 J. zwecks späterer **Heirat.** Brf. u. E 3967 Gst •

J. Mann, 28 J., Freid., sucht d. Bek. eines ord. Mädch. od. Witwe zw. spät. **Heirat.** Kunstger. Ausdeut. Schonendste Behandl. Briefe E 3870 Gst

Betriebsleiter, ev., gesund, sportl. in sich. u. gut. Eink. 13 000 Kind, mit einz., häusl. Frl. od. Wwe. zw. Heirat kennenzulernen. Diskretion gesichert u. erbeten. Br. E 3831 an Gst.

Ihre Gardinen werden wie neu durch Plauener Gardinenwäsch. Bernd Pfeiffer, Spez.-Geb., Elberfeld, Simonsstr. 1-3, Fernspr. 6157. Bitte Preisliste kostenfrei. Ausführl. Schonendste Behandlung.

Hiesige Baumwollwaren-Großhandlung sucht zur Ausdehnung — ihres Betriebes — **größere Räume** mögl. Nähe Hofaue, **zu mieten oder zu kaufen.** Abstandssumme wird gezahlt. — Gefl. Ang. unter E 1288 Geschst. k1712

Freiwillige Rationierung! Wer verhilft bess. jung. Ehepaar zu einer **2- od. 3-Zimm.-Wohnung?** **Hohe Miete zugesichert.** Beim Wohn.-Amt dr. ngend angemeldet. Angeb. u. B 1699 an d. Geschst. d. Bl. Barm., Neuerweg 57.†

Suche **für kleines Landgütchen** in nächster Nähe Elberfelds (10 Min. von Straßenbahn) **gegen freie 3- od. 4-Zimmerwohn., freie Gemüse-, Kartoffel- und Milchversorgung,** Ehepaar, das dagegen eine Wohnung von gleichen Räumen in Elberf. od. Barmen in Tausch geb. kann. Umzug wird bezahlt. Angebote unt. E 3919 an Geschst. d. Bl. f1669

Wohnungstausch
Ich biete an: Große, schöne, herrschaftliche Etage, Heizung, elektr. Licht, im Mittelpunkt der Stadt — 8 Räume.
Ich suche: **Kleines Einfamilienhaus oder Etage** mit gleicher Anzahl Räume und mit **Garten,** in unmittelbarer Nähe der Stadt. Angebote unter E 3955 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erb. •

Vornehme Kleidung

jetzt noch wirklich preiswert anzuschaffen, ist Ihnen bei mir Gelegenheit geboten. Ich führe nur Qualitätswaren in sorgfältigster Verarbeitung, bester Ausstattung und mustergültigem Schnitt. Meine Preise sind noch sehr billig u. es liegt daher in Ihrem eigenen Interesse, Ihre Wahl aus meinen reichhaltigen Beständen, die alle Stoffarten, neueste Formen und Farben umfassen, zu treffen.

Sie finden bei mir:

Schlüpfer ◇ Paletots ◇ Anzüge
(in schwarz und Marengo, mit und ohne Samtkragen)

Covercoats, Taillen-Paletots
ferner Gabardine-, Gummi- und imprägnierte Mäntel, für jede Größe passend.

Cutaways und Westen
aus schwarzem Melton oder Marengostoffen.

Friedrich Wolf ▫ Elberfeld

Spezialhaus für Herren- und Knaben-Kleidung

Walter Rathenaustraße (frühere Kaiserstr.) 29 — Ecke Erholungstraße. h437

Gesunder Junge angekom
Horst Carl Augus
Wilhelm Kra
Sonja Krall
geb. Fisc
Elberfeld, den 18. Februar

Statt Karten
Karl Bauer, Postinspek
Addy Bauer, geb. Herz
Vermählte
Elberfeld, 20. Februar 192
Lischkestraße 23.

H. Wilh. Simon
Meta Simon
geb. Wittland
Vermählte
Elberfeld, den 20. Februar
Bahnhofstraße 42

Ihre vollzogene Vermählu
geben bekannt
Paul Hofmann und Frau E
geb. Pohlmann
Barmen — Elber
20. Februar 1923

Danksagung.
Für alle Beweise der T
nahme beim Heimgang unse
Tochter und Schwester Li
dankt herzlich
Familie Uebbin
Barmen, den 20. Februar 192

Danksagung.
Hiermit danken wir allen V
wandten, Freunden u. Bekann
ganz besonders dem lieben He
Pastor Veerhoff sowie dem Ju
frauenverein, den Helfern u
Helferinnen des Kindergott
diensles, dem Inhaber und
Angestellten der Firma F. Sa
wald für die liebevolle Teilnah
welche sie uns erwiesen haben
dem Hinscheiden unserer Toch
Margarete.
Familie Wilhelm Vesp
Barmen, den 19. Februar 1923.

er an der rechten Stelle sich befra
lft, erfährt, daß der Magnetismu
ng natürliche bis auf den Grund
gende „Heilkraft" ist, besonder
Folgen der Gripp
Schlaflosigkeit,
ttstarre, Krämpfen, bei Kopf- u. M
cken- u. Gliederschmerzen, Asthma,
wäche, Angstzuständen usw. — **Herr**
rebs, Mitgl. d. B. d. H. D., **Bar**
erstraße 51, Sprechzeit 3—5.
nnerstag. Telephon 4859.

Aufnehmer
Große Sendungen Aufnehmer
allen Größen und Qualitäten
getroffen. — Verkauf **weit un**
Tagespreis nur an **Wiederverkäufe**
Karl Risse, Elberfel
Bachstr. 81. — Tel. 226

